Josef Motschmann • Siegfried Rudolph

„Guter Ort“ über dem Maintal

Der jüdische Friedhof bei Burgkunstadt

Mit einem Beitrag von Günter Dippold
über die benachbarten jüdischen Friedhöfe

Digitized by Project Zikaron
Touro University-NY Libraries
www.zikaron.tourolib.org
2024

In Kommission bei H. O. Schulze
Lichtenfels 1999

Der Druck des vorliegenden Buchs wurde durch folgende Gemeinden und Institutionen finanziell unterstützt, wofür das Colloquium Historicum Wirsbergense herzlich dankt:

Interessengemeinschaft Synagoge, Altenkunstadt
Stadt Lichtenfels
Stadt Burgkunstadt
Gemeinde Redwitz a. d. Rodach
Markt Küps
Gemeinde Altenkunstadt

Digitized by Project Zikaron
Touro University-NY Libraries
www.zikaron.tourolib.org
2024

ISBN 3-87735-146-8
ISSN 1437-4552

Colloquium Historicum Wirsbergense
1. Vorsitzender: Dr. Günter Dippold, Brückleinsgraben 1, D-96215 Lichtenfels

Kommissionsverlag: H. O. Schulze, Marktplatz 15, D-96215 Lichtenfels
Umschlaggestaltung: Peter Bäumel, Staffelstein-Horsdorf
Ausbelichtung: Fotosatz Günter Menzner, Grub a. Forst
Druck und Verarbeitung: Fränkischer Tag GmbH & Co. KG, Bamberg

Josef Motschmann
Siegfried Rudolph

„Guter Ort“ über dem Maintal

CHW-Monographien

Im Auftrag des Colloquium Historicum Wirsbergense
herausgegeben von
Günter Dippold und Ekkehard Klement

Band 1

Inhalt

Richard Kerling	jüdischer friedhof in b.	7
Josef Motschmann	Jüdische Friedhöfe. Geschichte – Halacha – Symbolik	9
Josef Motschmann	„Der Mensch welkt wie Gras". Krankheit, Tod, Begräbnis und Trauer im Judentum	17
Eduard Ezechiel Goitein	Trauerrede an der Bahre der Frau Karoline Herrmann (1901)	23
Josef Motschmann	Der „jüdische Leichenacker" bei Burgkunstadt. Entstehung – Geschichte – Schändung	29
Siegfried Rudolph	Verzeichnis der Gräber mit deutscher Inschrift aus dem 19. und 20. Jahrhundert	41
	Mittlerer Teil (bis 1844) 44	
	Rechter Teil (1844–1878) 46	
	Linker Teil (1876–1940) 86	
	Register zum Gräberverzeichnis 114	
Günter Dippold	Die jüdischen Friedhöfe in der Umgebung von Burgkunstadt	129
	Zeittafel	145
	Glossar	147
	Abbildungsnachweis	150
	Die Autoren	151
	Das Colloquium Historicum Wirsbergense	152



jüdischer friedhof in b.

zwischen wald
und gras und korn
gebettet
„der gute ort“

der mütter geweb
der väter gebein
entwest
in fränkischer erde

die spät geborenen enkel
weggestoßen
staub sprachlos
zerstreut

stummt spricht
die schrift
auf vermoostem stein
nach zion

Richard Kerling



Abb. 2: Eingangstor zum Burgkunstadter Friedhof, errichtet vor 1844

Jüdische Friedhöfe

Geschichte - Halacha - Symbolik

von Josef Motschmann

Geschichte

In biblischen Zeiten galt es als hohes Ideal, „bei den Vätern und Müttern" begraben zu sein. So ist immer wieder von Familiengräbern die Rede, die sich in Höhlen befanden (Genesis 23, 19), in Felsen gehauen waren (Jesaja 22, 16) oder die man auf dem Familienbesitz angelegt hatte (Richter 2, 9; 1 Samuel 25, 1). Bei Bestattungen im freien Feld markierte man das Grab oft mit einem Baum. Zum gleichen Zweck wurde später ein Steindenkmal und schließlich ein Grabstein gesetzt.[1]

Nicht jeder konnte sich aber ein Familiengrab leisten. Man mußte den Boden kaufen und die Grabkammern herrichten lassen, oft auf schwierigem Terrain. Da es aber heilige Pflicht ist, die Toten zu begraben, muß es schon frühzeitig öffentliche Begräbnisplätze gegeben haben, vor allem für die Armen und Fremden im Land. Auch existierten Grabstätten für Hingerichtete, da sie nicht in



Abb. 3: Friedhof auf dem Ölberg in Jerusalem. Da am Jüngsten Tag der Messias auf dem Tempelberg (im Hintergrund) erscheinen soll, befinden sich auf dem gegenüberliegenden Ölberg zahlreiche Friedhöfe. Deutlich sind auf dem Grabstein im Vordergrund die vielen Steine zu erkennen, die nach altem Brauch von den Besuchern des Grabes niedergelegt werden.

Familiengruften beigesetzt werden konnten (1 Könige 13, 22; Jesaja 53, 9). So dürfen wir in den öffentlichen Begräbnisplätzen, von denen u. a. bei Jeremja 26, 23 die Rede ist, die Vorläufer unserer Friedhöfe vermuten.[2]

Öfters wird in der Bibel der Wunsch geäußert, im „Heiligen Land" begraben zu werden. Jakob und Josef bitten in Ägypten darum (Genesis 49, 29; 50, 25) und auch bei der Rückkehr aus dem Babylonischen Exil werden die Gebeine der dort Verstorbenen mitgeführt. Heute noch ist es Brauch, etwas Erde aus dem Heiligen Land in den Sarg zu legen. Man glaubte jetzt, daß die in der Diaspora Verstorbenen auf unterirdischen Wegen

Abb. 4: Wormser „Judensand", der älteste erhaltene Judenfriedhof Europas (angelegt 1076/77). Im Vordergrund die Grabsteine von Rabbi Meir ben Baruch von Rothenburg (links) und Alexander von Wimpfen (rechts)



in das Land Israel kommen würden. Der Allmächtige hätte nämlich solche Gänge angelegt, um die in der Fremde Verstorbenen nicht zu benachteiligen. So konnte man schließlich auch Friedhöfe außerhalb des Heiligen Landes akzeptieren.

Über das jüdische Bestattungswesen im Mittelalter ist wenig bekannt. Im 9. Jahrhundert wird ein Friedhof für die Gemeinde in Prag erwähnt.[3] 1076/77 wurde der Wormser „Judensand" angelegt, der größte noch heute erhaltene Friedhof aus dem Mittelalter.[4] Die anderen Friedhöfe wurden im Kontext der Vertreibungen und Verfolgungen aufgelöst, die Grabsteine oft als Baumaterial für Kirchen oder Stadtmauern mißbraucht.

Abb. 5: Jüdischer Friedhof in Prag (belegt bis 1787). Aus Platzmangel mußten bis zu zwölf Tote übereinander beerdigt werden.



Halacha[5]

Wie Mose seit seinem Tod in unangetasteter Ruhe liegt, so sollen auch die Leiber der Toten nach der Halacha, dem jüdischen Religionsgesetz, ungestörte Ruhe genießen. Die Ehre der Toten, die ja wehrlos sind, ist ein religionsethisches Grundgebot. So gehört jedem Toten der Boden auf ewig, in dem er begraben ist. Beschäftigt man sich mit den halachischen Vorschriften[6], wird einem schnell bewußt, wie tief jedes Handanlegen an Grabsteinen die Juden als Schändung und Störung der unantastbaren Totenruhe empören muß. Exhumierungen sind nur bei Überführung in ein bereits bestehendes Familiengrab oder zwecks Bestattung im Lande Israel zulässig.

Ein Kernpunkt jüdischer Tradition ist der Glaube an die leibliche Auferstehung am Tag des „Jüngsten Gerichts". Daher gibt es keinerlei Ruhefristen für Gräber und keine Auflösung von Friedhöfen. Zur Abwehr möglicher Störungen der Totenruhe muß der Friedhof abgegrenzt und umschlossen sein. Außerdem ist es den Lebenden untersagt, materiellen Nutzen aus dem Grabbereich oder Friedhof zu gewinnen. Zu fällende Bäume oder Sträucher dürfen kommerziell nicht verwertet, sondern nur an Bedürftige verschenkt werden. Einer der Gründe für das Verbot, Blumen auf Gräbern zu pflanzen, liegt in der Befürchtung, daß man sie pflücken und anderweitig benützen könnte.

Da zum jüdischen Friedhof die Einzäunung gehört und die Bäume nicht unnötig gefällt werden dürfen, entstehen umfriedete, oft von hohen Bäumen beschattete Haine. Welche Gedankenbrücken von hier auf die Anfänge der Schöpfungsgeschichte geschlagen werden können, geht aus Inschriften früherer Gräber hervor: „Seine Ruhestätte sei unter dem Baum des Lebens" (Grabstein von 1171 in Mainz, Altertumsmuseum) oder „Seine Seele ruhe im Garten Eden" (Grabstein von 1339 in Würzburg, Mainfränkisches Museum). Um das Waschen der Leiche vor der Beerdigung zu ermöglichen, finden wir am Eingang vieler jüdischer Friedhöfe ein sogenanntes „Tahara-Haus". In ihm wurden auch die Geräte zum Grabmachen aufbewahrt.

Symbolik

Grabsteine auf jüdischen Friedhöfen entsprechen je nach Zeit und Umgebung entweder den traditionellen Vorschriften oder den Gepflogenheiten der Umwelt. Da Juden nicht in die christlichen Zünfte aufgenommen wurden, fertigten nichtjüdische Handwerker die Steine an. Die ältesten Grabsteine in Burgkunstadt aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zeigen eine äußerst knappe, kunstlose Ausformung.

Gelegentlich tauchen in jener Epoche aber auch Steine auf, die oben im Zuschnitt halbrund geformt sind. Die halbrunde Rahmung des Schriftfeldes wurde schließlich zur oben halbrunden Form des Steines entwickelt.[7]

Bevor man anfing, Symbole darzustellen, wurde auf vielerlei Weisen versucht, durch Text, Schriftbild, die Art des Steins und später durch Ornamente künstlerische Möglichkeiten auszuschöpfen. Man umgab den Text mit Säulen, Girlanden und Randleisten. Knospen, Rosetten und Kelchmotive sind weniger jüdische, sondern damals allgemein übliche Motive.[8]

Die ersten hebräischen Buchstaben jedes Grabsteins p. n. oder p. t. für „hier ruht" sind auch



Abb. 6: Älteste Grabsteine des Burgkunstadter Friedhofs aus dem 17. Jahrhundert im Nordwesten der Anlage

heute noch gebräuchlich, ebenso die hebräischen Endbuchstaben t. n. z. b. h. als Abkürzung für „Seine/Ihre Seele möge eingewoben sein im Bund des ewigen Lebens". Im Verlauf der Jahrhunderte sind die Texte immer länger geworden. Neben Namen, Todestag und Ehrentiteln wurden jetzt auch die Taten der Verstorbenen, teilweise sogar ihre Charaktereigenschaften beschrieben.

Vor allem im 18. Jahrhundert treffen wir im alten Teil des Burgkunstadter Friedhofs auf zahlreiche Symbole: Wir finden die Darstellung des Löwen, eine Anspielung auf Juda, den Vater des wichtigsten israelischen Stammes. Die Krone als Zeichen des guten Namens wird gelegentlich von einem Löwenpaar getragen. Auf Israel, das fruchtbare Land, verweist die Traube. Die segnenden Hände bezeichnen das Grab eines Kohen, eines Nachkommen im Priestergeschlecht, die Kanne das eines Leviten, der dem Priester vor dem Segen das Wasser mittels der Kanne über die Hände goß. Tiere bezeichnen oft den Namen des Verstorbenen wie Wolf, Bär, Fisch, Löwe und Hirsch. Auf



Abb. 7: Jüdischer Friedhof Burgkunstadt, Grabstein des Priesters Menachem, Sohn des R. Mordechai Katz aus Hamburg, gestorben am 17. Ijar 5470 ([Abend des] 17. Mai 1710), begraben am 17. Ijar 5470 (18. Mai 1710) Maße: Höhe 126 cm, Breite 74 cm, Tiefe 12 cm (Aufnahme 1928 von Theodor Harburger, München)



Abb. 8: Jüdischer Friedhof Burgkunstadt, Grabstein des Isaak, Sohn des Samuel ha-Levi aus Kronach, gestorben am 11. Elul 5488 (16. August 1728) Maße: Höhe 167 cm, Breite 92 cm, Tiefe 24 cm (Aufnahme 1928 von Theodor Harburger, München)

(Quelle: Theodor Harburger. Die Inventarisation jüdischer Kunst- und Kulturdenkmäler in Bayern. Hrsg. von den Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem und dem Jüdischen Museum Franken. Fürth 1998, Bd. 2, S. 128 f.)

Privat- und Gemeindeleben verweisen zwei sich schnäbelnde Tauben für die Innigkeit des Familienlebens, zwei Schabbatleuchter für die gläubige Frau, ein Mohelmesser für den Beschneider und ein Schopharhorn für den Schopharbläser.

Nicht alle Symbole sind jüdischen Ursprungs, sondern oft nur zeitgenössisch. Uns fehlen lediglich die Vergleichsmöglichkeiten in den christlichen Friedhöfen, da die Gräber aus jener Zeit dort längst aufgelassen wurden.

So treffen wir in Burgkunstadt auf die Schlange, die sich in den Schwanz beißt, ein Symbol für die Ewigkeit. Ein geknickter Baum verweist auf Männer und Frauen, die in der Blüte ihrer Jahre gestorben sind, eine gebrochene Blume auf den Tod von Kindern. Ende des 19. Jahrhunderts finden wir in Burgkunstadt auch abgebrochene Säulen als Grabmäler für plötzlich Verstorbene. In der Regel wurden die Toten in Männer- und Frauenreihen begraben. Das Todesdatum entschied über die Reihenfolge, Familiengräber waren nicht üblich.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts werden Grabsteine auf jüdischen wie auf christlichen Friedhöfen nochmals quasi spartanisch einfach. Die Vertreter des Klassizismus wehrten sich gegen alles Barocke, gegen die – ihrer Meinung nach – durch Üppigkeit verwilderten Formen.[9] So brachte die Rückbesinnung auf die Urform der Kunst den Archetyp des jüdischen Grabsteins wieder stärker zum Vorschein, den Inschriftstein mit dem eingezogenen Rundbogen als oberen Abschluß. Der zunehmende Assimilierungsprozeß im Verlauf des



Abb. 9 bis 11:
Eingesunkene Grabsteine des 18. Jahrhunderts auf dem Burgkunstadter Friedhof mit den Symbolen Herz, Löwen Judas und Levitenkanne

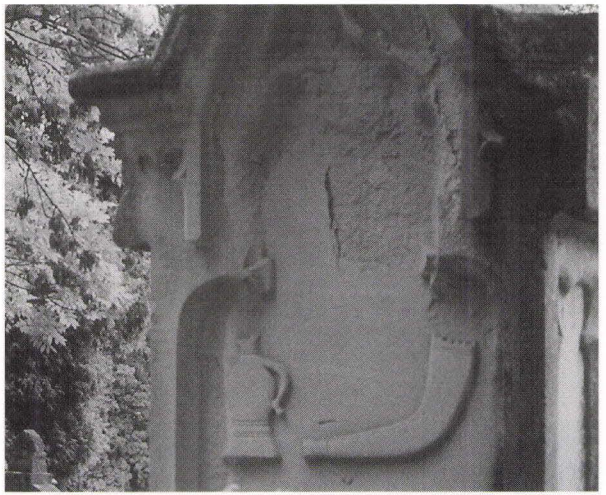


Abb. 12: Levitenkanne und Schopharhorn auf dem Grabstein von Aaron Schubart, Oberlangenstadt, gestorben 1852

19. Jahrhunderts führte auch zur Anpassung an Bräuche auf christlichen Friedhöfen. So wurde der über Jahrhunderte übliche Monolith auf dem jüdischen Friedhof nun ersetzt durch einen Stein, den man auf einem festen Sockel befestigte und ihm dadurch sozusagen denkmalhafte Züge verlieh. Die Inschriften wurden nun immer häufiger zweisprachig. Je liberaler die religiöse Gesinnung einer Familie war, desto mehr verschwand das Hebräische. Im 20. Jahrhundert treffen wir oft nur noch auf einen deutschen Text.

„Beth olam", „Haus der Ewigkeit", ist eine der ältesten Bezeichnungen für einen jüdischen Friedhof. Ursprünglich war mit diesem „Haus der Ewigkeit" das einzelne Grab und erst später der Friedhof gemeint (Kohelet 12,5 und Jesaja 14, 8).[10] Die euphemistische Wendung „Beth-ha-chajim", „Haus des Lebens", ist dagegen erst jüngeren Datum. Weitere Bezeichnungen im deutschsprachigen Raum sind „Beth-ha-qewaroth", „Haus der Gräber" sowie der „heilige Ort" und der „gute Ort". Im Raum Burgkunstadt war vor allem die Bezeichnung „Guter Ort" bei den Juden verbreitet. Christliche Nachbarn erwähnten im Rahmen meiner Befragung die Vulgärausdrücke „Biskaion" für „Beth-ha-chajim" („Haus des Lebens") und „Besakwores" für „Beth-ha-qewaroth" („Haus der Gräber").[11]

1 Vgl. Galling, Kurt: Grab. In: Encyclopaedia Judaica. Das Judentum in Geschichte und Gegenwart. Bd. 7. Berlin 1931, Sp. 606–609.
2 Vgl. Cohn, Gustav: Grab und Grabstätten. In: Encyclopaedia Judaica (wie Anm. 1), Sp. 609–614.
3 Vgl. Rybar, Ctibor: Das Jüdische Prag. Prag 1991, S. 303–319.
4 Vgl. Stein, Ernst M.: Historische Friedhöfe Europas. In: Liedel, Herbert / Dollhopf, Helmut (Hrsg.): Haus des Lebens. Jüdische Friedhöfe. Würzburg 1985, S. 69–152, hier S. 69f.
5 Halacha, wörtlich übersetzt mit „Wegrichtung", bedeutet im Judentum die religionsgesetzliche Norm, die für die Praxis maßgebend ist. Vgl. Fuchs, Hugo: Halacha. In: Jüdisches Lexikon. Bd. 2. Berlin 1928, Sp. 1350–1357.
6 Vgl. Roth, Ernst: Zur Halacha des jüdisches Friedhofs. In: Udim. Zeitschrift der Rabbinerkonferenz in der Bundesrepublik Deutschland. Frankfurt a. Main 5734 / 1973, S. 97–120.
7 Vgl. Wischnitzer-Bernstein, Rachel: Grabsteinformen. In: Encyclopaedia Judaica (wie Anm. 1), Sp. 631–634.
8 Vgl. Theobald, Alfred Udo (Hrsg.): Der jüdische Friedhof. Zeuge der Geschichte – Zeugnis der Kultur. Karlsruhe 1984, S. 41–44, 49–53, 57–66.
9 Vgl. ebd., S 51f.
10 Vgl. Cohn (wie Anm. 2), Sp. 609f.
11 Vgl. Motschmann, Josef: Es geht Schabbes ei. Vom Leben der Juden in einem fränkischen Dorf. Lichtenfels 1988, S. 72.

„Der Mensch welkt wie Gras“

Krankheit, Tod, Begräbnis und Trauer im Judentum

von Josef Motschmann

Krankheit

Juden wußten sich von altersher aufgehoben in der Gemeinschaft. Die Israelitische Kultusgemeinde – wie sie seit dem 19. Jahrhundert genannt wurde – hielt ausgesprochen mitmenschliche Bräuche bereit, deren Erfüllung den Gesunden eine selbstverständliche Pflicht (= Mizwa) war. Krankenpflege und Krankenbesuch gehörten dazu. In einem Aufsatz aus dem Jahr 1810 ist von einem „Krankenbesucher-Institut“ in Altenkunstadt die Rede:

„Sobald nämlich jemand erkrankt, müssen zwei, nach einem der Reihe nach treffenden Loose, ihn, den Kranken besuchen und den Bericht in Ansehung der allenfalls nöthigen Anstalten an die Vorsteher des Instituts [...] erstatten. Alles, es sei in Hinsicht der Pflege und Wartung, des Arztes, der Arznei, der Nahrung oder überhaupt, was nur der Kranke nöthig hat, wird, wenn er arm ist, auf Kosten des Instituts besorgt. Hat der Kranke eine Familie zu ernähren, so wird ihm noch überdieß ein den Verhältnissen nach zu bestimmender Beitrag ins Haus geschickt.“[1]

Für den Kranken wurde alles getan, um seine Gesundheit wieder herzustellen. Nach schwerer Krankheit rief man den Genesenen in der Synagoge zur Thora-Lesung auf, um den Allmächtigen vor der Öffentlichkeit der Gemeinde zu danken. Am Ende der Thora-Lesung sprach er: „So war er auch mir gütig und tat mir wohl“, worauf die Gemeinde erwiderte: „Er, der dir so viel Gutes tat, sei dir auch weiterhin gnädig.“[2]

Nahte der Tod eines Menschen, blieb die Familie mit dem Sterbenden nicht allein. Eine Organisation der Gemeinde, die „Chewra Kadischa“, „Heilige Vereinigung“, trat jetzt in Aktion.[3] In den Gemeinden am Obermain war die „Chewra Kadischa“ aufgeteilt in eine „Heilige Brüderschaft“ und in eine „Heilige Schwesternschaft“.[4]

Tod

Die Mitglieder der „Chewra Kadischa“ und die Familienangehörigen versammelten sich um das Bett des Sterbenden und sprachen mit ihm – soweit er dazu noch in der Lage war – das Sündenbekenntnis.[5] Danach zitierte man Verse aus Psalmen, die dem Geist der Stunde entsprachen, wie „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“ (Psalm 121), „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“ (Psalm 130) oder „Wer im Schutz des Höchsten wohnt“ (Psalm 91). War der Sterbende Familienvater, wandte er sich zum letzten Mal an seine Kinder, legte ihnen die Hände auf und segnete sie, wie er es an jedem Schabbat und Feiertag getan hatte.

In der letzten Phase des Sterbens stimmten die Umstehenden Gebete an, die mit den Worten en-

deten: „In seine Hand übergebe ich meinen Geist, Gott ist mit mir, ich fürchte nichts." Mit den letzten Atemzügen des Sterbenden sprachen alle das Glaubensbekenntnis, das jeden Juden von der Geburt bis zur Todesstunde begleiten soll, das „Sch'ma Israel": „Höre Israel, G'tt, unser Herr, ist einzig!" Dabei sollte das letzte Wort „einzig" (hebräisch: echad) mit dem letzten Atemzug des Sterbenden zusammenfallen, weil – so der fromme Glaube – „die Seele des Verstorbenen auf den Flügeln dieses Bekenntnisses zu ihrem Schöpfer [...] getragen wird".[6]

Nach ungefähr fünfzehn Minuten wurden dem Verstorbenen die Augen geschlossen, nachdem man sich vergewissert hatte, daß der Tod tatsächlich eingetreten war. Dazu hielt man eine Feder unter die Nase und auf die Oberlippe. Sein Kinn wurde hochgebunden und das Gesicht mit einem weißen Leinentuch bedeckt. Der Leichnam wurde aus dem Bett genommen, auf den Boden gelegt und von den Mitgliedern der „Chewra Kadischa" zur Bestattung vorbereitet. Man wusch den Toten und zog ihm das Totenkleid über. Dies war aus weißem Leinen und genauso schmucklos wie der Sarg. Mehrfach wurde dies dem Verfasser von ehemaligen Nachbarn bestätigt: Egal, ob reicher Tuchhändler oder armer Hausierer, im Tod waren alle gleich. Jeder Verstorbene in der Jüdischen Gemeinde lag in einem einfachen, schmucklosen Sarg. „Dä Sorch bei an Juudn" – so hieß es in unserem Dialekt – „des woan eigndlich blueß viä zammgenougldа Bräide." („Der Sarg bei den Juden bestand nur aus vier Brettern, die man zusammengenagelt hatte.")

Das Totenhemd war in der Regel jenes Hemd, das die Braut dem Bräutigam am Hochzeitstag geschenkt hatte und das er unter seinem Anzug auch



Abb. 13: Steintisch im Burgkunstadter Tahara-Haus. Auf diesem Tisch wurde der Leichnam vor der Beerdigung gewaschen

am Versöhnungstag „Jom Kippur" und am Sederabend getragen hatte. Immer wieder war er so an die Vergänglichkeit des Lebens erinnert worden. Im Sarg war auch oft der Tallit, der Gebetsmantel des Toten, ausgebreitet, der ihn nun zusätzlich zum Todenkleid umhüllen sollte. Daneben war es Brauch, ein Säckchen Erde aus dem Heiligen Land in den Sarg zu legen. All diese Vorkehrungen traf die „Chewra Kadischa", deren Vorsitzenden die Ehre zukam, dem Verstorbenen die Kopfbedeckung aufzusetzen. In der Regel waren die verheirateten Mitglieder mit diesen Aufgaben betraut, während sich die unverheirateten um die Krankenpflege kümmern mußten.[7]



Abb. 14: Tahara-Haus am Eingang des Burgkunstadter Friedhofs, 1843 errichtet

Nach dem Schließen wurde der Sarg mit einem schwarzen Tuch bedeckt und das brennende Licht, das die ganze Zeit der Vorbereitungen über gebrannt hatte, wurde jetzt auf den Sarg gestellt. Bevor der Sarg zum Friedhof gebracht wurde, hatte man das Licht heruntergenommen. Es sollte nun zwölf Monate lang im Haus des Toten weiter brennen und an ihn erinnern.

Bis zur Beerdigung hielt immer jemand am Sarg die Totenwache, auch während der Nacht. Wie beim Waschen und Einsargen wurden auch während der Totenwache Gebete gesprochen und aus der Traditionsliteratur gelesen. Ein erneutes Waschen des Leichnams im Tahara-Haus am Friedhof, unmittelbar vor der Beisetzung, war im 19. Jahrhundert noch üblich.

Begräbnis

Der Brauch, die Bestattung noch am Todestag vorzunehmen, wie dies im Orient bei Juden und Moslems öfters geschieht, war bei uns nicht verbreitet. Gelegentlich wurde am darauffolgenden Tag, meist aber zwei oder drei Tage nach Todeseintritt beerdigt, wie etliche Grabinschriften in Burgkunstadt bezeugen. Schließlich mußten ja auch die nächsten Verwandten, die nicht am Ort wohnten, verständigt werden. Eine Beerdigung am Schabbat ist verboten. Die Trauerfeier fand zuhause und auf dem Friedhof statt, meist wurde die Trauerrede im Haus des Verstorbenen gehalten. Diese Ansprache, hebräisch „Hesped", sollte bei Vermeidung von Übertreibungen die Vorzüge des Verstorbenen rühmen und die Trauernden trösten.[8]

Das Einreißen der Kleider, hebräisch „Keria" (vgl. Genesis 37, 29; 1. Buch Samuel 4, 12; 2. Buch der Könige 5, 8), wurde teils nach Todeseintritt, teils vor oder während der Beerdigung praktiziert. Beim Tod von Vater oder Mutter wurde auf der linken Seite, beim Tod von Kindern, Geschwistern oder des Ehepartners wurde rechts eingerissen. Ein Riß über den Tod des Vaters oder der Mutter wurde nie wieder verbessert, dagegen konnte der Riß über den Tod eines anderen Verwandten nach der „Schiwa", der siebentägigen Trauer, wieder ausgebessert werden.[9]

Den Verstorbenen auf seinem letzten Weg zum Friedhof zu begleiten, galt als heilige Pflicht und war auch für die christlichen Nachbarn eine Selbstverständlichkeit. Etliche meiner Gewährspersonen, die ich in der Zeit zwischen 1978 und 1982 befragt hatte, konnten sich noch an Beerdigungen auf dem Friedhof am Ebnether Berg erinnern. Als manche Christen diese Ehrbezeugung ihrem jüdischen Nachbarn auch nach 1933 noch erwiesen, kam es vor, daß sie von Nazi-Spitzeln dabei fotografiert wurden. Einige Tage später hingen die Fotos in den Nazi-Propaganda-Kästen in Altenkunstadt und Burgkunstadt aus, versehen mit einem hämischen Kommentar[10]. Auf dem langen Weg zum Friedhof erbat die „Chewra Kadischa" einen Obolus. Vom gesammelten Geld erhielten auch die mitziehenden Kinder einen kleinen Betrag, weshalb Beerdigungen auf dem Jüdischen Friedhof auch bei den Kindern der Christen sehr beliebt waren.

Am offenen Grab sprach der Vorbeter oder Rabbiner mehrere Gebete. Beim Einlassen des Sarges in das Grab folgten u. a. die bekannten Bibelverse „Von der Erde bist du genommen und zur Erde kehrst du zurück" (Genesis 3, 19) und „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen, der Name des Herrn sei gepriesen" (Ijob 1, 21). Nach dem dreimaligen Erdeinwurf aller Teilnehmer wurde das Grab von der „Chewra Kadischa" zugeschaufelt. Sobald der Sarg mit Erdschollen einigermaßen bedeckt war, stimmten die Angehörigen das „Kaddisch"-Gebet an. Das „Kaddisch", wörtlich übersetzt „Heiligung", ist ein Gebet, das regelmäßig für die Verstorbenen gesprochen wird, in dem das Thema „Tod" aber nicht vorkommt. Derjenige, der das „Kaddisch" spricht, handelt nach jüdischer Vorstellung sozusagen stellvertretend für den Verstorbenen und preist in dessen Namen den Schöpfer der Welt.[11] Hier eine Übersetzung des „Kaddisch"-Gebetes ins Deutsche:

Erhoben und geheiligt werde sein großer Name in der Welt, die er nach seinem Willen erschaffen, und sein Reich erstehe, und es blühe auf seine Hilfe hin, und es nähere sich das Kommen seines

Messias in eurem Leben und in euren Tagen und dem Leben des ganzen Hauses Israel schnell und in naher Zeit, sprechet: Amen!

Sein großer Name sei gepriesen in Ewigkeit und Ewigkeit der Ewigkeiten! Gepriesen sei und gerühmt und verherrlicht und erhoben und erhöht und gefeiert und hocherhoben und gepriesen der Name Gottes, gelobt sei er, hoch über jedes Lob und jeden Gesang, jede Verherrlichung und Trostverheißung, die je in der Welt gesprochen wurde, sprechet: Amen!

Die Gemeinde, die das „Kaddisch“ hörte, sprach nach jedem Satz „Amen“. Beim Verlassen des Friedhofs war es üblich, etwas Gras abzureißen, dies über die Schultern zu werfen und dabei den Psalmvers zu zitieren „Der Mensch welkt wie Gras“. Danach wusch man sich am Brunnen neben dem Tahara-Haus die Hände. Am Ausgang schritten die Angehörigen durch zwei einander gegenüber stehenden Reihen der Trauergemeinde hindurch, die ihnen die Trostworte zuriefen. „Gott tröste euch mit allen, die um Zion und Jerusalem trauern!“

Angehörige des Priestergeschlechts, die Kohanim, sollten nur an den Beerdigungen der nächsten Verwandten teilnehmen.[12] Ein „Kohen“ darf mit einem Leichnam nicht in Berührung kommen. Auf dem Burgkunstadter Friedhof fällt auf, daß die Kohanim-Gräber im alten Teil alle im Süden, in der Nähe des ursprünglichen Eingangstores sich befinden.

Trauer

Zu Hause hatten Nachbarn und Freunde mittlerweile ein Stärkungsmahl für die Trauernden zubereitet, für die jetzt die „Schiwa“, die siebentägige



Abb. 15: Inschrift an der Ostseite des Burgkunstadter Tahara-Hauses: „Gelobt seist Du, unser G'tt, König der Welt, der Euch gezeugt hat nach dem Gesetz und Euch ernährt und erhalten hat nach dem Gesetz und Euch zu sich berufen hat nach dem Gesetz. Und er weiß die Zahl von Euch und er wird Euch in der Zukunft auferstehen lassen nach dem Gesetz. Gelobt seist Du, G'tt, der die Toten auferstehen läßt.“ (Übersetzung: Michael Trüger)

Trauerwoche begann. Die Angehörigen des Verstorbenen saßen in dieser Woche während des Tages auf dem Boden oder auf niedrigen Schemeln, im Winter in dicke Mäntel gehüllt, wie mir ehemalige Nachbarn bestätigten. Dieser Brauch geht auf die biblische Josefsgeschichte zurück. Sieben Tage lang trauerte Josef um seinen Vater Jakob (vgl. Genesis 50, 10). Während der Schiwa-Woche sollten die Trauernden ihr Haus nicht verlassen und keiner Arbeit nachgehen.[13] Sie erhielten regelmäßig Besuch von den Gemeindemitgliedern und wurden von der „Chewra Kadischa“ umsorgt.[14]

Der strengen „Schiwa“ (= sieben) folgte die zweite Trauerphase, „Scheloschim“ (= dreißig). In diesem Monat sollte die stille Zeit andauern, gleichzeitig aber auch die Normalität des Alltags langsam wieder einkehren. Männer durften sich während der dreißig Tage weder den Bart noch das Haar schneiden. Die Trauerzeit um alle Verwandte, mit Ausnahme der um die Eltern, endete nach dem Trauermonat.

Ein ganzes Jahr dauerte die Trauerzeit um Vater und Mutter. An sie sollte das „ewige Licht“ erinnern, das während des Trauerjahres ständig brannte. In jedem Monat wurde das Kaddisch-Gebet gesprochen, später an jedem „Jahrzeittag“, am Todestag des Verstorbenen. Spätestens ein Jahr nach der Beerdigung sollte der Grabstein auf dem Friedhof gesetzt sein. Nach dem Besuch des Grabes war und ist es üblich, einen Stein auf das Grab zu legen, meist ein Stein von Zuhause oder möglicherweise auch aus dem Heiligen Land.

1 Kohn, Moses Lazarus: Die Kultur im Dorfe oder die Israeliten zu Altenkunstadt und Burgkunstadt. In: Sulamith 3 (1810), S. 31–37. Abgedruckt bei Motschmann, Josef: „Die Kultur im Dorfe“. Jüdisches Vereinsleben in Altenkunstadt zu Beginn des 19. Jahrhunderts. In: Vom Main zum Jura, Heft 2 (1985), S. 35–44.

2 Vgl. Paffenholz, Alfred: Was macht der Rabbi den ganzen Tag? Das Judentum. Düsseldorf 1995, S. 149.

3 Vgl. Grunewald, Moses: Chewra Kadischa. In: Encyclopaedia Judaica. Das Judentum in Geschichte und Gegenwart. Bd. 5. Berlin 1930, Sp. 430–438.

4 Staatsarchiv Bamberg, K 3 C III, Nr. 199.

5 Vgl. zum folgenden: Paffenholz (wie Anm. 2), S. 149–152; Lau, Israel M.: Wie Juden leben. Glaube, Alltag, Feste. Gütersloh 1988, S. 343f; De Vries, S. Ph.: Jüdische Riten und Symbole. Reinbek 1990, S. 272–294.

6 Paffenholz (wie Anm. 2), S. 150.

7 Vgl. Grunewald (wie Anm. 3), Sp. 432.

8 Vgl. Joseph, Max: Leichenbestattung. In: Jüdisches Lexikon. Bd. 3. Berlin 1929, Sp. 1027–1031.

9 Vgl. Joseph, Max: Trauer, Trauergebräuche. In: Jüdisches Lexikon. Bd. 4/2. Berlin 1930, Sp. 1035–1039.

10 Vgl. Motschmann, Josef: Es geht Schabbes ei. Vom Leben der Juden in einem fränkischen Dorf. Lichtenfels 1988, S. 93f.

11 Vgl. De Vries (wie Anm. 5), S. 306–310.

12 Vgl. ebd., S. 41–44.

13 Vgl. Joseph, Trauer (wie Anm. 9), Sp. 1038f.

14 Vgl. Grunewald (wie Anm. 3), Sp. 432.

Trauerrede

an der Bahre der Frau Karoline Herrmann (1901)

von Eduard Ezechiel Goitein

Die auf den folgenden Seiten reproduzierte Grabrede des Burgkunstadter Distriktsrabbiners Dr. Eduard Ezechiel Goitein (1864–1914) für Karoline Herrmann (1822–1901) wurde in Altenkunstadt auf dem Dachboden des Anwesens Nr. 72 (heute: Theodor-Heuss-Str. 25) gefunden.

Karoline Herrmann, geborene Bauer, war mit dem Ökonom und Viehhändler Michael Herrmann (1814–1893) verheiratet. Die Familie lebte in Altenkunstadt, Haus-Nr. 85 (heute: Marktplatz 6). Das Anwesen hatte man nach der Brandkatastrophe im Jahr 1896 neu errichtet.[1]

Dr. Eduard Ezechiel Goitein, am 26. August 1864 in Högyesz (Ungarn) geboren, wurde 1891 in Halle mit der Dissertation „Das Vergeltungsprinzip im biblischen und talmudischen Strafrecht" promoviert. Seit dem 7. Januar 1897 war Dr. Goitein Distriktrabbiner in Burgkunstadt.[2]

Die Familie wohnte neben dem Burgkunstadter Rathaus im Drenkhard-Haus, dem einzigen Haus in der Oberstadt, in dem Juden wohnten. Alle anderen Burgkunstadter Juden lebten in der Unterstadt. Von Rabbiner Dr. Goitein erzählten die älteren christlichen Einwohner, daß er bei Beerdigungen immer so schön vom „Allvater" gesprochen habe.

Bereits im 50. Lebensjahr mußte Dr. Goitein am 6. März 1914 aus dem Leben scheiden. Er liegt ebenfalls auf dem Burgkunstadter Friedhof begraben, in der Reihe L II 23 (439). Mit seinem Tod endete die Rabbiner–Tradition in Burgkunstadt.

Abb. 16: Ansicht von Burgkunstadt (von Jakob May, veröffentlicht 1923). Unten rechts ist die 1938 abgebrochene Synagoge (mit Halbwalmdach) zu erkennen.

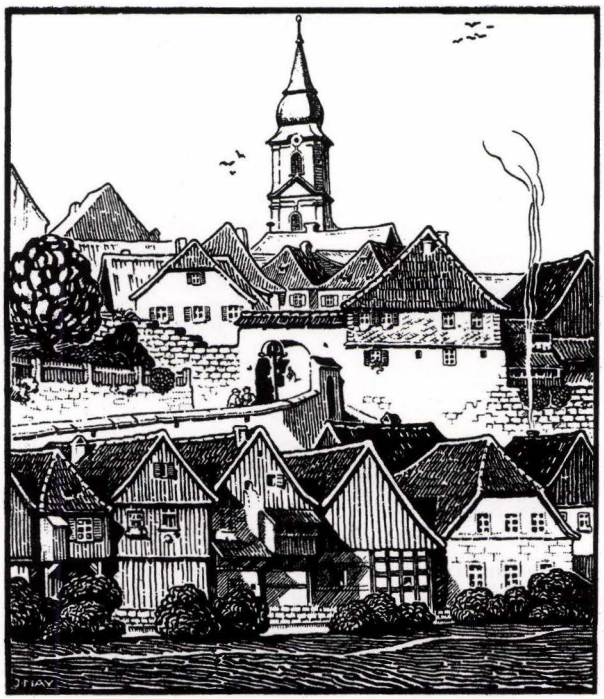




Abb. 17:
Distriktsrabbiner Dr. Eduard Ezechiel Goitein (1864–1914)

Die Brüder von Dr. Goitein, Gabor und Hirsch, waren Rabbiner in Karlsruhe und Kopenhagen. Der Sohn des letzten Burgkunstadter Rabbiners, der 1900 geborene Fritz Goitein (später Solomon Dov Goitein) erhielt eine Professur an der Orientalischen Abteilung der Universität Jerusalem und arbeitete zuletzt am Historischen Institut in Princeton, New Jersey, wo er 1985 starb. Sein Hauptwerk „A Mediterranean society" beschäftigt sich mit der Geschichte der Juden im arabischen Herrschaftsbereich[3].

Josef Motschmann



Trauerrede

gehalten

in Altenkundstadt

am 29. März 1901

an der Bahre der Frau

Karoline Herrmann

geb. 24. Mai 1822

gest. 27. März 1901

von

Distriktsrabbiner Dr. E. Goitein.

Fürth.
Albrecht Schröder's Buchdruckerei.
1901.

1 Vgl. Motschmann, Josef: Es geht Schabbes ei. Vom Leben der Juden in einem fränkischen Dorf. Lichtenfels 1988, S. 74 und 77.
2 Vgl. ebd., S. 48f.
3 Goitein, Solomon Dob: A Mediterranean society. The Jewish communities of the Arab world as portrayed in the documents of the Cairo Geniza. Bd. 1: Economic foundations. Berkeley 1967; Bd. 2: The community. Berkeley 1971; Bd. 3: The family. Berkeley 1978.

Andächtige Trauerversammlung!

Geehrte Leidtragende!

Das herrliche Frühlings- und Freiheitsfest naht heran und allenthalben rüstet man sich, trotz der winterlichen Schauer und Stürme, trotz des Schnees, der noch Felder und Fluren decket, es würdig zu empfangen. קול דודי הנה זה בא „Horch, mein Freund, siehe, er kommt;" er kommt, der Heilsbote Israels, unser Herz zu erheben, uns zu trösten und zu ermutigen.

Auch die teuere Entschlafene, an deren Bahre wir hier tiefergriffen und schmerzerfüllt stehen, ach, wie freute sie sich diesem Feste entgegen! Mit welch' frommem Eifer hatte sie bereits alle Vorkehrungen getroffen, um ihr Heim zu schmücken, auf daß ein festlicher Hauch es durchwehe.

Da mit einem Male kam der Engel des Verderbens und gebot Einhalt ihrem frommem Wirken. „Urplötzlich nahte das Unheil, unversehens ward sie dahingerafft und keine Rettung gab's."

Noch vor wenigen Tagen schrieb sie ihren Söhnen in der Ferne — die hieherkommen wollten, um ihre Kindespflicht zu erfüllen, der geliebten Mutter eine Freude zu bereiten — daß sie ihren Besuch hinausschieben mögen, da sie sich jetzt vorbereiten müsse zum Empfange des frohen Festes.

Und nun sind sie doch hiehergeeilt, aber ach, nicht um das treue Mutterherz zu erfreuen, nicht um in das sanfte Mutterauge zu blicken; denn gebrochen ist das Herz, das so innig, so warm ihren Kindern entgegenschlug, gebrochen das Auge, das mit solch mütterlichem Stolze, mit solch rührender Zärtlichkeit auf sie blickte.

. . . שבת משוש לבנו „Dahin ist nun die Freude des Herzens, verwandelt ist in Trauer und Trübsal das Freudenfest."

Doch nicht Klage auf Klage häufen wollen wir, nicht den Gefühlen des Schmerzes Ausdruck geben; denn das ist uns jetzt im Monate Nissan und am Rüsttage des Sabbat untersagt. Wir wollen vielmehr uns erheben an dem Lebensbilde der Verklärten, wollen der Huld und Gnade gedenken, die der Allgütige ihr hat angedeihen lassen.

Denn wahrlich! Wenn wir überblicken das Leben, das hier abgeschlossen vor uns liegt, müssen wir voll Dank gegen die gütige Vorsehung bekennen, daß es ein reich von Gott gesegnetes gewesen ist, daß sich an der Heimgegangenen bewährte das Wort des Psalmendichters: ירדפוני כל ימיחי אך טוב וחסד „Huld und Gnade geleiteten mich alle meine Lebenstage."

Wie Wenige giebt es, denen ein so langes Erdenwallen beschieden ist, wie der Verewigten. Fast 79 Jahre ist ihres Lebens Dauer gewesen, und bis zur letzten Stunde erfreute sie sich, wenn auch nicht völlig ungetrübter Gesundheit des Körpers, so doch einer seltenen Frische des Geistes und des Herzens. Bis zuletzt bewahrte sie die Empfänglichkeit ihres Gemüts für alle Vorgänge und Ereignisse in Nah und Fern, verfolgte sie mit regstem Interesse all die großen und kleinen Vorkommnisse in ihrem ausgedehnten Familienkreise.

Und in diesem ihrem langen Leben erstrahlte ihr die Sonne des Heils und des Segens. Es war ihr vergönnt, 45 Jahre des Glückes zu verleben an der Seite ihres geliebten Gatten, eines Mannes, dessen Andenken ein gesegnetes ist in unserer Gemeinde, der sich ausgezeichnet durch Herzensgüte und Menschenfreundlichkeit, der durch seine Tüchtigkeit und Thatkraft zu einer achtunggebietenden Lebensstellung sich emporgeschwungen. Ihm war die Verewigte die langjährige, treue Gefährtin und Helferin, bereit, nicht nur des Lebens Freude mit ihm zu teilen, sondern auch des Lebens Bürden und des Geschickes Last.

Wie als Gattin, so ward sie aber auch als Mutter reich begnadet von dem Ewigen. Wie strahlte ihr Auge, wie freudig schlug ihr Herz, wenn sie ihrer Kinder gedachte, die sie im Verein mit ihrem Gatten zu wackeren Männern herangebildet und sie dastehen sah als hochangesehene Mitglieder der menschlichen Gesellschaft. Gibt es aber ein größeres Glück für eine Mutter, als eine Schar trefflicher, tüchtiger Kinder, die in inniger Liebe an ihr hängen, ihr jeden Herzenswunsch erfüllen?

Wohl weilten einige in der Ferne, einige selbst jenseits des Weltmeeres, aber auch dort gedachten sie der Mutter stets in kindlicher Liebe und Pietät, waren sie allezeit darauf bedacht sie zu beglücken, zu erfreuen.

Und wie von ihren Kindern und Schwiegerkindern, so wurde ihr auch von ihren Enkelkindern innigste Verehrung entgegengebracht, die zu ihr, wie zu einer Patriarchin aufblickten, ihres Lebens Abend verschönten und verklärten.

Ja, sie sah noch, wie einige von ihnen Familienhäuser gründeten und das vierte Geschlecht aus ihrem Stamme emporblühte. Sie konnte daher mit dem königlichen Sänger sprechen: חבלים נפלו לי בנעימים „Wie ist mein Los ins Liebliche gefallen" „Der Ewige war mein Hirte, mir mangelte nichts; auf grünen Auen ließ er mich weilen, meine Seele labte er, und leitete mich auf den rechten Pfad."

Und ob sie auch durch das Thal der Thränen ziehen mußte, da vor 18 Jahren die einzige Tochter ihr entrissen ward — die beglückend und beglückt an der Seite ihres Gatten gewaltet als aufopfernde Mutter sich bewährt hatte — da vor 8 Jahren den geliebten

Gatten sie verloren, sie fand Trost in dem Ewigen; er war ihr Stab und Stütze, ihre feste Zuversicht in Kummer und Pein. — Zu ihm blickte sie empor in Leid und Freud; in seinem Hause weilte sie gern und tief schmerzte es sie, wenn sie aus Rücksicht auf ihre Gesundheit dem Gotteshause fern bleiben mußte. Sie war auch bestrebt, nach Kräften die Gebote der Religion zu erfüllen, den Weg der Frommen und Gerechten zu wandeln.

Ihre fromme Gesinnung bekundete sie durch ihr Mitgefühl mit ihren Nebenmenschen. Wie ihr Gatte, der ihr voranging in die ewige Heimat, so übte auch sie gern wohlthätige Werke an Kranken und Sterbenden, an Armen und Dürftigen. Sie öffnete willig Hand und Herz, so es galt, Elend zu mildern, Thränen zu trocknen, Gutes zu thun, Liebe zu bethätigen; daher auch die große Beliebtheit, deren sie sich in weiten Kreisen der Bevölkerung erfreute.

So hat sich denn an dir, teuere Verklärte erfüllt das Wort . . . . אך טוב וחסד „Liebe und Güte geleiteten mich alle Tage meines Lebens und nun kehre ich zurück in das Haus des Herrn für immer."

So ziehe denn hin in Frieden! O, möge deine Ruhe sanft sein! Du hast hienieden schon die Gnade des Herrn erfahren, möge sie dir auch dort in den Himmelshöhen in reichem Maße zu Teil werden.

Sie aber, verehrte Leidtragende, mögen Trost und Erhebung finden in dem Glauben an Gott und seine Verheißung, wie durch das Bewußtsein, daß Sie stets Ihre Kindespflicht an der Mutter treu erfüllten.

Möge das Andenken der Mutter segensreich fortwirken an Kindern, Enkeln und Urenkeln, daß sie allezeit zu Gott aufblicken, von dem allein uns Hilfe kommt, in seinen Wegen wandeln und seinen heiligen Willen erfüllen.

Du aber, Allvater, sende ihnen deines Trostes Balsam, auf daß sie, gestärkt durch den Segen der Religion es aussprechen: „Der Herr hat gegeben" dies treue, liebreiche Mutterherz, „der Herr hat es genommen," sein Name sei gepriesen für und für.

Amen.



Abb. 18: Der jüdische Friedhof Burgkunstadt (Bildmitte) in seiner Umgebung (in der linken Bildhälfte die Straße von Burgkunstadt nach Ebneth)

Der „jüdische Leichenacker“ bei Burgkunstadt

Entstehung - Geschichte - Schändung

von Josef Motschmann

Entstehung

Aus dem Jahr 1620 haben wir eine Nachricht[1], daß ein Platz am „Hutanger“ zu Füßen des Ebnether Berges zur jüdischen Begräbnisstätte bestimmt wurde. Dies schließt aber nicht aus, daß die Juden schon früher ihre Toten auf diesem alten Stadtlehen, 2 km nördlich des Stadtkerns, beigesetzt haben. Seit der Mitte des 13. Jahrhunderts lebten Juden am Obermain.[2]

Mit dem Gabbaj, dem Vorsteher und Finanzverwalter des Begräbnisvereins, wurden im 17. Jahrhundert neue Lehensbedingungen vereinbart. Neben der Leichengebühr von einem Gulden pro Beerdigung waren dem Magistrat jedes Jahr fünf Gulden als Schutzgebühr zu hinterlegen. Starb der Gabbaj, mußte sein Nachfolger vom Magistrat neu belehnt werden. Aus Urkunden des 17. Jahrhunderts erfahren wir, daß am 30. Juni 1679 Salomon aus Friesen bei Kronach, am 11. Dezember 1687 Jakob Gerson aus Redwitz und am 20. April 1692 Nathan aus Maineck jeweils als neuer Gabbaj dem Magistrat der Stadt Burgkunstadt präsentiert wurden.[3]

Die ältesten Grabsteine befinden sich, vom Eingang aus gesehen, im alten Teil links unten, d. h. die Belegung des Friedhofs begann im Nordwesten. Dort ist auch auf einem Grabstein die im nachhinein angebrachte Inschrift zu lesen: „Ältester Stein des Friedhofes, 1626“. Andere Quellen nennen als ersten Nachweis einen Stein aus dem Jahr 1623 über dem Grab einer Frau aus Altenkunstadt.[4]



Abb. 19: Grabstein des Baruch, Sohn des R. Jechiel, gestorben am 13. Elul 5386 (= 4. September 1626) (Vordergrund, links). Eine zusätzlich angebrachte Inschrift des 20. Jahrhunderts bezeichnet ihn als den ältesten Grabstein des Burgkunstadter Friedhofs



Abb. 20: Der Burgkunstadter Friedhof im Jahr 1925. Im Vordergrund der alte Teil (belegt bis 1843), im Hintergrund links die Grabsteine aus den Jahren 1844 bis 1878, rechts aus den Jahren 1873 bis 1940

Geschichte

Die meisten Steine im ältesten Teil sind relativ niedrig: 80 bis 100 cm hoch, 40 bis 50 cm breit und 8 bis 15 cm stark. Viele sind bereits im Erdreich eingesunken, etliche wurden in den Jahren 1926 bis 1928 mit Unterstützung des Landesrabbinats renoviert. Dabei hob ein Beobachter u. a. das Zierliche und Elegante dieser Grabsteine hervor, deren „niedrige Form besser paßt zum Wesen und zur Aufgabe eines Friedhofes [...] ganz im Gegensatz zu vielen unserer heutigen Grabsteine, die durch ihr Volumen mitunter über die künstlerische Unzulänglichkeit des Entwurfes hinwegzutäuschen versuchen und viel weniger den Gedanken um die Vergänglichkeit dieses Daseins wachrufen."[5] Bei den Stilformen sind im ältesten Teil die der Barock-, Rokoko- und Biedermeierzeit vor-



Abb. 21: Der Burgkunstadter Friedhof im Jahr 1998

herrschend. Wir finden die bekannten Symbolzeichen für Kohanim, Mohalim, Leviten, Schopharbläser und mehrere Familienembleme.

Aus zahlreichen jüdischen Gemeinden finden wir auf dem Friedhof Grabsteine: mit Abstand die meisten aus Altenkunstadt und Burgkunstadt, ferner aus Maineck, Rothwind, Fassoldshof, Kulmbach, Bayreuth, Ebneth, Oberlangenstadt, Küps, Redwitz, Mitwitz, Kronach, Friesen, Coburg, Weidnitz, Horb am Main, Hochstadt, Mistelfeld, Lichtenfels und Seubelsdorf. Zwischenzeitlich hatten aber einige dieser Gemeinden einen eigenen Friedhof, so Bayreuth (seit 1787), Küps (16. Jahrhundert bis 1835) und Lichtenfels (1840–1941).[6]

Aus dem Jahr 1829 existiert eine Übersicht zu den „Einnahmen an jährlichen Beiträgen zur Unterhaltung der jüdischen Leichenäcker in Burgkunstadt und Küps"[7].



Abb. 22: Epitaphien in der evangelischen Kirche von Strössendorf (links: für den 1720 verstorbenen Johann Georg von Schaumberg, rechts für Hans Wilhelm von Streitberg, geschaffen 1692 von Elias Räntz) (Aufnahme um 1900).
Grabsteine auf jüdischen Friedhöfen wurden in der Regel von christlichen Steinmetzen gefertigt, so daß Ähnlichkeiten zur Ornamentik christlicher Grabmäler bestehen. Schmuckformen, die dem heutigen Betrachter auf einem jüdischen Friedhof fremdartig erscheinen, fanden sich zur selben Zeit auch auf christlichen Begräbnisstätten.

	Gulden		Gulden
Burgkunstadt	13,20	Küps	1,36
Altenkunstadt	12,54	Fassoldshof	1,28
Redwitz	4,43	Maineck	1,10
Mitwitz	4,28	Coburg	1,08
Friesen	4,20	Ebneth	0,70
Lichtenfels	3,57	Horb	0,31
Oberlangenstadt	2,30	Weidnitz	0,28
Mistelfeld	1,74	Scheßlitz	0,27
Kronach	1,51		

Nachdem der jüdische Friedhof in Küps ab 1835 nicht mehr belegt wurde, war der „Israelitische Begräbnisverein" nur noch für den Friedhof in Burgkunstadt zuständig. 1840 wurde festgestellt: „Nach den Statuten des Begräbnisvereins hat jeder Israelit, welcher sich verehelicht, Beiträge zur Vereinskasse zu zahlen, deren Größe durch eine eigene Kommission nach dem Vermögen des Bräutigams und der Braut festgesetzt wird."[8]

Die drei Vorsteher des „Israelitischen Begräbnisvereins", Moritz Mack aus Altenkunstadt, Michael Rothschild und Abraham Scheyer Thurnauer, beide aus Burgkunstadt, stellten am 12. März 1841 den Antrag auf „Erweiterung des israelitischen Begräbnisplatzes zu Burgkunstadt"[9].

Zwischen 1830 und 1840 hatte nämlich der jüdische Bevölkerungsanteil im Raum Lichtenfels – Kronach – Burgkunstadt mit nahezu 2000 Personen seinen Höhepunkt erreicht. 420 Juden lebten 1837 in Burgkunstadt, ein Drittel der Einwohnerschaft. Im benachbarten Altenkunstadt registrieren wir im gleichen Zeitraum 400 Juden und 400 Christen.[10]

Nach der Erweiterung des Friedhofs erfolgten im Jahr 1844 die ersten Beerdigungen im Ostteil der neuen Anlage, vom Eingang aus gesehen



23

24





Abb. 23 bis 25: Grabsteine des frühen 18. Jahrhunderts (Abb. 24: 1710, siehe S. 14) mit barocken Schmuckformen auf dem Burgkunstadter Friedhof

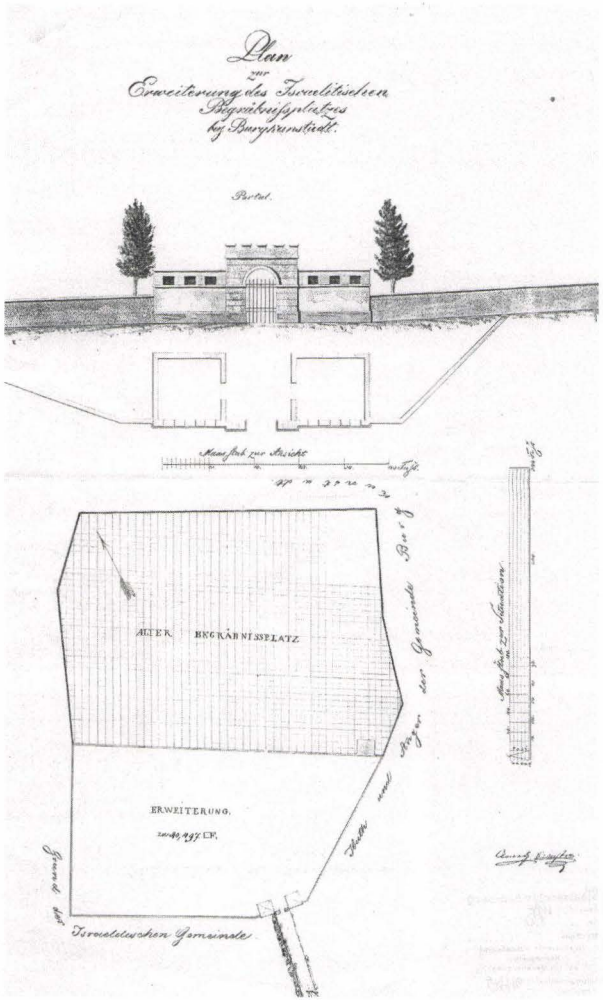


Abb. 26: Plan von Baumeister Arneth für die Erweiterung des Burgkunstadter Friedhofs, 1841

rechts oben. Die neue Einfassungsmauer hatte man mit einem stattlichen Portal versehen, an das sich das Tahara-Haus mit dem neu gegrabenen Brunnen anschloß. Deutlich spiegeln auch die Belegungszahlen im rechten Abschnitt den Höhepunkt jüdischen Gemeindelebens am Obermain wider: Zwischen 1844 und 1878, in rund 30 Jahren, wurden im rechten Teil der neuen Anlage 720 Personen beerdigt, obwohl man in Lichtenfels 1840 einen eigenen Friedhof angelegt hatte.

Seit 1837 hatte außerdem in zunehmendem Maße ein Rückgang in der jüdischen Bevölkerung eingesetzt, bedingt durch die Auswanderung in die Vereinigten Staaten von Amerika. Zahlreiche Hinweise auf Grabsteinen belegen die Emigration in die USA, z. B. „gestiftet von deinen dankbaren Kindern in Amerika". Vor allem die Stadt Cincinnati in Ohio taucht bei den Grabinschriften häufig auf. Umgekehrt wurde dem Verfasser gegenüber von etlichen Besuchern aus den USA mit Erstaunen festgestellt, daß auf dem alten Friedhof in Cincinnati die gleichen Namen wie in Burgkunstadt anzutreffen seien, z. B. Mack, Rauh, Lauer, Süßengut (Seasongood), Iglauer, Fechheimer.

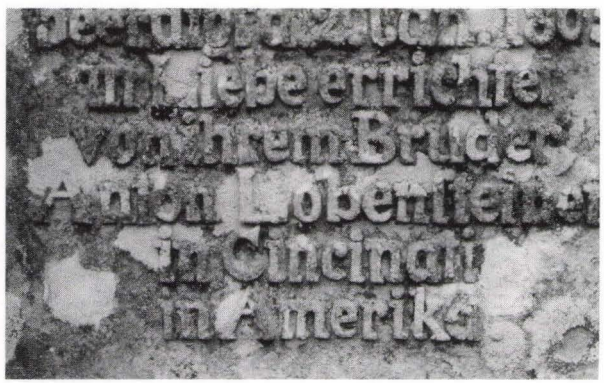


Abb. 27 (rechts): Inschrift des Grabsteins für Sophie Lobensteiner aus Burgkunstadt, 1865 (Ausschnitt)

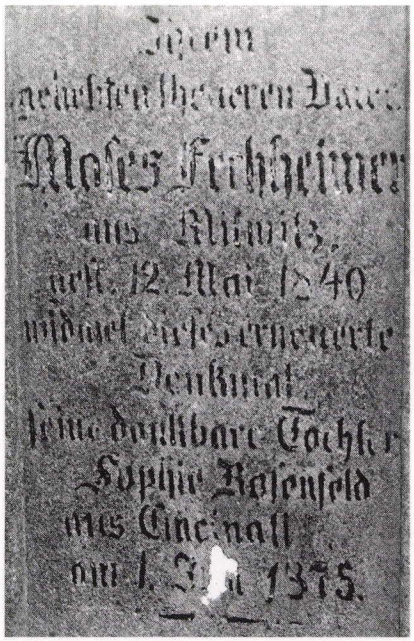

Moses Fechheimer
aus Mitwitz
gest. 12. Mai 1840
1875.

Abb. 28: Inschrift des Grabsteins für Moses Fechheimer aus Mitwitz, gest. 1840 (Grabstein 1875)

Im linken Teil wurde zwischen 1873 und 1940 beerdigt. Bedingt durch die Emigration in die USA und den Wegzug in die Großstädte war die Anzahl der Juden in den fränkischen Dörfern rapide gesunken und hatte zur Auflösung etlicher Kultusgemeinden geführt. 1867 lebten noch 800 Personen in den Gemeinden, die zum Einzugsgebiet des Friedhofs gehörten, im Jahr 1900 waren es 400 und 1933 nur noch 120 Personen. Zahlreiche Grabsteine hatte man in den Jahren 1926 bis 1928 im Auftrag des Landesrabbinats München renoviert.







Abb. 29 bis 31: Grabstätten der Familien Fechheimer (aus Mitwitz), Seasongood (aus Burgkunstadt) und Mack (aus Altenkunstadt und Demmelsdorf) auf dem Walnut Cemetery in Cincinnati, Ohio

Die Nummern, die wir auf den meisten Steinen im neuen Teil registrieren können, wurden im Rahmen jener Renovierung Ende der zwanziger Jahre angebracht.[11]

Nach der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 übten die nationalsozialistischen Machthaber massiven Druck aus, jüdisches Eigentum in „arische Hände" zu überführen. Am 18. November 1938 wurde die Stadt Burgkunstadt aufgefordert, sämtliche Grundstücke der Juden zu erfassen.[12] Gleichzeitig nahm Bürgermeister Dr. Leo Feuersinger Verhandlungen mit dem Israelitischen Begräbnisverein auf, den Friedhof, Plan-Nr. 939, und die daneben sich befindlichen Grundstücke, Plan-Nr. 935, 937 und 938, an die Stadt abzutreten. Als im Jahr 1942 der Israelitische Begräbnisverein aufgelöst war, nachdem man die hiesigen Juden nach Ostpolen deportiert und dort ermordet hatte, führte die Stadt Burgkunstadt die Verhandlungen mit der „Reichsvereinigung der Juden, Bezirksstelle München".

Am 2. Juni 1943 wurde bei Notar Georg Schneider in Weismain ein Kaufvertrag abgeschlossen. Die Stadt zahlte für die vier Grundstücke 1000 RM. Am 6. März 1944 forderte das Finanzamt Lichtenfels die Stadt auf, 200 RM zusätzlich zu hinterlegen, denn sie hätte ja auch die Grabsteine auf dem Friedhof mitgekauft.[13]



Abb. 32: Grabstein des Redwitzer Korbhändlers Ludwig Gutmann, einer der wenigen Steine mit dem „Magen David" (Davidsstern) auf dem Burgkunstadter Friedhof

Schändung

Zwischen 1943 und 1945 kam es zu zahlreichen Zerstörungen auf dem Friedhof. In Burgkunstadt kursierte nach dem Kaufabschluß das Gerücht, die Nazis wollten einen Schießplatz auf dem Friedhof einrichten. Johanna Gutmann aus Redwitz wandte sich daraufhin am 26. Oktober 1943 in einem Brief[14] an die Stadt und schrieb darin:

„Wie ich in Erfahrung brachte, soll auf den dortigen jüdischen Friedhofe ein Schießplatz für die S. A. errichtet werden. Da der Stein meines Man-

nes, Ludwig Gutmann, 1936 gestorben, doch mein Eigentum ist, möchte ich Sie gütigst bitten, mir mitzuteilen, ob dies auf Wahrheit beruht oder nicht.

Ich hätte für diesen Stein am hiesigen Friedhof anderweitig Verwendung. Ich bin die Tochter des im Vorjahre verstorbenen Bürgermeisters Hofmann von hier und somit auch die Schwägerin des alten Parteigenossen Oskar Hotter aus Hochstadt am Main."

Einen Tag später antwortete Bürgermeister Dr. Feuersinger Frau Gutmann:

„Auf Ihre Anfrage vom 26.10. teile ich Ihnen mit, daß der hiesige jüdische Friedhof seit einiger Zeit in den Besitz der Stadt Burgkunstadt übergegangen ist. Ein Schießplatz für die S. A. wird dort nicht errichtet. Es kommt aber häufig vor, daß Grabsteine durch Jugendliche beschädigt werden. Wenn Sie Ihren Stein wegnehmen wollen, habe ich nichts dagegen einzuwenden."

Von ganz anderer Seite waren mittlerweile Einwände aufgetaucht, weiteren Zerstörungen am Friedhof Einhalt zu gebieten, nämlich vom „Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschlands". In einem Brief vom 18. Februar 1943 wandte sich dieses Institut aus Berlin an die Stadt Burgkunstadt:[15]

„Das Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschlands, zu dessen Hauptaufgabe die Erforschung der Judenfrage gehört, führt in Einvernehmen mit dem Reichsführer SS seit längerer Zeit eine Aktion zur Erfassung der in Deutschland noch vorhandenen Judenfriedhöfe durch. Diese sind unter genealogischen und anthropologischen Gesichtspunkten von Bedeutung für eine möglichst vollständige Erfassung der Judenfamilien und Judensippen und ihrer Stellung im deutschen Volksleben der Vergangenheit, damit zugleich aber



Abb. 33: Barocke Grabmäler auf dem Burgkunstadter Friedhof (Aufnahme 1928)

auch für die möglichste Sicherung und Vertiefung unserer wissenschaftlichen Erkenntnisse für den Kampf gegen das Judentum."

Zwei beabsichtigte Aktionen werden im Brief angegeben, nämlich die „photographische Aufnahme der Grabsteine, insbesondere aus älterer Zeit" und „Ausgrabungen für anthropologische Messungen". Das Unternehmen sei von „rassekundlichen, genealogischen und kunstgeschichtlichen Gesichtspunkten" bestimmt. Abschließend wird die Stadt dazu aufgefordert, weiteren Zerstörungen Einhalt zu gebieten:

„Vielfach handelt es sich nämlich bei den jüdischen Grabdenkmälern früherer Jahrhunderte um Arbeiten deutscher Steinmetzen, die von künstlerisch erheblichem Wert sein können und deshalb wichtige Zeugnisse deutscher Handwerksentwicklung darstellen. Sie sollten deswegen nicht ohne Not zerstört und, falls vorhanden, auch bei Abräumung der Friedhöfe irgendwie sichergestellt werden."

Am 19. April 1943 wandte sich das Institut abermals an die Stadt. Man bedankte sich für die Fotos, die der Bürgermeister nach Berlin geschickt

hatte und äußerte nochmals die Bitte, „weitere Beschädigungen, vor allem aber die Beseitigung der jüdischen Grabsteine zu verhindern".

Andererseits räumte man ein, die geplante Aktion nicht in absehbarer Zeit starten zu können, da die erforderlichen Personen im Kriegseinsatz an der Front seien.

Die Wende im Kriegsgeschehen und der Zusammenbruch des Deutschen Reiches verhinderten schließlich diesen aberwitzigen Frevel, Leichen für „anthropologische Messungen" auszugraben. Alle Forschungen im Rahmen der nationalsozialistischen Rassenlehre wurden eingestellt. In Burgkunstadt hatte man keine Gräber geöffnet und die Totenruhe blieb gewahrt. Dennoch waren Zerstörungen zu beklagen und etliche Grabsteine hatte man umgeworfen. So beschwerte sich Paul Pretzfelder in einem Brief aus London am 8. August 1949 bei der Stadt: „Anläßlich meines Besuches vor einigen Tagen in Burgkunstadt mußte ich leider feststellen, daß das Grab meines Großvaters, Heinrich Pretzfelder, total zertrümmert und unkenntlich gemacht worden ist."[16]

In den folgenden Jahren tauchten immer wieder Anfragen aus dem Ausland im Burgkunstadter Rathaus auf, ob die Gräber der Angehörigen in Ordnung seien. Der erzwungene Verkauf des Friedhofs an die Stadt wurde nach 1945 rückgängig gemacht. Eigentümer ist seither der „Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern". Auch bemühte man sich, die Schäden aus der Nazi-Zeit nach und nach zu beheben. Beerdigungen wurden in der Nachkriegszeit auf dem Burgkunstadter Friedhof nicht mehr vorgenommen. Die wenigen Überlebenden wurden auf dem jüdischen Friedhof in Bamberg beigesetzt, so Benno Wolf aus Altenkunstadt im Jahr 1973.

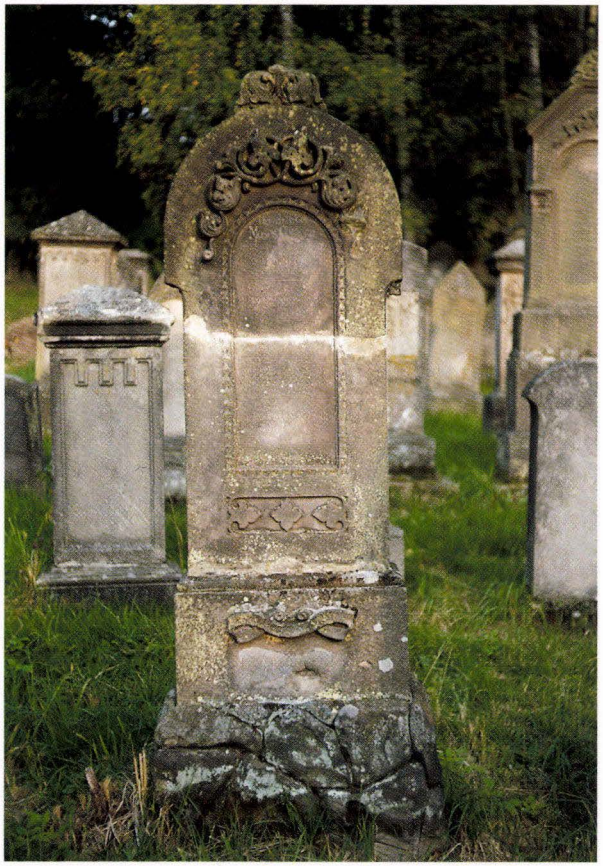


Abb. 34: Grabstein des Redwitzer Distriktsrabbiners Moses Gutmann, gest. 1862. Die Spuren der Schändung von 1973 sind deutlich zu erkennen.

Leider geriet der Friedhof bei Burgkunstadt am 24. Februar 1973 in die Schlagzeilen der Medien, ja sogar der Weltpresse.[17] Ein Spaziergänger hatte entdeckt, daß mehrere hundert Grabsteine umgestoßen waren. Zunächst vermuteten die Ermittlungsbehörden gar einen Racheakt an den Israelis. Eine libysche Verkehrsmaschine hatten israelische



Abb. 35: Gedenkfeier der „Interessengemeinschaft Synagoge Altenkunstadt" auf dem Burgkunstadter Friedhof, 1995 (von links: Georg Paravan, Georg Steger, Otto Schuhmann, Josef Motschmann, Anita Hermannsdörfer, Johanna Steiner)

Abfangjäger einige Tage vorher über der Halbinsel Sinai abgeschossen. Schnell stellte sich jedoch heraus, daß ein paar einheimische Burschen aus Burgkunstadt und Altenkunstadt nach einer durchzechten Faschingsnacht sich zu dieser ruchlosen Schändung hatten hinreißen lassen.[18] In Zusammenarbeit mit dem Israelitischen Landesverband richtete die Stadt Burgkunstadt die Anlage wieder her. Schülergruppen unterstützten gelegentlich die Arbeiter der Stadt bei der Pflege des Friedhofs. Dank einer Initiative des Burgkunstadter Bürgermeisters Heinz Petterich sorgen Jugendliche aus Europa im Rahmen von Ferienmaßnahmen dafür, daß das Gras nicht zu hoch wächst und keine Verbuschung im alten Teil des Friedhofs einsetzt. In den Tagen um „Rosch Haschanah", dem jüdischen Neujahrsfest, veranstaltet die „Interessengemeinschaft Synagoge Altenkunstadt" seit 1989 alljährlich im September eine Gedenkfeier auf dem Friedhof.

1 Vgl. Eckstein, Adolf: Geschichte der Juden im ehemaligen Fürstbisthum Bamberg. Bamberg 1898, S. 129.
2 Vgl. Motschmann, Josef: Als aus Juden Nachbarn und aus Nachbarn Juden wurden. In: Dippold, Günter / Urban, Josef (Hrsg.): Im oberen Maintal, auf dem Jura, an Rodach und Itz. Lichtenfels 1990, S. 303–335, hier S. 304.
3 Vgl. Eckstein (wie Anm. 1), S. 129–131.
4 Vgl. Godlewsky, Leopold: Der jüdische Friedhof zu Burgkunstadt. In: Bayerische Israelitische Gemeindezeitung 24 (1928), S. 383–385, hier S. 384.
5 Ebd., S. 384.
6 Vgl. Motschmann, Josef: Der jüdische Friedhof bei Burgkunstadt. In: Guth Klaus (Hrsg.): Jüdische Landgemeinden in Oberfranken 1800–1942. Bamberg 1988, S. 76 f.
7 Staatsarchiv Bamberg, K 14, Nr. 830.
8 Ebd.
9 Ebd.
10 Vgl. Motschmann, Als aus Juden Nachbarn (wie Anm. 2), S. 306–311.
11 Vgl. Godlewsky (wie Anm. 4), S. 384 f.
12 Stadtarchiv Burgkunstadt, A 554/11.
13 Ebd.
14 Ebd.
15 Ebd.
16 Ebd.
17 Vor allem in den USA und in Israel wurde über die Schändung ausführlich berichtet. Auch die ARD informierte in der Hauptausgabe der „Tagesschau", um 20 Uhr, darüber. Vgl. Obermain-Tagblatt vom 26.2.1973, S. 6.
18 Vgl. Obermain-Tagblatt vom 28.2.1973, S. 6.

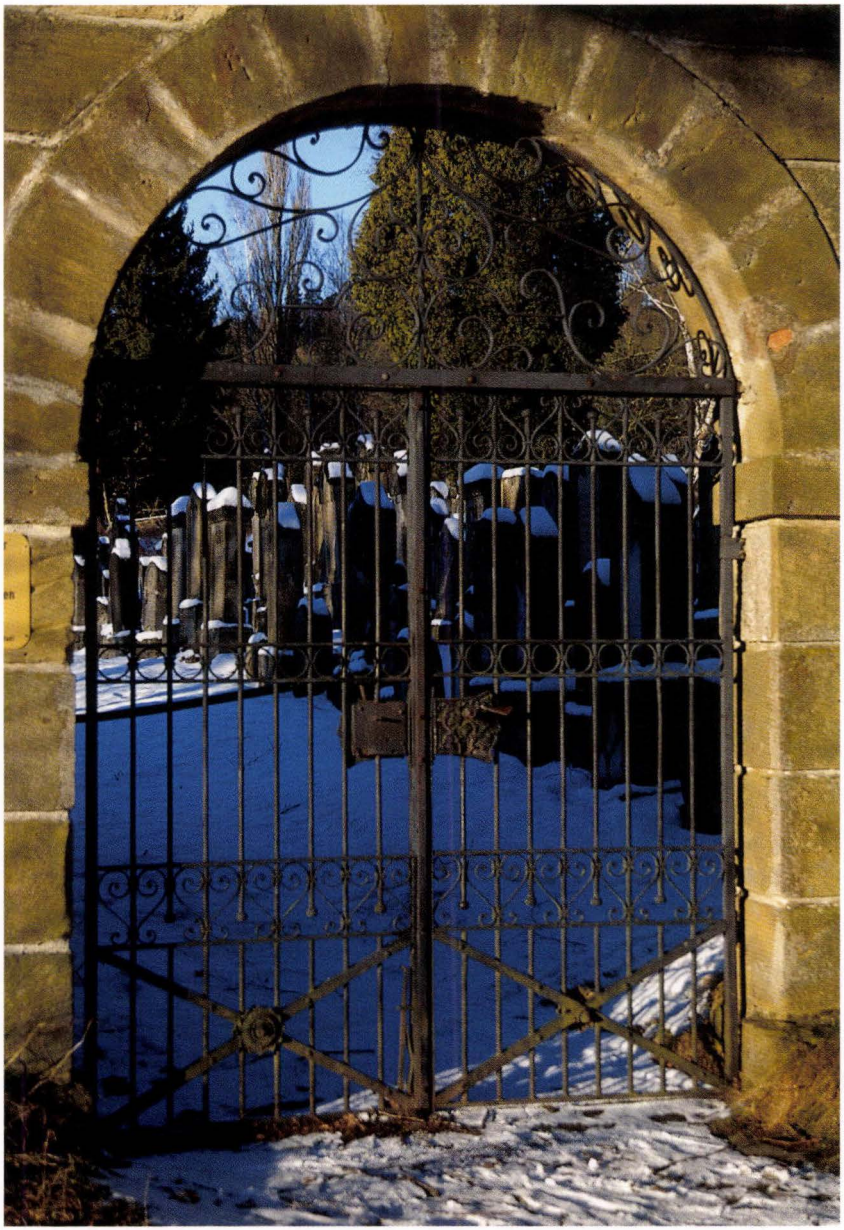


Abb. 36:
Blick durch das Eingangstor auf die Grabreihen um 1870

Verzeichnis der Gräber

mit deutscher Inschrift aus dem 19. und 20. Jahrhundert

von Siegfried Rudolph

Überarbeitet und ergänzt von Günter Dippold und Josef Motschmann

Erstmals 1993 erstellte Dr. Siegfried Rudolph, Mitwitz, ein Verzeichnis derjenigen Gräber des Burgkunstadter jüdischen Friedhofs, die eine deutsche Inschrift tragen. Die dabei entstandenen Diapositive und Filme befinden sich in den American Jewish Archives in Cincinnati, Ohio. Abzüge der Fotos liegen, geordnet in einem Album, im Stadtarchiv Burgkunstadt.

Die Systematik, in der Dr. Rudolph die Grabsteine erfaßt hat, ist in der folgenden Liste weitgehend beibehalten. Jedoch mußten an etlichen Stellen Korrekturen angebracht werden, nachdem Dr. Günter Dippold und Josef Motschmann im Verlauf des Jahres 1999 nochmals alle Inschriften an Ort und Stelle überprüft hatten.

Abb. 37: Josef Motschmann (links) und Dr. Siegfried Rudolph auf dem jüdischen Friedhof Burgkunstadt



Da zahlreiche Inschriften stark verwittert sind, läßt die Lesbarkeit häufig zu wünschen übrig. Eine intensivere Beschäftigung mit dem einzelnen Stein könnte, etwa mittels fotografischer Techniken, weitere Daten zu Tage fördern. Die Liste ist demnach vor allem als Grundlage für weitere Forschungen zu betrachten. Ebenfalls steht eine Erfassung der hebräischen Inschriften noch aus.

Dank dieser Liste soll das Buch ferner den Grundstock für weitere, über den Friedhof selbst hinausweisende Forschungen bieten. Für die Geschichte des oberfränkischen Steinmetzhandwerks ist der Burgkunstadter Friedhof eine Fundgrube, ebenso für die Frage der Rezeption von Lyrik.

Bei der Benutzung der Gräberliste ist folgendes zu beachten: Die Inschriften werden nicht wörtlich wiedergegeben; statt dessen sind die Daten in standardisierter Form aufgeführt. Soweit lesbar, werden Gedichte und Hinweise auf den Steinmetzen buchstabengenau zitiert.

Der Standort des Grabsteins wird durch eine Kombination von einem Buchstaben, einer römischen und einer arabischen Zahl bestimmt.

M bedeutet „mittlerer Teil" und umfaßt das Gräberfeld im Nordosten des alten Teils, vom Eingang aus gesehen rechts oben. In diesem Abschnitt aus

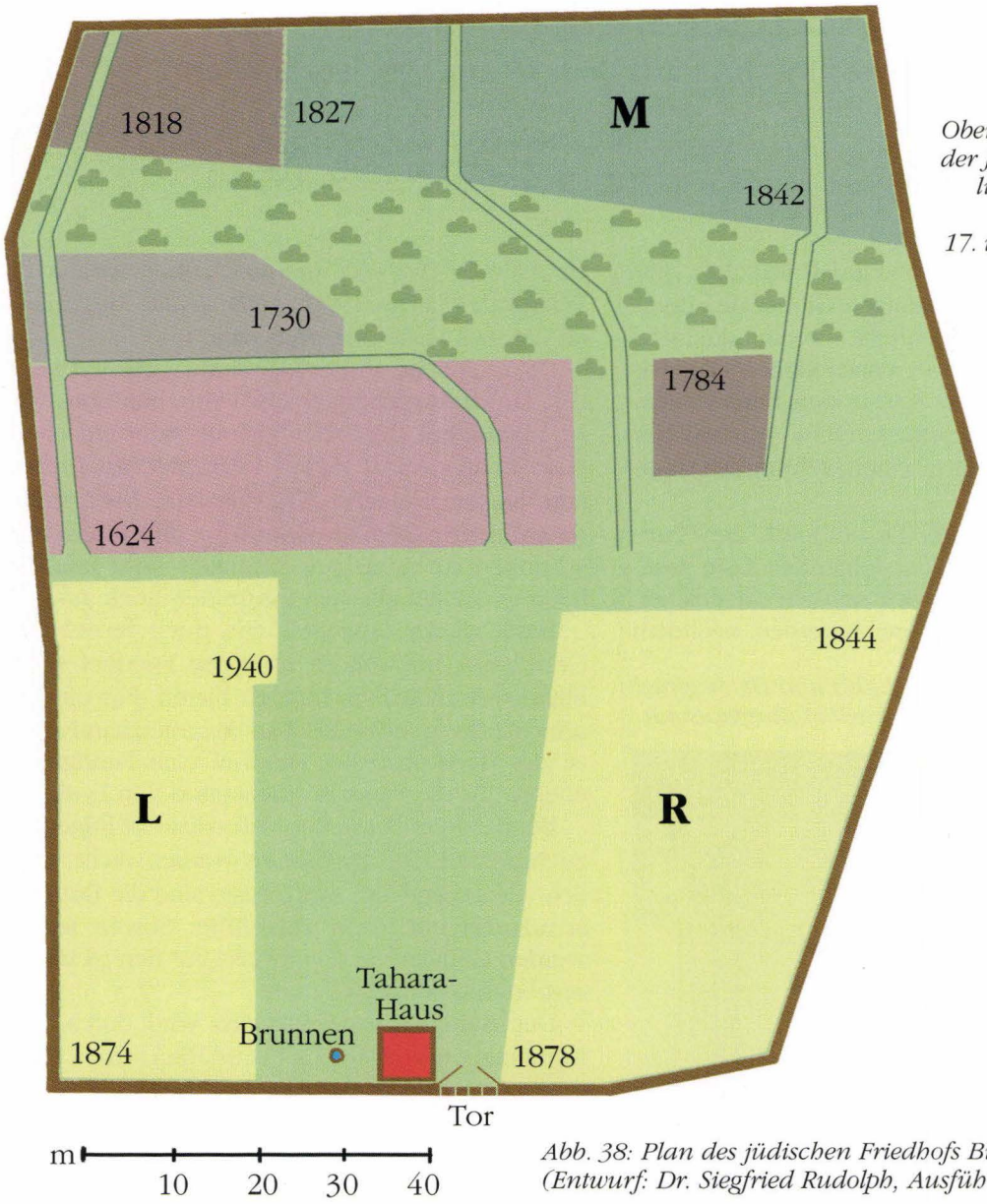


Abb. 38: Plan des jüdischen Friedhofs Burgkunstadt (Entwurf: Dr. Siegfried Rudolph, Ausführung: Peter Bäumel)

Abb. 39 (rechts): Luftaufnahme des jüdischen Friedhofs Burgkunstadt. Oben im Bild die Gräber der Jahre 1844 bis 1878, links im Vordergrund die Gräber aus dem 17. und 18. Jahrhundert



der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts können wir erstmals deutsche Inschriften registrieren.

R bedeutet „rechts" und meint das Gräberfeld im Osten des neuen Teils, vom Eingang aus gesehen rechts. Es wurde zwischen 1844 und 1878 belegt.

L bedeutet „links" und meint das Gräberfeld im Westen des neuen Teils, vom Eingang aus gesehen links. Es wurde zwischen 1878 und 1940 belegt.

Die römischen Zahlen verweisen auf die Reihe, die arabischen auf den Grabstein. Die Numerierung der Reihen durch Dr. Rudolph ist aus den Skizzen auf Seite 49 (R) und 87 (L) ersichtlich. Die Zählung der Grabsteine jeder Reihe beginnt im Süden.

Die Zahlen in Klammern verweisen auf die Nummern an den Grabsteinen, die um 1920 angebracht wurden.

Ergänzungen aus schriftlichen Quellen – namentlich aus den durch die Distriktsrabbiner von Burgkunstadt und Redwitz geführten Geburts-, Trau- und Sterberegistern – sind durch eckige Klammern gekennzeichnet, erschlossene Daten durch spitze Klammern.

Günter Dippold / Josef Motschmann

Mittlerer Teil (bis 1844)

1.2. Mina Thurnauer [geb. Pretzfelder, Frau des Koppel T.], Burgkunstadt, gest. 1.4.1842, 39 Jahre

2.1. Amalie Mosbacher geb. Lauer, geb. Altenkunstadt, gest. Friesen 29.5.1844

2.2. Dina Bachmann

2.5. Maria Adler, [verw., Altenkunstadt, gest. 12.9.1844, 84 Jahre]

2.6. Rosina Seeligsberg geb. Mack, geb. Altenkunstadt, gest. Kronach ...8.1843 im 29. Lebensjahr
Eine Rose kaum entfaltet / Ward in vollster Pracht geknickt / Und ein Leben schön gestaltet / Ward der Erde früh entrückt. / Ach, die zarten Kinder zagen, / Nicht mehr schlägt das Mutterherz / Eltern und Geschwister klagen, / Sprachlos ist des Gatten Schmerz. / Da ertönt's wie Geisterflüstern: / Wollet nicht in Leid vergeh'n / Kurz nur währt des Lebens Bürde, / Lange dort das Wiedersehn.

3.1. David H. Hellmann, Altenkunstadt, geb. 21.12.1786, gest. 8.12.1842, hinterläßt Kinder

3.3. A... Lang, [led.,] Handelsmann, Altenkunstadt, gest. 15. Nissan 5603 [= 3.3.1843], [39 Jahre]

3.4. [Mayer] Metzger, [verh.,] Weidnitz, [gest. 30.9.1842, 48 Jahre]

3.5. Jacob Friedmann, Altenkunstadt

3.6. Aron Freund, Handelsmann

3.8. Hendle Brüll geb. Heßlein, Ehefrau des Nathan B., geb. Mistelfeld, gest. Lichtenfels, hinterläßt Kinder in New York

4.2. Amalia Ho...

4.3. Jette Bausan, [Viehhändlersfrau,] Redwitz, [gest. 23.8.1842, 64 Jahre]

4.4. Regine Ho...

4.5. T...a Banemann, Burgkunstadt

4.8. Max Aufseser, [verw.,] Altenkunstadt, [gest. 17.3.1842, 57 Jahre]

4.9. Mair Weidnitzer, [Burgkunstadt,] gest. 12. Nissan 5602 [= 2.3.1842], 76 Jahre

4.11. Abraham Freund, Mitwitz, gest. 1.12.1842, 30 Jahre

4.16. Samuel Marx Gütermann, [verh., Kaufmann, Redwitz, gest. 15.7.1841, 70 Jahre,] Levitenkanne

4.17. Pfeifer Trunstädter, [Viehhändler,] Mistelfeld, gest. [28.]3.1841, [69 Jahre], hinterläßt Söhne Joseph und Abraham in Cincinnati

4.18. Rösle Lauer, Altenkunstadt, gest. 17.9.1842, Grabstein 1894 von Enkeln erneuert

5.1. Behla Rothschild, Burgkunstadt, gest. 11.1.1842, [73 Jahre]

5.6. Rosina ..., Altenkunstadt, hinterläßt Kinder

5.7. ..., Redwitz

5.9. Zerliene Fechheimer, Mitwitz, gest. 15.6.1841, Grabstein 1874 gestiftet von Schwiegersohn Jacob Elsas, Cincinnati

5.12. Fradel Hopfmann, Ehefrau des Metzgers David H., Redwitz, gest. [7.]4.1841, [44 Jahre]
Schlafe sanft edle Dulderin, / treue Gattin, liebende Mutter, / 4 zärtlich hinterlassener Kinder, / bis dir Gott wieder ruft.

6.1. Löser Friedmann, [verw., Burgkunstadt, gest. 14.3.1841, 72 Jahre]

6.2. ..., Levitenkanne

6.4. Hirsch Kann, Kaufmann, Redwitz, gest. [25.]11.1840, 52 Jahre, Kohanimhände

6.5. ..., Kohanimhände

6.7. Seligmann Lobensteiner, [verh.,] Burgkunstadt, gest. 26.6.1840, [75 Jahre]
6.8. ..., Levitenkanne
6.9. Moses Fechheimer, Mitwitz, gest. 12.5.1840, Grabstein 1875 gestiftet von Tochter Sophie Rosenfeld, Cincinnati
6.10. Emanuel Oppenheimer, Kaufmann, Mitwitz, gest. 16.4.1840, 51 Jahre, hinterläßt Frau und Kinder
7.2. Vögele Seligsberg, Kronach, gest. 22.12. 1839, [74½ Jahre]
7.4. Sara Lauer, Burgkunstadt, gest. 13.11.1839, [46 Jahre,] hinterläßt Kinder
8.6. ..., Levitenkanne
8.10. Koppel Baier, led., Burgkunstadt, geb. 24.5.1821, gest. 12.12.1838
9.5. Serla Gütermann, Mitwitz, [gest. 22.2.1838]
10.8. Gerson Putzel, Kaufmann, Altenkunstadt, gest. 9.2.1837 im 54. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder in Altenkunstadt, Gunzenhausen und New York
10.11. ..., Levitenkanne
10.12. ..., Löwen Judas
12.3. Veis Pretzfelder
12.4. Salomon Hermann, [Altenkunstadt,] geb. 15.8.1776, gest. 13.10.1836, hinterläßt Kinder in Altenkunstadt und Amerika
12.8. ..., Kohanimhände
12.9. Mänlein Reuter, [verh., Handelsmann, Horb, gest. 26.7.1836, 57 Jahre]
13.3. Ahron Goser, [verh., Handelsmann, Redwitz, gest. 30.11.1835, 76 Jahre,] Schopharhorn und Mohelmesser
13.6. Isack Aaufseser [!]
13.8. Seligmann Siegmann, Altenkunstadt, gest. 6.3.1835 im 47. Lebensjahr
Rechtschaffen, wahr und selbstlos, hülfreich den Bedürftigen, so lebt er fort in unserer Erinnerung.
14.10. ..., Löwen Judas
15.1. Sara Wertheimer, Mitwitz, gest. [6.2.]1834, [48 Jahre,] hinterläßt Sohn Arnold W. in Cincinnati
15.2. Jette Steinhäuser, Burgkunstadt, hinterläßt Söhne
15.11. Milka Freund, Mitwitz, [gest. 24.5.1833]
15.12. ..., Löwen Judas
17.4. ..., Levitenkanne
17.7. Salomon Hofmann, Altenkunstadt, gest. 6.7.1833 im 36. Lebensjahr
Nur wer so wie Du den Lauf vollendet / Fürchtet nicht die freudenleere Gruft / Denn ein Bote ist von Gott gesendet / Ihm der Tod ...
17.9. Israel Thurnauer, Burgkunstadt, geb. 17.4. 1791, gest. 12.5.1833, hinterläßt Frau und Kinder in Cincinnati
Gott erlöset meine Seele aus der Macht des Grabes. Er nimmt mich zu sich auf.
20.6. Abraham Schubart, Oberlangenstadt, geb. 17.3.1804, gest. 26.12.1833, Grabstein errichtet von Bruder Henry Sch. in New York, Levitenkanne
Seiner Seele Friede. Seinem Geiste Seligkeit!
20.10. ..., Levitenkanne
20.12. ..., Kohanimhände
20.13. ..., Löwen Judas
20.14. [Mayer] Fechheimer, [verw., Handelsmann,] Mitwitz, gest. 3.8.1830, [74 Jahre,] hinterläßt Kinder
22 Moses Mack, Altenkunstadt, gest. 3.5.1832
23.15 Selig Iglauer
24.4. Maier Zenner, [verh., Kaufmann,] Lichtenfels, gest. 8.10.1829, [42 Jahre]

24.5. Jacob Menderson, [verh., Lehrer,] Lichtenfels, [gest. 27.8.1829, 45 Jahre,] hinterläßt Kinder in Amerika
24.6. Wolf Leist, Handelsmann, [Altenkunstadt,] geb. 15.7.1783, gest. 16.6.1827
Der beste Vater / Ruht hienieden. / Er war den Kindern, / Nicht lang beschieden. / Gott schenk in gnad / Und ewigen Frieden.
24.8. Salomon Rothschild, Burgkunstadt, gest. 12.12.1828
26.5. Israel ...
26.7. David Silbermann, Altenkunstadt, gest. 28. Schewat 6587, hinterläßt Kinder in Amerika
Sein Wandel war schlicht u. gerade. / Streng auf seines Glaubens Pfade / Lasset uns betend den Dank abstatten / Unsern sorgenden Vater, getreuen Gatten / Der im Schutze des Höchsten wohnet / Seligkeit ihm von dem Gotte der thronet.
27 ... Siegmann, Altenkunstadt
28.3. Rosa Fechheimer [geb. Thurnauer], Mitwitz, gest. 31.10.1827 im 52. Lebensjahr
28.8. Nanni Ehrmann geb. Schwed, [verh.,] Lichtenfels, gest. 3.3.1830, 46 Jahre

Rechter Teil (1844 - 1878)

R I

1. (122) Julie Steinhäuser, Tochter des Martin S., Burgkunstadt, geb. 15.6.1878, gest. 18.7. 1878
2. (121) Otto Süßengut, Sohn des Philipp S., Burgkunstadt, geb. 20.7.1877, gest. 20.6. 1878
3. (120) unleserlich
4. (119) Sophie B..., Tochter des Moritz B., Burgkunstadt
5. (118) Sophie ...heimer, Altenkunstadt
6. Hedwig ...
7. unleserlich
8. Paulina Bamberger, Tochter des Gottlieb B., Burgkunstadt, geb. 22.6.1875, gest. 13.9.1875
9. (114) unleserlich
10. Beiel Weiermann, gest. 31.8.18... im 81. Lebensjahr
11. hebräisch
12. (112) Babette .....mber, Burgkunstadt
13. (201) Babette Pauson, geb. Kirchner, geb. Weidnitz 1.5.1840, gest. Redwitz 5.1. 1873
14. (200) Sophie Friedmann, Altenkunstadt, geb. 8.11.1800, gest. 3.9.1872
15. Karoline Hellmann, geb. Friedmann, Burgkunstadt, gest. 20.12.1872 im 82. Lebensjahr
16. Magdalene Lindner, geb. Altenkunstadt 12.8.1789, gest. Burgkunstadt 11.7.1872
Dein Leib ruhet hier, Dein Geist fährt himmelwärts, / Dein Andenken ewig bleibt in Deiner Kinder Herz.
17. (286) Amalie Pretzfelder, ledig, Burgkunstadt, geb. 14.4.1834, gest. 4.5.1874
18. unleserlich
19. unleserlich
20. hebräisch
21. (282) Dorothea Lauer, Burgkunstadt, gest. 20.12.1871 im 73. Lebensjahr



Abb. 40: Grabstein für Moses Mack aus Altenkunstadt, gestorben 1832 (M 22)



Abb. 41: Grabstein für den Lichtenfelser Lehrer Jacob Menderson, gestorben 1829 (M 24.5), der 1815/16 als einer der ersten Juden in Lichtenfels das Bürgerrecht erwarb



Abb. 42: Grabstein für Karoline Fleischmann aus-Küps, gest. 1870 (R I 34)

22. Babette Heidelberger [verh. Altenkunstadt, gest. 24.11.1871 im 62. Lebensjahr]
23.–25. unleserlich
26. Marie Männlein, [Mitwitz,] geb. ...6. 1847, [gest. 20.4.1871], errichtet vom Gatten
27. Babette Müller geb. Silbermann, Altenkunstadt, geb. 15.7.1810, gest. 11.4.1871
28. unleserlich
29. Eva Meininger, [Kürschnerswitwe, Oberlangenstadt, gest. 29.1.1871, 65 Jahre]
30. Rosa Leist, [Synagogendienerstochter, Altenkunstadt, gest. 24.10.1870, 8 Jahre]
31. (272) Sophie Rotschild, [led., Händlerin, Burgkunstadt, gest. 17.9.1870, 75 Jahre]
32. (271) Nanna Kohn, [verh., gest. 3.8.1870, 63 Jahre,] Maineck
33. unleserlich
34. Karoline Fleischmann, Frau des Maier F., Küps, gest. 5.4.1870 im 70. Lebensjahr
Denkmal der Liebe und Verehrung errichtet <der> ... Gattin und Mutter, der Freundin der Armen, Trösterin der Leidenden und frommen Israelitin
Im Frieden schlummre Himmelsruh / frömmt Dir vom Throne Gottes zu / Einst legen unsern Pilgerstab / auch wir vor unsern Gräbern ab.
35. Jeanette Friedmann, geb. Heidingsfeld Mai 17..., gest. Coburg Febr. 1870
36. Helene Ullmann geb. Friedmann, Altenkunstadt, [Lehrerswitwe, gest. 16.8.1869, 68 Jahre]
37. H..., led.
38. (264) Fanny Schloss, Küps, [verh. gest. 1.8. 1869, 76 Jahre]
39. Jette Berreuter geb. Friedmann, geb. Mitwitz, gest. Redwitz 14.6.<1869>
40. (268) Mina Süßheim, Kaufmannswitwe, geb. Friesen 1805, gest. Kronach 7.5.1869
Job 4,6 Deine Frömmigkeit war Deine Zuversicht, Deine Hoffnung fandest Du in der Unschuld Deines Wandels

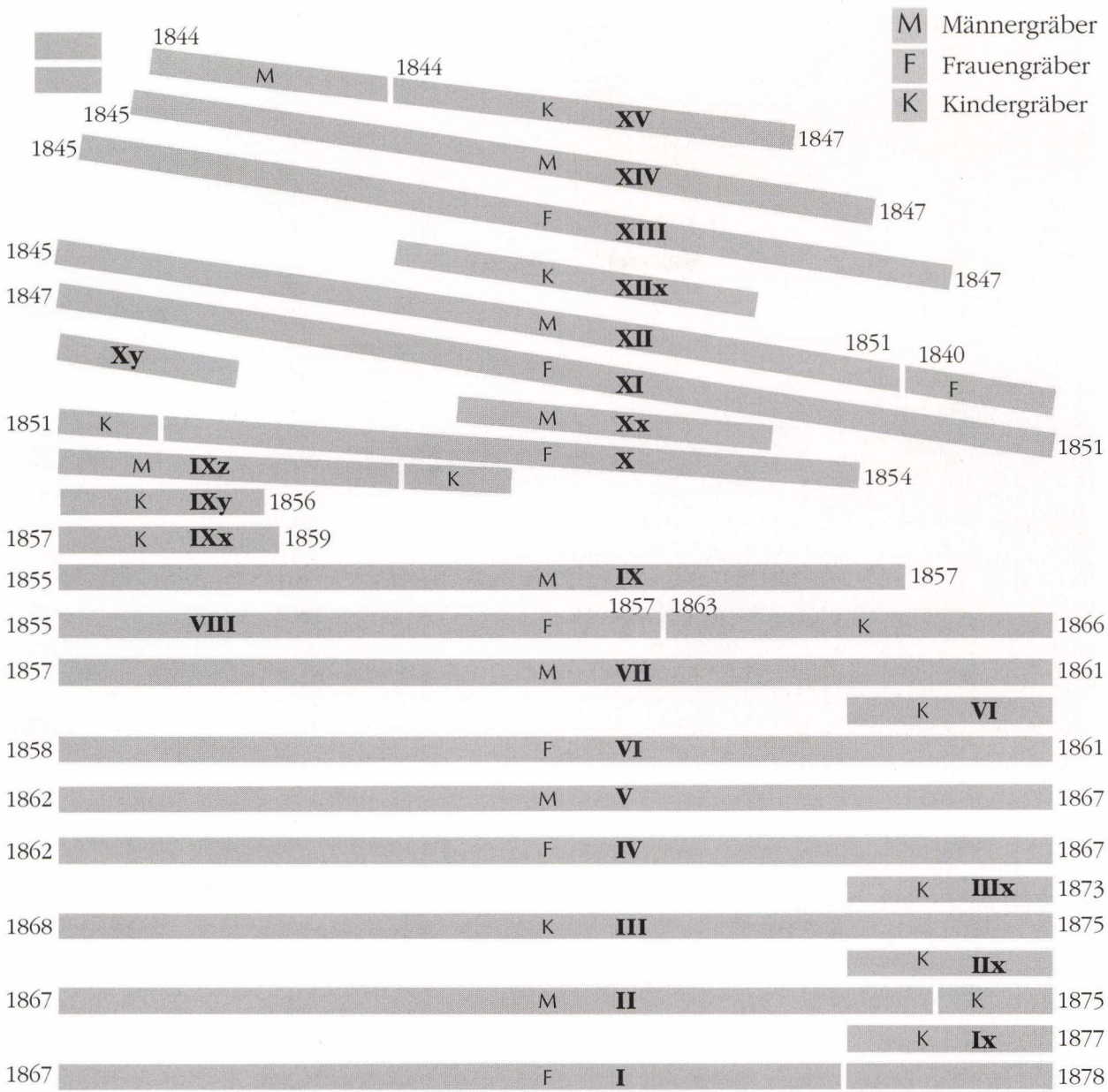

M Männergräber
F Frauengräber
K Kindergräber
1844
M
1844
1845
K XV
1847
1845
M XIV
1847
F XIII
1847
1845
K XIIx
1847
M XII
1851
1840
Xy
F XI
F
1851 K
M Xx
1851
F X
M IXz
K
1854
K IXy 1856
1857 K IXx 1859
1855 M IX 1857
1857 1863
1855 VIII F K 1866
1857 M VII 1861
K VI
1858 F VI 1861
1862 M V 1867
1862 F IV 1867
K IIIx 1873
1868 K III 1875
K IIx
1867 M II K 1875
K Ix 1877
1867 F I 1878



Abb. 43: Blick über das Gräberfeld des 18. Jahrhunderts auf die Gräberreihen der Jahre 1844 bis 1878

41. unleserlich
42. Henriette Mai, Fassoldshof
43. (259) Rosa Kupfer, ledig, Burgkunstadt, geb. 26.11.1851, gest. 6.1.1869
44. Jette Oppenheimer, [Konditorswitwe, Burgkunstadt, gest. 3.1.1869 im 57. Lebensjahr]
45. unleserlich
46. Friederike Lauterbach, Witwe des Wolf L., Altenkunstadt, gest. 29.10.1868 im 65. Lebensjahr
47. unleserlich
48. Fanny Heumann, [verh., Viehhändlerfrau, gest. 26.10.1867, 67 Jahre]
49. Karoline Much, Witwe, Horb, gest. 15.10.1867, 73 Jahre
50. Fanni Kraus, Witwe des Joseph K., Altenkunstadt, gest. 18.5.1867, [62 Jahre]



Abb. 44: Grabsteine aus den Jahren um 1870

Ihre Seele Gott gefiel / Ließ er gelangen sie zum Ziel / Nahm sie zum Lohn zu … Zeit / in Lieb hinauf zur Seligkeit.

51. Jette Kraft, Burgkunstadt, geb. 15.5.1840, gest. 12.5.1867
….. Grab /….. des Weibes nieder / Doch dein Herz das Sagen gab / Weihet Gott zum Segen wieder.

R Ix

1. (118g) Willi Pretzfelder, Sohn des Leopold P., Burgkunstadt, geb. 5.12.1871, gest. 15.1. 1873
2. (118) Marie Oppenheimer, Tochter des Moritz O., Burgkunstadt, geb. 22.1.1877, gest. 27.2.1877

3. (118c) Leo Rosenbaum, Sohn des Leonhard R., Küps, gest. 9.11.1872 (?), 9 Wochen

R II

1. (113) unleserlich
2. Marie Heumann, Burgkunstadt, geb. 14.12.1874, gest. 4.5. ...
3.–5. unleserlich
6. Moses Friedmann, [Altenkunstadt, gest. 5.2.1873, 65 Jahre]
7. (288) Abraham Mai, Altenkunstadt, gest. 2.12. 1872 im 72. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
8. Löw S[trauß, Küps,] geb. Sept. 1799, gest. 17.9.1872
9. (280) Moritz Mack, geb. Altenkunstadt 29.7. 1804, gest. Kissingen 6.8.1872, begr. 8.8.1872
10. Löser Kohn, Burgkunstadt, gest. 17.7.1872 im 72. Lebensjahr
11. Joseph Friedmann, Burgkunstadt, geb. 20.3.1798, gest. 27.6.1872
12. Michael Pretzfelder, geb. 25.1.1803, gest. 30.4.187
13. u. 14. unleserlich
15. Simon Friedmann, Friesen, gest. 23.2. 1872 im 62. Lebensjahr
16. (273) Hirsch Ehrenberger, Metzgermeister, Altenkunstadt, gest. 22.2.1872, 75 Jahre *Treu in Deinem irdischen Berufe / suchtest Du des Lebens höchste Stufe / vorwurfsfrei Dein Auge entschlief / Dich von hier der Schöpfer rief.*
17. (272) Nathan Frank, Dr. med. geb. Höchberg bei Würzburg 31.3.1808, gest. Kronach 21.2.1872
18. Sandel Banemann, Burgkunstadt, gest. 15.1.1872 im 68. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
19. Abraham Müller, Altenkunstadt, geb. 29.3.1799, gest. 26.1.1872
20. (269) Michael Hahn, Altenkunstadt, gest. 22.10.<1871>, [geb. 1807]
21. (268) Löb Schmidt, Fassoldshof, geb. 12.1. 1805, gest. 5.10.1871
22. (267) Jonas Löb Lobensteiner, Burgkunstadt, [geb. 1793,] <gest. 1870/71>, Stein errichtet von Sohn A[nton] L. in Cincinnati
23. hebräisch
24. Marx Steinhäuser, Burgkunstadt, gest. 21.11.1870 im 88. Lebensjahr
25. hebräisch
26. (262) Moises Lauer, gest. 27.3.1870 im 83. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
27. (261) Hirsch S. Kraft, Burgkunstadt, geb. 14. M..., gest. [15.2.]1870 [im 72. Lebensjahr]
28. David Friedmann, Viehhändler, Witwer, Burgkunstadt, gest. 3.2.1869 im 77. Lebensjahr, Levitenkanne
29. David Adler, Glasermeister, verh., Maineck, gest. 25.1.1870, 73 Jahre
30. (258) Löb Hallo
31. (257) Samuel Liebermann, Altenkunstadt, [Schneidermeister, gest. 19.11.1869, $62^3/_4$ Jahre]
32. (256) Wolf Liebreich, Friesen, gest. 16.11.1869 in Bamberg im 70. Lebensjahr *Hier schläfst Du sanft und sorgenlos / hast viel gekämpft im Leben / in Biederkeit warst Du ja groß / bis an Dein Ende Streben / Oft leidend fehlte Mut Dir nicht / Denn Gott warst Du ergeben, /*



Abb. 45: Grabsteine für Verstorbene des Jahres 1872 (R II 18–20). Von rechts: Sandel Banemann aus Burgkunstadt, Abraham Müller aus Altenkunstadt und Michael Hahn aus Altenkunstadt

Deshalb wird auch des Himmels Licht / Dir leuchten im ew'gen Leben / Du sitzst nun dort im Himmelsschooß / wo Engel Dich wohl umschaaren / Sei der edlen geziemend Loos / Erinnerung wolln herzlich wir Dir wahren.

33. (263) David Fleischmann

34. (254) Salomon Pauson, [verh., Viehhändler, Redwitz, gest. 16.11.1869, 61 Jahre]

35. Moses Herz Kupfer, Burgkunstadt, geb. 26.6.1793, gest. 22.9.1869
würdiges Haupt der Familie, Werktätiges … der Wohlthätigkeits-Bruderschaft der Gemeinde, Förderer des Guten

36. (252) Abraham Sch[eyer] Thurnauer, Kaufmann, Burgkunstadt, geb. 180[1], gest. [14.]8.1869, 68 Jahre
37. (251) Heinrich Kann (?), Burgkunstadt, geb. April 1821, gest. [3.8.]1869, errichtet von Geschwistern
38. (250) Moses Paußon, Redwitz, [verh., Korbmacher,] gest. 20.6.1869 im 63. Lebensjahr
39. Siegmund Rosenbaum, Küps, verh., Kaufmann, gest. 22.5.1869, 64 Jahre
40. (248) unleserlich
41. (247) unleserlich
42. Moritz Oppenheimer, Küps, [led.,] gest. [4.]10.18<68> im 72. Lebensjahr, errichtet von seinem Freund Benno Liebenthaler
43. (245) Aron Kraus, Burgkunstadt, gest. 10.9. 1868 im 86. Lebensjahr
44. (244) Löb Fleischmann, [verh., Ökonom,] Oberlangenstadt, gest. 28.[7.]1868, [72 Jahre]
45. (243) unleserlich
46. (241) Gronum [David] Bachmann, [led.,] Altenkunstadt, geb. 18.[10.]17[95], gest. 31.3.1868
47. Moses Weiermann, Burgkunstadt, gest. 27.1.1868 im 77. Lebensjahr
48. (238) unleserlich
49. (237) A[braham] H[irsch] Kronacher, Oberlangenstadt, gest. 29.7.1867 an seinem 70. Geburtstag

R IIx

1. (110) unleserlich
2. (109) Jun Pretzfelder, Tochter des Leopold P. [und der Rosine geb. Bachmann], Burgkunstadt, geb. 10.4.1875, gest. 15.7.1876

R III

1. (108) Emma Hofmann, Tochter von Friedrich und Rosalie H., Altenkunstadt, geb. 16.1.1873, gest. 7.4.1875
2. (109) unleserlich
3. Ernst Vogel und Simon Vogel, Söhne des Moses V., [Lehrer, Altenkunstadt]
4. (105) Marie Lauer, Tochter des Emanuel L., geb. 25.9.1874, gest. 15.12.1874
5. Martin ... Bachmann, Sohn des Bernhard B., Kaufmann, Altenkunstadt, geb. 17.2. ..., gest. 12.9. ...
6. (94) Fanni Levor, Tochter des Victor L., Küps, 1869
7. (95) Frieda Thurnauer, Tochter des Moritz T., Redwitz, geb. 20.8.1871, gest. 4.7. 1872
8. (94) unleserlich
9. unleserlich
10. Sophie Triest, Tochter des Ferdinand T., Burgkunstadt geb. 23.3.1870, gest. 30.10. 1871
11. (91) Salomon Kraus, Sohn des Joseph K., Burgkunstadt, geb. 17.5.1869, gest. 24.10.1871
12. Links: Frieda Lindner, Tochter des Hermann L. Burgkunstadt, geb. 31.12.1868, gest. 8.8.1871
    Rechts: Moritz Lindner, Sohn des Hermann L., Burgkunstadt, geb. 21.8.1863, gest. 11.8.1871
    Nicht half der Eltern Gram / nicht nutz-



Abb. 46: Die Gräberreihen aus der Zeit um 1870. In der mittleren Reihe (hohe Steine) sind – von rechts nach links – die Grabmäler von Abraham Müller aus Altenkunstadt, Michael Hahn aus Altenkunstadt, Löb Schmidt aus Fassoldshof und Jonas Löb Lobensteiner aus Burgkunstadt (R II 19–22) gut zu erkennen.

te ihre Bitte / der Todesengel nahm / sie schnell aus ihrer Mitte

13. (89) Emil [Strauß, gest. 2.8.1871, 7 Monate]
14. (88) Bertha Mosbacher, Tochter des Zacharias M., Kronach, geb. 18.3.1871, gest. 7.7.1871
15. (87) Hugo Mosbacher, Sohn des Zacharias M., Kronach, geb. 20.1.1870, gest. 22.9.1870
16. (87a) Hugo Pretzfelder, Sohn des Ferdinand P., Burgkunstadt, geb. 25.3.1870, gest. [10.]9.1870

17. (86) Bertha ...
18. unleserlich
19. ...d Strauss, Sohn des ..., Friesen
20. (83) Karolina Männlein, Tochter des Wilhelm M., Mitwitz, gest. 11.7.1869, 1 Jahr
21. Emilie Mosbacher, Tochter des Zacharias M., Kronach, geb. 23.1.1868, gest. 1.7.1868

R IIIx

1. (104) Julie Hellmann, Altenkunstadt
2. Max Bettmann, Sohn des Carl B., Weidnitz, geb. 20.2.1874, gest. 25.9.1874
3. (236) Aron Kohn, Tuchmachermeister, Burgkunstadt, gest. 18.7.1867 im 56. Lebensjahr
4. unleserlich
5. Hedwig ..., Tochter des ...
6. unleserlich
7. (99) Maria ...
8. Michael Wolf, Sohn des Kaufmanns Julius W., Altenkunstadt, geb. 26.5.1872, gest. 22.6.1872

R IV

1. Sophie Goldmann, Mistelfeld, gest. ... 2.1867 im 75. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
2. Esther Bamberger geb. Kann, geb. Redwitz, gest. Burgkunstadt 27.12.1866 im 63. Lebensjahr, hinterläßt Mann und 5 Kinder in Burgkunstadt und Amerika
3. (248) Sara Bärlein, Oberlangenstadt, gest. [5.]12.1866 im 71. Lebensjahr, hinterläßt Sohn Louis B. in New York
4. (247) Rosalie Mai, Altenkunstadt, gest. 13.9. 1866 im 55. Lebensjahr, hinterläßt Mann und Kinder
5. (246) unleserlich
6. (245) Hanna Adler, led., geb. Maineck, gest. Burgkunstadt 24.6.1866 im 56. Lebensjahr
7. Helene Pretzfelder, Burgkunstadt, gest. 21.5.1866 im 79. Lebensjahr
8. (243) Reitz Cohn, [led.,] Burgkunstadt, [gest. 8.6.1866, 62 Jahre]
9. Rosalie Lauer, led., Altenkunstadt, geb. 24.8.1829, gest. 26.5.1866
10. Hanna Reiter geb. Hofmann, geb. Memmelsdorf, gest. Küps 8.5.1866, 75 Jahre
11. (240) Sara [Sophie] Ries, [led., Taglöhnerin, Burgkunstadt, gest. 26.4.1866, 70 Jahre]
12. (239) Helene Bachmann geb. Bamberger, Frau des Kaufmanns Bernhard B., Altenkunstadt, geb. 12.2.18[35], gest. 28.2. 1866
13. (238) Ester Heidelberger, Altenkunstadt, gest. 15.2.1866 im 80. Lebensjahr, errichtet vom Neffen A. Mai
14. (237) Jeanette Friedmann, Mitwitz, gest. 6.2. 1866 im 90. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
15. (236) Helene Süßengut, Burgkunstadt, gest. 3.2.1866 im 60. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
16. (235) Reitz Weiermann, [led.,] Burgkunstadt, gest. 10.1.1866 im [6]7. Lebensjahr
17. (234) Rosine Putzel, Altenkunstadt, gest. 14.12. 1865 im 49. Lebensjahr, hinterläßt Mann und Kinder



Abb. 47: Dr. Hans George Hirsch aus Bethesda, Maryland, mit seinen Enkelinnen vor dem Grab seiner Vorfahrin Karoline Lust aus Redwitz (R IV 31), 1998

18. Marianne Kraft, Burgkunstadt, gest. 23.10.1866 im 68. Lebensjahr, errichtet von Schwiegersöhnen in Kronach und Altenkunstadt

19. Jette Lobensteiner geb. Neuburger, Burgkunstadt, gest. 7.10.1865 im 81. Lebensjahr, hinterläßt Sohn A. L. in Cincinnati

Die Du vielen wohlgethan / Gern geheilt der Armen Leiden / Lohnend führt nun Deine Bahn / Dich gewiß zu <ew'gen> Freuden

20. (231) Sophie Löwel, Tochter des David L., Burgkunstadt, geb. 25.2.1854, gest. 2.7.1865

21. (230) Minna Meininger, led., gest. 16.3.1865 im 61. Lebensjahr, errichtet von Schwägerin Eva M. und Nichte Nanni M.
22. (229) Fanni Helmbrechts, [led.,] Burgkunstadt, [gest. 24.10.1865, 23 Jahre]
23. (228) Karoline Meininger, Burgkunstadt, gest. 11.7.1865, hinterläßt Kinder in Amerika
24. Fanny Heimann geb. Reitzenberger, [verh.,] Burgkunstadt, gest. 19.1.1865, [36 Jahre]
25. Sophie Lobensteiner, led., Burgkunstadt, geb. 19.11.1825, gest. 1.11.1864 („in finsterer Nacht [...] im Mainflusse"), beerdigt 2.1.1865, errichtet von Bruder Anton L. in Cincinnati
26. Sara Liebermann, [led.,] Altenkunstadt, [gest. 1.12.1864, 32 Jahre]
27. Bela Hofmann, Altenkunstadt, gest. 3.10.1864 im 84. Lebensjahr
Rinne still der Wehmuth heil'ge Zähre / Rinne auf der theuren Mutter Grab / Daß der Himmel Ihren Geist verkläre / Legte sie die Erdenhülle ab / Errichtet von ihren fünf Kindern
28. (223) Hanna Leist geb. Walter, Frau des Löb L., Altenkunstadt, geb. Kleinsteinach, gest. 1.7.1864, 34 Jahre, hinterläßt Mann und Kinder
29. ...mann
30. Lea Kraus, [verw.,] Altenkunstadt, gest. [6.]9.1864 im 80. Lebensjahr
31. Karoline Lust geb. Kürschner, geb. Weidnitz, gest. 18.4.1864, 72 Jahre
32. (219) unleserlich
33. Karoline Reckendorfer geb. Freund, [Frau des Moses R.,] geb. Mitwitz [1.10. 1827, gest. Burgkunstadt 17.2.1864]
34. (217) Marianne Weiermann, verw., Burgkunstadt, gest. 7.12.1863, [70 Jahre]
35. (216) Johanna Traub, Altenkunstadt
36. (215) Jette Friedmann, Friesen, gest. 11.5.1863, 80 Jahre, hinterläßt Kinder
37. (214) Karoline Aufseser, Altenkunstadt, gest. 1.5.1863 im 84. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
38. (213) Esther Pretzfelder, [verw., Handelsfrau,] Maineck, errichtet von Schwiegersohn Joseph Triest, gest. März 1863
39. (212) Babett Adler, [Taglöhnerin,] Maineck, [gest. 25.3.1863, 60 Jahre]
40. (209) Dorothe Wahl, [verh.,] Ebneth, [gest. 30.6.1862, 57 Jahre]
41. Hanna Lauterbach, [led., Taglöhnerin,] Altenkunstadt, [gest. 18.6.1862, 76 Jahre]
42. hebräisch
43. (206) Louise Oppenheimer, geb. Weiermann, Burgkunstadt, gest. 13.3.<1862> im 37. Lebensjahr
44. (205) unleserlich, Ostseite hebräisch
45. Esther Midas, Redwitz, geb. 24.9.1788, gest. 7.2.1862, hinterläßt Mann, Kinder und Enkel
Ps 19,10 Gott erlöset meine Seele aus der Macht des Grabes. Er nimmt mich zu sich auf
46. hebräisch
47. (202) hebräisch
48. eingesunken

R V

1. (79) Siegmund Hahn, Sohn von Leonhard und Minna H., Altenkunstadt, begr. 17.9.1861, [5 Monate]



Abb. 48: Grabsteine aus der Zeit um 1865/70

2. (235) Jonas Kronacher, Altenkunstadt, [led., Handelsmann, gest. 18.7.1867] im 81. Lebensjahr, errichtet von der Gemeinde Altenkunstadt

3. Aron Angermann, Uhrmachermeister, Altenkunstadt, gest. 21.6.1867 im 66. Lebensjahr

Thränen fließen auf das Grab / dieses biedern Mannes nieder / doch das Herz, das Segen gab / wecket Gott im Segen wieder

4. (233) unleserlich

5. Moritz Heidelberger, Altenkunstadt, gest. 18.3.1867 im 49. Lebensjahr

6. Wolfgang Reckendorfer, Burgkunstadt, gest. 29.6.<1867> im 82. Lebensjahr
7. (230) Salomon Kraft, Burgkunstadt, gest. 20.11.1866 im 71. Lebensjahr
8. (229) Israel Helmbrechts, Burgkunstadt, gest. 26.10.1866 im 70. Lebensjahr
9. Löb Pretzfelder, Burgkunstadt, gest. 18.9.1866 im 66. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
10. (227) Ostseite hebräisch
11. (226) Emanuel Kraus, Horb, gest. 6.8.1866 im 54. Lebensjahr
12. (225) Abraham Wahl, [verw., Handelsmann,] Ebneth, [gest. 1.5.1866, 67 Jahre]
13. (224) Löser Jungkunst, Friesen, gest. ...5.1866 im 76. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
14. Carl Bettmann, geb. Weidnitz 26.12.1841, gest. Burgkunstadt 20.5.1866, errichtet von seinen Eltern
Auch weinend will ich dankbar sein, / Du gabst und nahmst, er war ja Dein
15. (222) Joseph Helmbrechts, Burgkunstadt, gest. 11.4.1866 im 70. Lebensjahr, hinterläßt Sohn in Amerika
16. (221) Gottlieb Sch[eyer] Thurnauer, Burgkunstadt, gest. [10.]1.1866, [75 Jahre]
17. (220) Süßel Heidelberger, Altenkunstadt, gest. 10.12.1865, [67 Jahre]
18. (219) Bennedickt [!] Schubart, [verw.,] Oberlangenstadt, gest. 23.9.1865 im 83. Lebensjahr
19. Bernhard Bamberger, [Sohn des Seligmann B.,] Mitwitz, [geb. 14.10.1849, gest. 29.5.1865]
20. hebräisch
21. Salomon Kupfer, [verw.,] Burgkunstadt, geb. 20.7.1802, gest. 10.9.1864
22. Simon Reitzenberger, [verw.,] Burgkunstadt
23. Siegmund Reitzenberger, [led., Burgkunstadt, gest. 21.6.1864, 27 Jahre]
24. (213) Koppel Scheier Thurnauer, [Tuchhändler, Burgkunstadt, gest. 24.5.1864, 67 Jahre]
25. (212) [Hajum] B[auer], [Schnittwarenhändler,] Horb, gest. [8.]5.1864, [46 Jahre]
26. ...el Herrmann
27. (210) Jacob Kraus, [verh., Schuhmacher,] Altenkunstadt, gest. 4.2.1864, [58 3/4 Jahre]
28. (209) Aron Scholli, Burgkunstadt, gest. 1.2. 1864, 82 Jahre
Er lebte fromm als Israelite und führte einen tugendhaften Lebenswandel.
29. (208) Philipp Frank, Weidnitz, gest. 30.1.1864 im 71. Lebensjahr, hinterläßt Frau
30. (207) Jakob Bettmann, Kaufmann, Weidnitz, geb. 24.4.1792, gest. 9.1.1864, hinterläßt Frau und Kinder
31. hebräisch
32. Löb Friedmann, Burgkunstadt, geb. ...3.18[0]1, gest. 18.10.<1863>, [63 Jahre]
33. (204) Wolfgang Lauterbach, Altenkunstadt, geb. 4.6.1798, gest. 21.10.1863
34. (203) Leonhardt Seeligsberg, Dr. med., Kronach, geb. 12.3.1807, gest. 30.9.1863
Hersteller des Steins: „Dietrich"
35. (202) Joseph Oppenheimer, Lebküchnermeister, Burgkunstadt, gest. 10.9.1863, [37 Jahre]
36. (201) Marx Wald, Fabrikant, Redwitz, geb. 6.6.1801, gest. 11.7.1863
37. Jakob Kraus, [led., Viehhändler,] Horb,



Abb. 49: Grabsteine für Wolf Kraus (links) und Salomon Heidelberger aus Altenkunstadt (R V 39 und 41)

gest. 3.12.<1862> im 49. Lebensjahr

38. Wolf Kohn, Altenkunstadt, gest. ...12. 1862
39. (198) Salomon Heidelberger, Altenkunstadt, gest. ... 12.1862 im 77. Lebensjahr, hinterläßt Kinder in Altenkunstadt und Philadelphia
40. (192) hebräisch
41. Wolf Kraus, Altenkunstadt, gest. ... 9. 1861, hinterläßt Frau und Kinder
42. (195) Moses Hirsch Friedmann, Friesen, geb. 7.5.1788, gest. 4.7.1862, hinterläßt Kinder
43. (194) Jacob Friedmann, Friesen, gest. ... 6. 1862 im 80. Lebensjahr, hinterläßt Kinder

44. (193) unleserlich
45. Joseph Böhm, Kaufmann, Oberlangenstadt, geb. 30.4.1802, gest. 31.5.1862, hinterläßt Kinder
Nach einer Prüfung kurzer Tage / erwartet uns die Ewigkeit / Doch dort verwandelt sich die Klage / in göttliche Zufriedenheit / Hier hat die Tugend ihren Fleiß / und jene Welt reicht ihr den Preiß
46. (191) Isack Pretzfelder, Burgkunstadt, geb. 18.4.1776, gest. 18.4.1862
47. David Bamberger, Friesen, gest. 17.4. 1862 im 56. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
48. hebräisch
49. (188) Moses Gutmann, [Distriktsrabbiner, Redwitz,] geb. 15.6.1805, gest. 1.2.1862
Aus Grabes Bett steigst Du empor / Zur Himmelshöhe das Werk vor / Der edlen Saat, die Du gestreut / Zu aller Heil und Seligkeit / Der Liebe Lohn Dir weiter / Hiernieden aber klagt der Schmerz / Zu Sehnsucht das geliebte Herz / Wo ist der Freund, der Ehrenmann / Der seines Gottes Gnadenplan / Mit tiefem Geist und frommen Sinn / lebte des ....s Gewinn / Auf Gottes Ruf zu seinem Licht / entrückt wird er ... nicht
50. (187) Löb Friedmann, Witwer, Burgkunstadt
51. umgestürzt

R VI

1. Mathilde Metzger, [Burgkunstadt,] geb. 9.1.1861, gest. 29.1.1862
2. Simon Midas, Sohn des Heinrich M., Redwitz, gest. 18.1.<1862>
3. (201) Fani Steinhäuser, Burgkunstadt, gest. ...11.1861 im 57. Lebensjahr, hinterläßt Mann
4. (200) hebräisch
5. (199) Fani Rosenbaum, Küps, gest. 3.9.186<1>, hinterläßt Mann und 6 Kinder
6. Jette Kronacher
7. (107) unleserlich
8. (106) Ricka Lauer, [verw.,] Altenkunstadt, gest. 3.5.<1861>, [49 Jahre,] hinterläßt Kinder
9. (105) Jette ...
10. (104) Babette Sachs, [verh.,] Altenkunstadt, geb. 14.2.1791, gest. 10.4.1861
11. (103) Rettel H[eller], Altenkunstadt, gest. 9.4. 1861, 22 Wochen
12. (102) Jette Kuh, Redwitz, gest. 7.4.1861 im 75. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
13. (103) Helene Strauß, Frau des David S., Friesen, gest. 3.2.<1861>
14. (100) Babette Rosenbaum, Küps, hinterläßt Mann und Kinder
15. [Lieke] Sachs, [led., Taglöhnerin,] Burgkunstadt, gest. 3.11.1860, 60 Jahre
16. (188) Babett Bachmann, Ehefrau des Schlossermeisters G[ronum David] B., Küps, gest. 9.2.1860 im 68. Lebensjahr
17. Sophie Zinn, Frau des Korbwarenfabrikanten Baruch Z., Redwitz, geb. 17.1. 1793, gest. 9.12.1860
Sanft wie dein ganzes Leben / war Dein Tod Gott ergeben / Es drang deshalb in unser Herz / D... rechte herbe Schmerz / Aus den Höhen wirst Du schauen / blos in kindlicher Dankbarkeit / Dir dies Denkmal bauen / für die Zeit und Ewigkeit / Deine beiden Söhne in Redwitz und New York



Abb. 50: Grabstein des Redwitzer Distriktsrabbiners Moses Gutmann (R V 49)

18. (186) Ziloni Loewl geb. Reitzenberger, gest. 10.12.1860, 23 Jahre
19. (185) Therese Westheimer geb. Friedmann, Burgkunstadt, geb. 30.5.1829, gest. 10.7. 1859, hinterläßt Ehemann Arnold W. in Cincinnati
20. Mathilde R...
21. unleserlich
22. Caroline Hellmann geb. Westheimer, Witwe des [Seifensieders] Victor H., Altenkunstadt, gest. [15.1.1859] im 82. Lebensjahr, hinterläßt Kinder

23. hebräisch
24. (180) Regina Böhm geb. Thurnauer, verw., geb. Burgkunstadt Juli 1797, gest. Oberlangenstadt 5.5.1858
25. (179) Mina Oppenheimer, gest. 6.9.1858, 65 Jahre, hinterläßt 8 Kinder
26. (178) Babetta Kann, Ehefrau des Kaufmanns Jacob K., Redwitz, geb. 28.9.1805, gest. 14.7.1858, hinterläßt Mann und 4 Söhne
27. Riel Aufseeser, Altenkunstadt, geb. 2.3. 1808, gest. 15.7.1858
28. (176) Hanna Liebreich, Ehefrau des Wolf L., Friesen, geb. 20.11.1800, gest. 18.6.1858 *In Liebe und Demuth bist Du gewandelt / Dein ganzes Leben war Deinem Gatten u. Deinen Kindern gewidmet / Gott zu dienen dein aufrichtiges Bestreben / Hoffart hast Du nicht gekannt / Auch den Niedrigsten zu dienen stets bereit. / Ach viel zu früh hat Dich der Tod uns entrissen / Doch Dein Andenken wird unser Herz bewohnen in Ewigkeit*
29. R... B..., Altenkunstadt
30. (174) Klara Triest, Maineck, gest. [20.7.]1858
31. (173) Hanna [Schneider, Ebneth (?),] 76 Jahre
32. (172) [Rosine Kirchner], Weidnitz, gest. 20.4.1858, [57 Jahre]
33. (171) hebräisch
34. (170) hebräisch
35. (169) [Fany] Kohn, [Maineck, gest. 20.1.1858, 9 Jahre]
36. (168) hebräisch
37. (167) hebräisch
38. (166) [Sabine (?)] Hahn, [verw.,] Altenkunstadt, [gest. 12.1.1857, 88 Jahre]
39. (164) Karoline Baier geb. Goldmann, [Burgkunstadt,] gest. 1.1.1858
40. (163) hebräisch
41. (162) unleserlich
42. hebräisch
43. (160) Friederike Scholi, Burgkunstadt, gest. 24.7.1857 im 63. Lebensjahr
44. (159) Babett Bamberger, [Ehefrau des Viehhändlers Lazarus B.,] Burgkunstadt, [gest. 1.2.1857, 81 Jahre]

R VIx

1. Max Strauss, gest. 27.8.1851

R VII

1. (78) unleserlich, Levitenkanne
2. (77) Pauline Zinn, Tochter des Samuel Z., Redwitz, geb. 13.6.185..., gest. 13.12. 1866
3. (76) Ludwig Dachauer, Sohn des Lehrers D., Redwitz, geb. 17.7.1864, gest. 6.1.1867 *Dein Dasein kann nicht Grab und Zeit verwehen / Am Throne Gottes werden wir Dich wiedersehen*
4. (75) Hugo Thurnauer, Sohn des Moritz Th., Burgkunstadt, geb. Redwitz 20.1.1858, gest. 16.1.1867
5. (74) Fanni Tri...b
6. (186) unleserlich
7. (184) unleserlich
8. Maier Rossmann, [led., Handelsmann,] gest. 11.12.18[61]
9. (182) Moses Friedmann, Friesen, gest. ...12. 1861 im 71. Lebensjahr, Levitenkanne
10. (181) ... Thurnauer, Burgkunstadt, gest. ...9. 1861 im 74. Lebensjahr



Abb. 51: Grabsteine um 1850/60

11. (180) Haenlein Sachs, Altenkunstadt, geb. 1785, gest. 16.7.1861
12. (179) unleserlich
13. (178) Maier Mai, [verh., Metzgermeister, Mitwitz,] gest. 20.5.1861 im 66. Lebensjahr
14. (177) Moritz Ullmann, Lehrer, Altenkunstadt (42 Jahre hier tätig), geb. Forchheim 10.10.1790, gest. Altenkunstadt 2.5.1861, hinterläßt Frau und Kinder
15. (176) unleserlich
16. (175) Hermann Rau, Friesen
17. (174) Löb Bärlein, Altenkunstadt, gest. 10.12. 1860 im 76. Lebensjahr
18. (173) Moses Bettmann, Burgkunstadt, gest. 15.11.1860, [81 Jahre]
19. (172) Salomon Midas, Kaufmann, Redwitz, gest. 27.10.1860 im 71. Lebensjahr
    Treu ... Dein Herz erfüllt von Liebe und



Abb. 52: Mohelmesser und Fläschchen auf dem Grabstein des Korbhändlers Baruch Zinn aus Redwitz (R VII 30)

Güte / Dein Streben das Glück der Deinen ... Gott ... Dein Leben dahier auch Dein Tod der des Gerechten und Frommen / Ruhe sanft Du gute und fromme Seele / Bis dein Herr Dich erweckt zum Leben in der ewigen Glückseligkeit

20. (171) Amschel Fleischmann, Oberlangenstadt, geb. 17.12.1817, gest. 4.9.18[60]
21. Isack Lauer, Burgkunstadt, gest. 15.1. 1860 im 78. Lebensjahr, hinterläßt Kinder, Levitenkanne
22. (168) Benedikt Hahn, Altenkunstadt, gest. 4.3.1860 im 50. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
23. (167) Joseph Piktor, [Metzger,] Redwitz, [gest. 30.1.1860, 72 Jahre]
24. David Bachmann, Friesen, gest. 31.12. 1859, hinterläßt Kinder
Fromm wie sein ganzes Leben war auch sein Tod in Gott ergeben
25. (162) Abraham [Zinn], [Kaufmann,] Redwitz, [gest. 24.10.1858, 73 Jahre]
26. Daniel Bachmann, Küps, gest. 8.10.1858 im 64. Lebensjahr
27. (160) Seligmann Bayer, Kaufmann, Burgkunstadt, gest. 6.10.1858, 70 Jahre, hinterläßt Frau und Kinder
Gott erlöse deine Seele aus der Unterwelt Macht, er nehme Dich zu sich auf Ps 49 /16
28. Salomon Schubart, Oberlangenstadt, geb. 29.5.1780, gest. August 1858



Abb. 53: Grabstein für Abraham Thurnauer aus Burgkunstadt (R VII 37)

29. (158) Nathan Thurnauer, [led.,] Burgkunstadt, geb. 18.1.1782, gest. 12.5.1858, errichtet von seinem Neffen Siegmund Boehm
30. Baruch Zinn, Redwitz, geb. 5.11.[1792], gest. 1.5.[1858], Mohelmesser und Fläschchen
31. (156) Max Thurnauer, [led., Burgkunstadt, gest. 11.4.1858, 19 Jahre]
32. (155) Moses S. Kupfer, [Viehhändler,] Burgkunstadt, geb. 12.1.1792, gest. 11.3.1858, hinterläßt Frau und Kinder, Levitenkanne

33. (154) Joseph Midas, Redwitz, geb. 27.6.1777, gest. 4.3.1858
Groß war deine Liebe / unermüdlich Dein Willen / Zum Wohl der Deinen / Der Ruf Deiner Redlichkeit / Lohnte Dir das Grab / Ach viel zu früh wurdest Du uns entrissen! / Nur die Hoffnung des Wiedersehens / erhält uns aufrecht in der Trauer / Die trauernde Witwe mit ihren 9 Kindern
34. (153) Berlein Moses Friedmann, geb. Altenkunstadt 17.8.1782, gest. Coburg 2.3.1858
35. (152) hebräisch
36. (151) Alexander Lust, Redwitz, geb. 26.10. 1807, gest. 2.12.1857
Er war treu als Gatte, liebevoll als Vater, als Mensch redlich, als Bürger frommer Israelit
Der Geist schwingt, wenn die Hülle ruht, sich frei empor zur höheren Welt
37. (150) Abraham Thurnauer, Kaufmann, Burgkunstadt, geb. 1801, gest. 31.8.1857, 76 Jahre
38. (149) David Jankauer, Gemeindediener und Schochet, Burgkunstadt, gest. 1.7.1857 im 69. Lebensjahr
39. (148) Simon Frank, Häfnermeister, Altenkunstadt, gest. 21.1.1857 im 58. Lebensjahr

R VIII

1. Sophie Zinn, Tochter des Samuel Z., Redwitz, geb. 31.1.1862, gest. 11.12.1866
2. Fritz Hahn, Sohn des Leonhard und der Mina H., Altenkunstadt, geb. 13.4.1866, gest. 12.9.1866
3. Bernhard Pretzfelder, [Sohn des Adolph P.,] Burgkunstadt, geb. 23.8.1863, gest. 6.8.1866
Zum Himmel früh erkohren / bist Du uns nicht verloren
4. Salomon Lang, Sohn des Pankratz L., Burgkunstadt, [gest. 22.7.1866, 9 Monate]
5. Paulina Bachmann, Tochter des Landmanns Bernhard B., Altenkunstadt, [gest. 13.4.1866, 2 Monate]
6. unleserlich
7. Emma Thurnauer, Tochter des Moritz T., Redwitz, geb. 13.7.1865, gest. 3.2. 1866
8. Sophia Thurnauer, Tochter des Moritz T., Redwitz, geb. 16.3.1860, gest. 20.12. 1865
9. Ida Hellmann, Tochter des Heinrich H., Altenkunstadt, gest. 17.10.1863 im 3. Lebensjahr
10. August Bettmann, Sohn des Heinrich B., Altenkunstadt, [gest. 27.12.1862, 6½ Jahre]
11. (62) Rosa Bachmann, Tochter des Hermann B., Kronach, geb. 21.7.1816, gest. 23.11. ...
12. (61) unleserlich
13. Emma ..., Tochter des ..., Oberlangenstadt, geb. 31.12.1863, gest. 3.9.186...
14. (59) Maria Thurnauer, Tochter des Moritz T., Redwitz
15. (58) Eugen Schubert, Sohn des Hermann Sch., Oberlangenstadt, gest. 1.12.1866 im 3. Lebensjahr
16. (15) unleserlich
17. Jetta Frank, geb. Küps 1800, gest. Altenkunstadt 4.6.1857



Abb. 54: Andrew Rosen aus Oxford am Grab von Lea Friedmann aus Burgkunstadt (R VIII 23), 1998

18. (155) Jeanette Friedmann, Ehefrau des Löb F., Burgkunstadt, geb. 30.4.[1792], gest. 29.[4.]1857, [65 Jahre]
19. (154) unleserlich
20. (153) unleserlich
21. (152) Marianne Tigersfelder, Horb
22. (151) hebräisch
23. (150) Lea Friedmann geb. Morgen..., Burgkunstadt, geb. 7.1.1799, gest. Burgkunstadt 14.10.1856
24. (149) Eva Kraft, Burgkunstadt, gest. 29.9.1856 im 85. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
25. Dorothea Lövel, [Tuchmachersfrau, Burgkunstadt, gest. 4.9.1856,] hinterläßt Kinder

26. (146) Rosette Zwidamer, Friesen, [gest. 1.7. 1856]
27. (145) Flora Hahn geb. Hellmann, Ehefrau des Kaufmanns Simon H., Altenkunstadt, gest. 10.4.1856 im 84. Lebensjahr *würdig des gerechten Ruhmes Ihren Lebensberuf als Gattin, Mutter, Haus- und Geschäfts-Frau mit aufopfernder Hingebung vollständig erfüllt zu haben*
28. Babett Rauh, Altenkunstadt, gest. 2.3. 1856, 67 Jahre, hinterläßt 5 Kinder in Cincinnati
29. Mina Schmitt, led., Friesen, gest. 26.3. 1856
30. Rechina Lauer, gest. 10.2.1856, 59 Jahre, hinterläßt Kinder
31. Magdal. Schubert, Oberlangenstadt, gest. 9.2.1856 im 74. Lebensjahr, hinterläßt Sohn Hermann Sch. in New York *Die Lieben werden, weil zu früh zur ewigen Ruhe heimgegangen / Was ihr kein Erdenruhm verhieß / will sie nun von ihrem Gotte eingelangen mit Engelssinn mit Heldenmuth / Rang ihr ... Kraft für das Gute / Ihr früh gelungenes Tagwerk spricht / Mein Reich war von dieser Erde nicht*
32. (140) Teile Herrmann, [verh.,] Fassoldshof, [gest. 2.5.1856, 69 Jahre]
33. (139) Babett Schmitt, [Tochter des Löb Sch., Fassoldshof, gest. 10.12.1855]
34. (138) Eva Silbermann, [verw.,] Altenkunstadt, [gest. 4.9.1855, 65 Jahre]
35. Jette Bauer, [Tuchmachersfrau, Burgkunstadt,] gest. 4.8.1855 im 30. Lebensjahr
36. unleserlich
37. Marianne Friedmann, [verh.,] Burgkunstadt, gest. 20.7.1855, [55 Jahre]
38. (134) Bela Hermann, [led., Handelmannstochter] Altenkunstadt, gest. 12.5.1855, 53 Jahre
39. Rosa Pauson, Redwitz, <gest. 1855>, hinterläßt Mann und Kinder
40. (132) Rosa Steinhäuser, Burgkunstadt, gest. 19.2.1855, 62 Jahre *Ein edles würdiges Weib ruhet hienieden / Gatten u. Kindern zur Zierde und Frieden / Züchtig und fromm, bescheiden u. rein / Kehrt sie von dannen zur Ewigkeit ein / Wie als Mutter bedacht und weise / wirkte sie wohlthuend in weiterm Kreise / Ehrte den Herrn u. sein heiliges Wort / Mög auch Vergeltung ihr werden dort*
41. Fanni Scholi, Burgkunstadt, geb. 20.1. 1783, gest. 16.2.1855
42. (130) Lora Rothschild geb. Levi, geb. Adelsdorf 6.11.1815, gest. Burgkunstadt 22.1. 1855 *Ein Denkmal der Vollendung hängt hier an dem Stein der Weihe / Es sei von unserem Gebet bekränzt und stets ein Pfand der Treue / Und mache unsern Liebesbund / dereinst dem treuen Enkel kund / Und dort im Ihren Sternenchor vor dem die Engel knien / Friede und Ruhe sei ihr Loos / Seligkeit ihr möge erblühn*

R IX

1. (57) unleserlich
2. (56) Joseph Bamberger, Mitwitz

3. (55) unleserlich
4. (54) unleserlich
5. Rosa Seeligsberg, [Tochter des Arztes Dr. Leonhard S.,] Kronach, geb. 7.8. 1850, gest. 13.10.1857
6. (52) Siegmund ...
7. (147) hebräisch
8. (146) Joseph Kraus, Altenkunstadt, gest. 27.4. 1857, 62 Jahre
9. (145) Selig Lang, Tuchmacher, Altenkunstadt, geb. 30.11.1798, gest. 23.4.1857
   Dir, truer [!] Freund, den Gott mir gab, umschließt so früh ein ödes Grab! Verlassen, einsam steh ich hier, und blicke sehnsuchtsvoll nach dir. Wer wird mich jetzt im Schmerz erfreun, im Alter meine Stütze sein? Wer sorgt nun treu und liebevoll für mich und meiner Waisen Wohl? Die hinterbliebene Wittwe mit ihren 3 unmündigen Kindern.
10. (144) Löb Lauer, Altenkunstadt, gest. 6.2.1857, 35 Jahre
11. (143) Jakob Kuh, Redwitz, gest. 10.12.1856 im 78. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
12. (142) hebräisch
13. (141) Benedikt S. Meininger, Burgkunstadt, gest. 27.12.1856, 75 Jahre, hinterläßt Frau und Kinder
14. (140) Maier Straus, Optiker, Maineck
15. (139) Isack Putzel, Altenkunstadt, gest. 30.10. 1856 im 85. Lebensjahr
16. Salomon Süßengut, gest. 25.4.1852 im 52. Lebensjahr
17. (137) Maier Zinn, Redwitz, gest. 8.9.1856 im 67. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
18. Abraham Kraft, Burgkunstadt, gest. 19.8. 1856 im 63. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
19. Henlein Rauh, Altenkunstadt, gest. 13.8. 1856 im 77. Lebensjahr, hinterläßt fünf Kinder in Cincinnati



Abb. 55: Judith Falk-Rauh aus Washington D. C., am Grab von Henlein Rauh aus Altenkunstadt (R VIII 23), 1998

20. (134) Simon Hahn, Kaufmann, Altenkunstadt, geb. 29.2.1788, gest. 18.7.1856
Mühevoll war sein Leben, gerecht sein Wandel und rastlos dessen Sorgfalt um die Seinigen. Unauslöschlich aber auch ihr Dank und frömmiges Andenken an den Entschlafenen.
21. (133) Hirsch Wertheimer, [Viehhändler,] Mitwitz, [geb. 1777, gest. 1.6.1856], Levitenkanne
22. Hermann Bachmann, Altenkunstadt, gest. ...6.1856
23. (131) Koppel Süßengut, [led., Viehhändler, gest. 9.2.1856, 56 Jahre]
24. hebräisch
25. (128) unleserlich
26. (127) Bonum Lust, Redwitz, gest. 27.9.1855
Er wandelte als frommer Israelite in den Wegen des göttlichen Gesetzes: Sein Streben war das Glück der Seinen, für welche er sorgte und arbeitete immerdar. / Alt und satt an Jahren starb er. Sein Andenken besteht in Segen.
27. (126) Ludwig Helmbrecht, led., [Zigarrenhändler, gest. 5.8.1855, 17 ½ Jahre]
28. (125) Koschmann Süßengut, Burgkunstadt, gest. 30.7.1855, 55 Jahre
29. (124) Heß Meininger, Oberlangenstadt
30. Louis Süsheim, Kronach, geb. 2.6.1833, gest. 12.6.1855
An diesem Grabe beweint eine tiefgebeugte Mutter einen hoffnungsvollen Sohn, drey jüngere Geschwister einen liebenden Bruder und die Armuth einen stets bereitwilligen Wohlthäter.
31. (122) David Liebermann, Altenkunstadt, geb. 21.3.1786, gest. 3.5.1855
32. (121) Maier Kohn, Maineck, gest. 12.5.1855, 59 Jahre, hinterläßt Frau und Kinder, Kohanimhände
Wer wahrhaft fromm, erfähret nicht den Tod. Ihm leuchtet von der Höhe ein schöner Morgenrot ...
33. (120) Moses Adler, [verh., Burgkunstadt, gest. 14.4.1855, 82 Jahre]
34. (119) David Ehrenberger, Altenkunstadt, gest. 11.4.1855, 52 Jahre
35. (118) Moritz Hallo, Redwitz, geb. 12.2.1804, gest. 10.2.1855, hinterläßt Frau und Kinder, Kohanimhände
Deine Liebe auf Erden sei Leben im Himmel, Deiner Asche Ruhe, Deiner Seele Frieden, Deinem Wiederkommen wachsen Seligkeit und Frieden in Ewigkeit 1916
Gott erlöse meine Seele aus der Macht des Grabes. Er nimmt mich zu sich auf
36. (117) unleserlich
37. (116) S[imon] M[osb]ach, [verh., Burgkunstadt, gest. 29.1.1855, 32 Jahre]
38. David Reitzenberger, Burgkunstadt, geb. 20.1.1827, gest. 12.1.1855
Er, die Stütze seines Vaters und Geschwister, wurde durch die unerforschliche Gerechtigkeit Gottes uns allen viel zu früh zur Ewigkeit abberufen.

R X

1. (123) Caroline Bachmann [geb. Fröhlich,] Küps, gest. 4.5.1854 im 53. Lebensjahr, hinterläßt Ehemann und fünf Kinder in Amerika



Abb. 56: Kohanimhände auf dem Grabstein für Moritz Hallo aus Redwitz (R IX 35)

2. (122) Madlena Herrmann, Altenkunstadt, geb. 3.2.1781, gest. 27.1.1854, hinterläßt Kinder in Altenkunstadt und Amerika
3. (121) [Mina Oppenheimer], Maineck, gest. 26.1.1854, 100 Jahre
4. (120) unleserlich
5. unleserlich
6. (118) Rachel Rau geb. Kraft, Burgkunstadt, gest. 27.8.1853, 49 Jahre, hinterläßt Ehemann und Kinder
7. (117) hebräisch
8. Brüchstücke
9. Hanna Sulzbacher, [led., Burgkunstadt, geb. 1784, gest. 11.5.1853]

10. (114) Fanny Hallo, Redwitz, gest. 10.3.1853, 66 Jahre
11. Fradel Iglauer, Burgkunstadt
12. (112) Rosina Leist, Altenkunstadt, geb. 3.11.1782, gest. 9.2.1853, hinterläßt Kinder in Altenkunstadt und Albany, NY („Albang im Staatn New-York")
Es ruht die beste Mutter / In diesen kühlen Grabe / Sanft in ewigem Frieden / Was ihr Gott beschieden / Ob auch gering die Habe / Sie theilt es mit d. Kindern, die selbst v. New-York Auen / dankbar hieher schauen.
13. (111) Regina Iglauer geb. Friedmann, Burgkunstadt, gest. 9.2.1853, 75 Jahre, hinterläßt Kinder
14. (110) ..., gest. 7.1.1853 im 13. Lebensjahr
15. (108) Zipper Reitzenberger geb. Kraft, geb. Burgkunstadt, gest. Friesen 22.12.1852, 76 Jahre
16. (107) Marianne Hahn, Altenkunstadt, gest. 26.10.1852, 79 Jahre
Selig alle die im Herrn entschliefen / Selig Mutter bist auch Du / Schlummre sanft du fromme Seele / bis auf ewig dieser Schlummer flieht / Gesetzt von der dankbaren Tochter in Amerika.
17. (106) Güdel Mai, Altenkunstadt, gest. 13.10. 1852 im 73. Lebensjahr
18. Babette Helmbrechts geb. Gotthold, geb. Bischberg, gest. Burgkunstadt 14.8. 1852 im 33. Lebensjahr
19. Babette Siegmann, [led., Dienstmagd, Altenkunstadt, gest. 24.6.1852, 54 Jahre]
20. unleserlich
21. Jacho ..., led., Burgkunstadt, gest. 25.3. 1852, 55 Jahre
22. (101) Sara Eisenmann, verw., gest. 25.3.1852 im 79. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
23. (100) unleserlich
24. Giedel Kohn, Burgkunstadt, gest. 3.2. 1852, hinterläßt Kinder
25. (97) hebräisch
26. hebräisch
27. Jetta Zinn, [led., Tuchmacherstochter,] Redwitz, geb. 16.10.1837, gest. 14.1.1852
28. (95) hebräisch
29. (94) D... Wei<erma>nn, gest. 1851
30. Karoline Rei...berg, gest. 10.12.1851, 56 Jahre
31. Mathilda Reckendorfer, gest. 1851
32. (91) Sara Löwel
33. (90) hebräisch
34. (89) Rosa Kohn, [Webermeisterstochter, Burgkunstadt, gest. 21.5.1850, 2½ Jahre]
35. Jette Kraus, [Schuhmachermeisterstochter,] Altenkunstadt, gest. 18.9.1851 im 14. Lebensjahr
36. Trümmer

R Xx

1. (33) Hugo Traub
2. Siegmund Bamberger, [Sohn des Salomon B.] Mitwitz, geb. 15.11.1847, gest. 31.5.1854
3. (31) Friedrich Traub, gest. 18.2.185..
4. Salomon Maier, Oberlangenstadt
5. (97) Seckl Süßengut, Burgkunstadt, gest. 9.8. 1851, 87 Jahre
Der Jahre Last hat Dich gebeugt / und in Dir den Wunsch nach Ruh erzeugt / nun ist die Bürd Dir abgenommen / Dein Geist, er ist zu Gott gekommen

6. Wolf Kirchner, Maineck, gest. 23.8.1853
7. (95) hebräisch
8. Hirsch Lauer, Altenkunstadt, gest. 22.3. 1853, 84 Jahre
   Dieser Grabeshügel deckt / Eines biedern Mannes Hülle / bis ihn zur Auferstehung weckt / einstens des Ewigen Wille
9. Aaron Schubart, Oberlangenstadt, gest. 12.11.1852 im 79. Lebensjahr, Grabmal errichtet von Sohn Henry in New York, Levitenkanne, Schopharhorn
   Die Lieben weinen, weil zu früh / zur ew'gen Ruhe heimgegangen / was ihm kein Erdenraum verlieh / will er nun von seinem Gotte empfangen. / Mit Engelsinn, mit Heldenmuthe / rang seine Tatkraft für das Gute. / Sein früh gelungenes Tagwerk spricht, / Mein Reich war von dieser Erde nicht.
10. (91) Philipp ..., gest. 3.10.1852 im 2. Lebensjahr
11. Gumpert Guthertz, Kaufmann, Mistelfeld, gest. 27.10.1852 im 73. Lebensjahr
12. (89) Adolph Lauterbach, Sohn des Wolf L., Altenkunstadt, geb. 18.1.1834, gest. 21.10.1852
13. (88) Löser Lauer, Altenkunstadt, geb. 15.9. 1763, gest. 12.8.1852, hinterläßt Kinder
14. (87) Leb Bettmann, Vorsänger, Altenkunstadt, [geb. 1786,] gest. 13.7.1852, hinterläßt Frau und Kinder
15. Joseph Weiermann, [Webergeselle, Burgkunstadt,] geb. 12.5.1792, gest. 6.5.1852
16. (85) Koppel Bamberger, Tuchmachermeister, Burgkunstadt, gest. Leipzig 25.4.1852, 44 Jahre, Levitenkanne



Abb. 57: Grabstein für Aaron Schubart aus Oberlangenstadt (R Xx 9)

17. hebräisch
18. Victor Leo Putzel, Altenkunstadt, geb. 9.6.1798, gest. 18.3.1852, hinterläßt Frau und Kinder
19. (82) hebräisch, Mohelmesser

R Xy

1. hebräisch
2. ..., Fassoldshof
3. unleserlich

R IXx

1. (51) Martin Thurnauer, Sohn des Moritz T., Burgkunstadt, geb. 16. ... 1850, gest. 7.12.1859
2. (50) Pauline ...
3. (49) Justin Traub
4. unleserlich
5. Heinrich Hofmann, Sohn des Leopold H., Altenkunstadt, geb. 12.3.1855, gest. 8.4.1858
6. Caecilia Freund, Tochter des A. H. F., Mitwitz, [geb. 6.10.1856,] gest. 10.2.1857
7. hebräisch

R IXy

1. (44) Siegmund Silbermann, Altenkunstadt, gest. 14.10.1856, 2½ Jahre
2. (43) Kinder von Victor und Babette Hofmann, Altenkunstadt
   rechts: Johanna, geb. 27.12.1850, gest. 20.9.1856
   links: Ida, geb. 31.8.1855, gest. 17.9.1856
3. Ludwig Hahn, Altenkunstadt, gest. 11.9. 1856, 13 Jahre
4. (41) Adolph Grünf<elder>, [Altenkunstadt, gest. 14.9.1856, 2 Jahre]
5. (40) Kinder Silbermann
   links: Adelheid, geb. 1853, [gest. 17.9. 1856, 3 Jahre]
   rechts: Rosa, [gest. 17.9.1856, 11½ Jahre]
6. Adelheid Putzel, [Tochter des Ludwig P. und der Rosa geb. Lust aus Redwitz,] Altenkunstadt, [geb. 12.12.1851,] gest. 28.6.1856
   Du Deiner Aeltern Freud und Pracht. D.... Grabes Nacht / Z... gabst Du ach Dein.. Leben / dem Schöpfer der es Dir gegeben / Du ruhst in seinen Armen / hier ertrugst Du der Leiden viel / Das war deines Lebens Ziel / Das Dich zum Himmel führt
7. Lena Kraft, [Weberstochter,] Burgkunstadt, geb. 9.9.1834, gest. 8.1.1855
8. (128) Sophie Hahn, Altenkunstadt, gest. 11.9. 1854, [13 Jahre]
   Die tugendhafte Tochter, / daß folgsame Kind wurde ehe / sie sich zur vollen Blüthe entfaltete, / zu dem hehren Engelsschaaren eingerufen, und uns Wehklagenden / blieb nichts als ihr unvergeßliches Andenken
9. (127) Ludwig ..., 37 Jahre
10. (126) hebräisch
11. hebräisch
12. (124) Elise Liebermann geb. Kronacher, geb. Bamberg, gest. Mistelfeld 12.5.1854 im 63. Lebensjahr, hinterläßt ein Kind

R IXz

1. Klara Bauer, Tochter des Bernhard B., Burgkunstadt, geb. 21.5. ..., gest. 19.4. 1856
2. (87) unleserlich

3. (86) Dina Meininger, Burgkunstadt, geb. 22.8.1855, gest. 25.12.1859
Die zarte Rose / niemals blüht sie / ... und verließ / ...
4. (58) Heinrich Kuh, Redwitz, [gest. 26.12.1856, 1½ Jahre]
5. (114) Moses H. Pretzfelder, Burgkunstadt, gest. 8.2.1855, 86 Jahre
Tugendhaften Lebens / ... bist Du der Erdenbande / frei von Trübsal Schmerz und Pein / wirst im ewigen Vaderlande / mit den Seligen selig sein
6. (34) Karl Wald, Redwitz, gest. 30.12.1854, [14 Jahre]
7. Wolf Hirsch Mack, Altenkunstadt, gest. 29.12.1854, im 61. Lebensjahr
8. M... Strauß, Friesen, gest. 13.11.[1854]
9. (111) Michael Pauson, Redwitz, gest. 19.9. 1854 im 72. Lebensjahr
10. Hirsch Kraft, Burgkunstadt, gest. Niedersteinach im 69. Lebensjahr
11. (109) unleserlich
12. (108) Michael Loew Lindner, Altenkunstadt, geb. 11.10.1783, gest. 15.6.1854
13. Hirsch Bauer, [verh.,] Burgkunstadt, [gest. 22.3.1853, 84 Jahre,] Levitenkanne
14. (106) Jakob Fuchs, Handelsmann, Burgkunstadt, gest. 17.3.<1853> im 83. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
15. [Mendel] Pretzfelder, [led.,] Maineck, [gest. 5.3.1854, 73 Jahre]
16. (104) Markus Schmitt, [verh., Fassoldshof, gest. 2.1.1854, 76 Jahre]
17. (103) Samuel Fechheimer, Mitwitz, [geb. 1797,] gest. 28.11.1853
18. (120) unleserlich
19. unleserlich
20. Süssel Cohn, verh., Webermeister, Burgkunstadt, gest. 13.10.1853, 50 Jahre, hinterläßt Ehefrau und vier Kinder, Kohanimhände
der Vater schon so bald zu sich berufen / zu uns die Sorge und Mühen des Lebens .../ Möge seine Gnade Dich lohnen mit ewigem Frieden und nicht endender Glückseligkeit
21. (99) Seligmann Wald, [verw., Schnittwarenhändler, Redwitz, geb. 1769, gest. 3.10. 1853]
22. Trümmer

R XI

1. (87) Jette Merzbacher, [Ehefrau des Salomon M., Baumwollweber, Küps, geb. 1798]
Entfesselt Deiner Erdenbande / Schwang sich Dein Geist ins höhre Licht / Wo ihm im bessern Vaterlande / Der Duldung schönster Lohn anbricht.
2. hebräisch
3. (85) hebräisch
4. (84) hebräisch
5. (83) Hanna Auriel, Vorsängerswitwe, Redwitz, gest. 8.1.1851 im 70. Lebensjahr
6. Fanni [Kraus, Tochter des Schuhmachers Wolf Salomon K. u. der Magdalena geb. Lauer, Altenkunstadt, geb. 9.7.1834], gest. 12.1.1851
7. Zinfe Oppenheimer, Ehefrau des Moses O., gest. ... 1850
Frömmigkeit und Tugend waren die Zierden deines Erdenlebens und dort in Edens Gefilden wird's dir nun ver-

golten; denn jedes Wesen und jede Handlung findet den Lohn - dort.

8. (80) hebräisch
9. (79) hebräisch
10. Karolina Pretzfelder, Maineck, geb. 2.4. 1823, gest. 9.9.1850
... jetzt in jenen Gefilden wo ewiges Leben und ewiger Friede herrschen
11. Babette Gütermann [geb. Goldschmidt], Redwitz, gest. 6.4.1850 im 33. Lebensjahr
12. Dorothe Helmbrechts geb. Bettmann, Ehefrau des Joseph H., Altenkunstadt, gest. 20.7.1850 im 49. Lebensjahr
13. Babette [Gütermann, Ehefrau des Samuel G., Redwitz, geb. 1791], gest. 10.6.1850
14. (74) hebräisch
15. (73) hebräisch
16. Trümmer
17. (71) hebräisch
18. (70) hebräisch
20. (69) Märla Korn geb. Rotschild, geb. Burgkunstadt, gest. Redwitz 13.8.1849, 60 Jahre
21. (67) hebräisch
20. (66) hebräisch
22. Luise Kohn geb. Meininger, Ehefrau des Joseph K., Burgkunstadt, gest. 21.1.1849, [30 Jahre]
Die edle Gattin die theure Mutter mußte nach dem unerforschlichen Willen des Höchsten in der Blüthe der Jahre uns Allen viel zu früh den Weg aller Sterblichen wandeln. Herr gebe ihr den ewigen Frieden
23. (64) Golda Meininger, Witwe des H. M., Burgkunstadt, gest. 26.10.1848, [58 Jahre]
24. (63) Emilie Schmitt, [Viehhändlersfrau,] Fassoldshof, gest. 6.9.1848, [38 Jahre]
25. (62) Lea Süßengut, Burgkunstadt, hinterläßt Kinder
26. (61) Eva Lauer, led., Altenkunstadt, gest. 16.8.1848 im 48. Lebensjahr
27. (60) hebräisch
28. (59) Karolina Kraus, [led.,] Altenkunstadt, [gest. 21.4.1848, 54 Jahre]
29. (58) Amalie Lauer, [Altenkunstadt, gest. 21.4. 1848, 14 Jahre]
30. (57) hebräisch
31. (56) Jeanette Meininger, Altenkunstadt, gest. 10.3.1848, 19 Jahre
32. (55) Babett Ehrenberger, [Metzgersfrau,] gest. 5.3.1848 im 56. Lebensjahr
33. (53) Edel Müller, [verh.,] Altenkunstadt, [gest. 16.1.1848, 74 Jahre]
34. (52) bis 37. (49) hebräisch
38. (48) La.. B..., Oberlangenstadt, geb. 3.2.18..., gest. 12.12.1847, hinterläßt Ehemann und fünf Kinder
Ach es fand wie Müde finden / Diese Dulderin zur Ruh / Und die Friedensengel winden / Ihrem Geist Belohnung zu.
39. Babette Bachmann, [verh.,] Altenkunstadt, [gest. 22.11.1847 im 74. Lebensjahr]
40. (46) hebräisch
41. (45) hebräisch
42. (44) Bertha Friedmann, Altenkunstadt, gest. 4.10.1847, 26 Jahre
... / Einen frommen ... Lebens... / Zum Lohne ... / ... / Aufenthalt in Eden / ...
43. (43) hebräisch



Abb. 58: Grabsteine zwischen 1845 und 1860. Im Vordergrund links: Grabsteine für Sara Mack und Jette Hellmann aus Altenkunstadt (R XIII 33 und 34)

R XII

1. (42) Rosa Lauterbach geb. Thurnauer, Burgkunstadt, geb. 12.1.1822, gest. 6.12.1848 *Die theuere Gattin, die biedere Hausfrau. Sie wurde in der schönsten Blüthe dieses Lebens in der schönsten Zeit der kaum gekosteten Mutterfreude eingerufen zu den hehren Engelsscharen und uns Wehklagenden blieben nichts als unvergeßliches Andenken*

2. (80) Löb Frank, Weidnitz, gest. 24.7.1851 im 54. Lebensjahr, hinterläßt Kinder in Amerika



Abb. 59: Schopharhorn auf dem Grabstein für einen 1848 verstorbenen Mann (R XII 25)

3. (79) David S. Silbermann, Altenkunstadt, [gest. 12.3.1851, 73 Jahre]
4. Salomon Weiermann, Burgkunstadt, gest. 2.3.1851, [66 Jahre]
5. hebräisch [wohl Bonum Hallo, verw., Handelsmann, Redwitz, gest. 14.2.1851, 82 Jahre]
6. Marx Sch[uhmann], Maineck
7. (75) Lazarus Aufseeser, Kaufmann, Altenkunstadt, geb. 5.7.1816, gest. 2.12.1850, hinterläßt Frau
8. (74) Victor Hellmann, Altenkunstadt, gest. 16.[12.]1850, 49 Jahre
9. (73) Vicktor ..., gest. im 42. Lebensjahr
10. Isack Schnebel, [verw., Handelsmann, Redwitz, gest. 10.9.1850, 85 Jahre]
11. (72) hebräisch
12. (69) Joseph Halies, Burgkunstadt, gest. 8. ... 1850, hinterläßt Frau und Kinder, Levitenkanne
13. (68) hebräisch
14. (67) hebräisch
15. hebräisch
16. Koppel Iglauer, [verh., Burgkunstadt, gest. 9.12.1849, 91 Jahre]
17. (64) M. Samuel Schönhof, [led., Altenkunstadt, gest. 13.11.1849, 72 Jahre]
18. (63) Salomon Schönhof, [led.,] Altenkunstadt, [gest. 20.10.1849, 69 Jahre]
19. (62) Löb Freund, Mitwitz, gest. 24.10.1849 im 93. Lebensjahr
    Der Ruhm seines biederen Wandels folgte ihm ins Grab und bleibt seinen Hinterbliebenen, die ihm diese Denkmal errichteten, ein unvergeßlicher Vater und Freund
20. (61) Samuel Rossmann, Burgkunstadt, gest. 14.3.1849 im 73. Lebensjahr
21. (60) Viktor Müller, [verw.,] Altenkunstadt, gest. 13.12.1848, [78 Jahre]
22. (59) Samuel Strauß, Altenkunstadt, gest. ... 1848, 90 Jahre
23. Friedrich Seeligsberg, Kronach



Abb. 60: Levitenkanne auf dem Grabstein für Seckl Goldmann (R XII 24), gestorben 1848

24. (57) Seckl Goldmann, Levitenkanne
25. hebräisch, Schopharhorn
26. Moses Fleischmann, Oberlangenstadt, gest. 15. ... 1848
27. (53) Marx Greiser
28. (52) ..., gest. 22.5.<1848>, hinterläßt Frau und Kinder
29. (51) Michael Salomon Jankauer
30. (50) hebräisch
31. (49) hebräisch
32. (48) Michael David Mohr, [verh.,] Altenkunstadt, gest. 23.2.1848, 70 Jahre
33. (45) hebräisch
34. (44) hebräisch
35. (43) Maier Frank, Mitwitz, gest. 3.12.1847, 82 Jahre, hinterläßt Kinder

36. (42) Wolf Seligsberg, Kronach, gest. 10.11. 1847 im 80. Lebensjahr
37. (41) A. Silbermann, [verh.,] Altenkunstadt, gest. 8.11.1847, 56 Jahre
38. Alexander Mack, Altenkunstadt, geb. 9.3.1774, gest. 31.10.1847

R XIIx

1. (27) Ludwig Iglauer, Burgkunstadt, geb. 27.5. 1848, gest. 9.7.1851
2. (26) Leopold Bamberger, Sohn des Salomon B., Mitwitz, geb. 15.7.1846, gest. 28.4. [1851]
3. Arnold Bärlein, Knabe, Oberlangenstadt, gest. 30.3.1851
4. (24) hebräisch
5. (23) Rosalie Kohn, Tochter des Webermeisters Joseph K., Burgkunstadt, geb. 17.11.1847, gest. 9.5.1850
   Gleich einer zarten Pflanze, die im Winde zerknickt ... die vielen Leiden deinem ... Leben ein Ende gemacht. Da bist zu den Engeln der Höhe eingegangen, um schuldlos im Schoose deiner seligen Mutter zu ruhn.
6. (22) Hanna Goser, Redwitz, geb. 26.9.1840, gest. 26.10.1849
   Kaum kanntest du noch dieses Leben / Da ruft Dich schon der Herr zu sich / Der Aeltern Herz, es that erbeben / Als Todeshauch umwehte Dich / Ma...nenbaren Freuden / Die Engel, da in jenen Höhn / Genieß, mindern ihre Leiden / und der Gedanke „Wiedersehn"
7. (21) Nanie Putzel, Tochter des Meyer P., Altenkunstadt, geb. 27.1.1848, gest. 7.10.1849
   Nicht half der Eltern Klag, und nützte ihre Bitte / Der Todesengel nahm dich schnell aus ihrer Mitte
8. (20) hebräisch
9. (19) Karoliena Lauterbach, [Altenkunstadt, gest. 17.8.1849, 2 Jahre]
10. (18) Esther Straus, Friesen, gest. 7.5.1849
11. (17) Jakob Triest, [Seifensiederssohn,] Maineck, gest. 22.3.1849, [11 Monate]
12. (16) Sara Straus, Friesen, gest. 30.1.1849
13. (15) Martin Putzel, Altenkunstadt, gest. 21.12.1847
    In der Kindheit zartsten Blüthe / kehrst Du ein in Gottes Ruh / Du, o Herr, in Deiner Güte / schließ' unsers Herzens Wunde zu
14. (14) Martin Fleischmann

R XIII

1. Ricka Lauterbach, Altenkunstadt
2. (40) Elise Iglaur, Burgkunstadt, gest. 3.3.1847 im 29. Lebensjahr, hinterläßt Ehemann und Kinder
3. (39) Roßalia Fechheimer, [Mitwitz,] gest. 16.9. 1847 im 12. Lebensjahr
4. Jette Herrmann, Altenkunstadt, gest. 25.5.1847 im 76. Lebensjahr
5. (36) Mariana Bettmann, [verw.,] Altenkunstadt, [gest. 16.4.1847] im 73. Lebensjahr
6. (35) Hanna Kraus, Horb, gest. 8.4.1847 im 70. Lebensjahr
7. (33) hebräisch
8. (32) Nanni Putzel, [verw., Altenkunstadt,





Abb. 61 und 62: Grabsteine von Wolf Seligsberg aus Kronach (R XII 36) und Alexander Mack aus Altenkunstadt (R XII 38). Zwischen den Kindern dieser beiden Männer wurden zwei Ehen geschlossen (Moritz Mack und Fanni Seeligsberg, Dr. Leonhard Seeligsberg und Rosina Mack).

geb. 17.8.1789, gest. 3.3.1847]

9. (31) hebräisch
10. Jeanette Gütermann, Redwitz
11. hebräisch
12. (28) Sophia Freund, Mitwitz, geb. 12.1.1802, gest. 22.8.1846
13. (27) Ros... Aufseßer, [verw.,] Altenkunstadt, gest. 13.7.1847, [77 Jahre]

14. (26) Babette Kaufmann, Altenkunstadt, gest. 22.6.1846
15. (25) Jette Sattler, Fassoldshof, gest. 26.3.1846
16. (24) Rosina Aufseßer, led., Altenkunstadt, geb. 15.3.1826, gest. 23.5.1846
17. (23) Ricka Bettmann, led., Altenkunstadt, gest. 11.5.1846, 23 Jahre
18. (21) Mathilde Bettmann, [led.,] Altenkunstadt, [gest. 15.2.1846, 44 Jahre]
19. unleserlich
20. (19) hebräisch
21. (18) Lea Weiermann, led., Burgkunstadt, gest. 28.11.1845, [24 Jahre]
22. (17) hebräisch
23. (16) [Berta Rotschild geb. Berlitzheimer, Frau des Galanteriewarenhändlers Michael R., Burgkunstadt, geb. 1814,] gest. 16.7.1845
Die zärtlichste Gattin, die sorgsame Hausfrau, die gute Mutter, treuherzig, mildtätig, fromm lebte sie unter uns. Ihr Name bleibt in Ehren, Ihr Gedächtnis ist zum Segen.
24. (15) Karoline Meininger, Altenkunstadt, gest. 17.7.1845, 55 Jahre
25. (14) Fanni Silbermann, Altenkunstadt, geb. 15.10.1819, gest. 3.7.1845
26. Berl Frank, Mitwitz, gest. 3.7.1845, hinterläßt Ehemann und Kinder
27. (12) Gertraud Müller, Burgkunstadt, geb. 27.10.1822, gest. 9.6.1845
28. (11) Reichel Pretzfelder, Burgkunstadt, geb. 6.7.1806, gest. 27.5.1845
In dieser Zeiten Blüthe winkte des Vaters Hand / Dein Herz voller Güte / hin ins bessere Land. / Dir wohl! Du hasts überwunden / Deinen Treuen nur bist Du zu früh entschwunden.
29. (10) Jette Bausan geb. Friedmann, [Korbmachersfrau,] Redwitz, [gest. 17.5.1845, 38 Jahre]
30. (9) hebräisch
31. (7) Bruchstück
32. hebräisch
33. Sara Mack, Altenkunstadt, gest. 6.4.1845
34. (6) Jette Hellmann, Altenkunstadt, gest. 19.3.1845 im 76. Lebensjahr
35. (5) unleserlich
36. (4) Marianne Fischer, Altenkunstadt, gest. 18.3.1845 im 49. Lebensjahr, Grabstein errichtet von ihren vier Söhnen in Amerika
37. (3) Karoline Fischer, led., Altenkunstadt, geb. 6.6.1825, gest. ...3.1845, Grabstein errichtet von ihren vier Brüdern
38. (2) Sara Sattler
39. (1) hebräisch

R XIV

1. (39) Aaron Lauer, Altenkunstadt, gest. 9.10. 1847, 37 Jahre, hinterläßt Kinder
2. (38) hebräisch
3. (37) Marx May, [verh., Altenkunstadt, geb. 1779, gest. 15.9.1847]
4. (36) Salomon Jacob Lauer, Altenkunstadt, geb. 27.5.1776, gest. 30.8.1847
5. (35) Salomon Kraus, [verw., Burgkunstadt,] gest. 16.6.1847 56 Jahre, hinterläßt fünf Kinder
6. hebräisch
7. (33) hebräisch
8. (32) Jackub Iglauer, Burgkunstadt, gest. 4.3. 1847, 45 Jahre, hinterläßt Frau u. Kinder

9. Wolf Süßheim, Kronach, gest. 9. Adar 5607 [= 25.2.1847]
10. Philipp Putzel, [Altenkunstadt, gest. 24.11.1846, 16 Tage]
11. (29) Koppel Henoch Weimann, [verh., Altenkunstadt, gest. 16.11.1846, 62 Jahre]
12. (28) hebräisch, Levitenkanne
13. (27) Maier Wertheimer, Mitwitz, gest. 21.9. 1846 im 42. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
14. (26) hebräisch
15. (25) Samuel Iglauer
16. (24) hebräisch
17. (22) Lippmann Müller, [Tuchmachermeister,] Altenkunstadt, gest. 6.5.1846, [30 Jahre,] Grabstein errichtet von seinen Eltern
18. (21) hebräisch
19. David Neuburger, [verw., Viehhändler,] Burgkunstadt, geb. 17. Tammus 5515, gest. 3. Nissan 5606 [= 2.3.1846], [90 Jahre]
20. (19) Nattan Löwel, [verh., Burgkunstadt, gest. 22.1.1846, 76 Jahre,] Levitenkanne
21. (18) bis 23. (16) hebräisch
24. Abraham Jakob Kann, Redwitz, gest. 1.8.[1845] im 79. Lebensjahr, hinterläßt 31 Enkel
25. (14) Bonum Freund, Mitwitz, [gest. 27.6.1845, 77 Jahre]
26. (13) unleserlich
27. (12) Abraham Lauterbach, [led.,] Altenkunstadt, gest. 25.5.1845, [53 Jahre]
28. (11) Abraham Scholli, Altenkunstadt, geb. 11.1.1827, gest. 25.4.1845, einziger Sohn seiner Eltern „in dem Blüthenalter von 18 Jahren"
29. (10) hebräisch



Abb. 63: Grabstein für Sara Mack aus Altenkunstadt (R XIII 33)

30. (9) Michael Süsheim, [Kronach,] geb. 20.5. 1797, gest. 5.4.1845, hinterläßt Frau und Kinder
31. (8) Josias [Ochs], weiland Vorbeter, geb. Bamberg 29.1.1812, gest. Altenkunstadt 31.3.1845

32. (7) unleserlich
33. (4) hebräisch
34. (3) Kohanimhände
35. hebräisch

R XV

1. Henriette Mack, Altenkunstadt, gest. 9.8.1847, 3 Jahre
2. Heinrich Lang, Altenkunstadt, geb. 15.3. 1844, gest. 30.6.1847
   Ein gutes Kind, schnell geschieden / Ruhet hier in Grabes Frieden / Mit Schmerzen gebohren / mit Schmerz verlohren
3. (11) Karoline Westheimer, Burgkunstadt, [gest. 27.3.1847, 3 Jahre]
4. (10) hebräisch
5. (9) hebräisch
6. (8) hebräisch
7. (7) Henriette Süsheim, Kind, Kronach, gest. 22.10.1846
8. (6) Mathilde Bärlein, geb. 1.2.1843, gest. 17.7.1846
9. (5) Sara Iglauer, Burgkunstadt, geb. 18.3. 1842, gest. 7.8.1845
10. (4) Karl Bamberger, Sohn des David B., Mitwitz, geb. 22.12.1844, gest. 29.7.1845
11. (1) [Clara] Reitzenberger, [Tochter des Hajum R. und der Jette geb. Tuchmann,] Burgkunstadt, gest. 16.11.1844, 7 Jahre
12. Paulina Sak, Burgkunstadt, geb. 31.7. 1843, gest. 13.12.1844

5 gesondert stehende Steine:
13. hebräisch
14. hebräisch
15. hebräisch
16. Heinemann Meininger, [verh.,] Handelsmann, Burgkunstadt, [gest. 9.7.1844, 57 Jahre]
17. hebräisch

Linker Teil (1876-1940)

L Ix

1. (470) Max Possenheimer, [Burgkunstadt,] geb. 6.8.1874, gest. 20.4.1940
2. (469) Emil Schuster, Altenkunstadt, geb. 11.2. 1905, gest. 29.10.1939
3. (468) Emil Reuter, Hochstadt, geb. 24.11.1860, gest. 4.3.1938
4. Otto Heimann, geb. [Kronach] 9.9.1897, gest. [Burgkunstadt] 3.10.1938
5. Ludwig Gutmann, Kaufmann, Redwitz, geb. 7.12.1891, gest. 2.8.1936
6. (464) Carl Iglauer, geb. 10.6.1856, gest. 15.10. 1935, hinterläßt Kinder und Enkel (Abb. S. 88)
7. Moses Flörsheim, geb. Merholz 1.6.1854, gest. Kulmbach 3.6.1935, hinterläßt Kinder, Enkel und Urenkel
8. unleserlich

L I

1. Babette Silbermann geb. Haas, geb. [Oberelsbach] 15.9.1867, gest. [Burgkunstadt] 3.4.1938, Davidstern

Reihe	Erstes bzw. letztes Jahr / Nummer des Grabsteins			(Zahl der Steine in der Reihe)
IX	1874/290	F	1877/320 29	30 1882/128 K 1903/165 (50)
IXx	1878/123	K	1883/135	(6)
VIII	1880/332	M	1873/286	(43)
VII	1886/368	F	1877/324	(44)
VI	1893/377	M	1880/333	(45)
V	1897/413	F	1887/369	(46)
IV	*1887*/421	M	1893/378	(44)
III	1912/459	F	1897/414	(46)
II	1939/461	M	1913/422	(40)
I	1938/496	F	1933/460	(37)
Ix	1940	M	1935/462	(8)

M Männergräber
F Frauengräber
K Kindergräber



Abb. 64: Grabstein für Carl Iglauer aus Burgkunstadt (L Ix 6)

2. Sophie Rossmann geb. Bettmann, geb. Weidnitz 19.7.1862, gest. Kronach 17.1. 1937
3. (494) Röschen Freudenthal geb. Levor, geb. Bachfeld a. d. Werra 4.1.1855, gest. Altenkunstadt 12.3.1936
4. (493a) Sabine Schneider, led., geb. [Redwitz] 6.3.1873, gest. [Burgkunstadt] 12.4.1940
5. Berta Thurnauer geb. Lindner, geb. 6.11.1867, gest. 14.9.1935, hinterläßt Kinder, Davidstern
6. Ernestine Reuter, led., Hochstadt, geb. 31.10.1870, gest. 2.4.1934
7. (490) Emma Heimann geb. Bettmann, geb. 17.3.1870, gest. 25.11.1932, Davidstern
8. Rosina Seligsberg geb. Mack, [Tochter des Dr. Wolfgang Mack, Ehefrau des Moriz S.,] geb. [Fürth] 25.1.1844, gest. 29.10.1932
9. (488) Fanny Flörsheim geb. Strauss, Kulmbach, geb. 18.12.1855, gest. 27.3.1931, hinterläßt Mann, Kinder und Enkel
10. (487) Flora Iglauer geb. Hahn, geb. 26.6.1863, gest. 26.3.1931, hinterläßt Mann, Kinder und Enkel
11. Bertha Böhm geb. Lebrecht, geb. Memmelsdorf 14.4.1855, gest. Oberlangenstadt 12. Ivar 1930, neuerrichtet 19.5.1947
12. Rosa Kupfer geb. Kraus, geb. 7.3.1862, gest. 2.10.1929, hinterläßt Kinder und Enkel
13. Fanny Kuh geb. Liebermann, Redwitz, geb. 10.4.1868, gest. 11.8.1927, hinterläßt Kinder und Enkel
    „Der besten Mütter eine!"
14. Marie Birkenstein geb. Iglauer, geb. Burgkunstadt 17.7.1851, gest. Zwickau 17.2.1926, hinterläßt Kinder und Enkel
15. (482) Johanna Schneider, geb. 11.12.1849, gest. 14.1.1926, hinterläßt Kinder
16. (481) Lina Mey, led., Altenkunstadt, geb. 14.3.1851, gest. 10.10.1925
17. (480) Ernestine Kraus [geb. Fechheimer, Frau



Abb. 65: Frauengräber um 1930, dahinter Männergräber aus den 20er Jahren

des Joseph K., geb. Mitwitz 4.1.1839], gest. 22. ...

18. (479) Ella Steinbock geb. Bauer, [Frau des Religionslehrers Ignaz S.,] geb. 14.2. 1870, gest. 5.12.1923, hinterläßt Mann und Kinder (Abb. S. 90)
19. (478) Karoline Gutmann, geb. 1872, gest. 7.10.1922, hinterläßt Mann und Kinder
20. Fanny Possenheimer geb. Levite, geb. 7.7.1887, gest. 24.4.1921, hinterläßt Mann
21. (476) Sophie Kaumheimer geb. Bamberger, geb. 5.1.1835, gest. [Wiesbaden] 29.8. 1920, hinterläßt Kinder und Enkel
22. Jette Lindner geb. Hönigsberger, geb. [Floß] 19.6.1834, gest. 4.7.1920, hinterläßt Kinder
23. Pauline Bettmann, led. Altenkunstadt, geb. 25.12.1847, gest. 2.5.1919
Edel war sie, hilfreich u. gut!
24. (473) Ida Wolff geb. Hahn, geb. 6.11.1841, gest. 10.3.1919



Abb. 66: Grabstein für Ella Steinbock, die Frau des Burgkunstadter Religionsdieners (L I 18)

25. Lina Liebermann geb. Angermann, geb. 30.10.1844, gest. 15.11.1918, hinterläßt Kinder, Enkel und Urenkel
Der besten Mütter eine!

26. Lina Weiermann, led., geb. 3.7.1839, gest. 16.8.1918

27. (470) Amalie Jakob geb. Feuchtwanger, Erlangen, geb. 7.9.1847, gest. 16.3.1918

28. (469) Matthilde Oppenheimer, geb. 14.6.1848, gest. 12.1.1918, hinterläßt Kinder und Enkel
Ihr Leben war Liebe und Aufopferung für alle

29. unleserlich

30. (468) Ernestine May geb. Freund, [Witwe des Fabrikanten Wilhelm May, Kronach,] geb. Mitwitz 9.3.1849, gest. Wiesbaden 13.3.1917, hinterläßt Kinder

31. (466) Luise Lauer, led., geb. Burgkunstadt 26.11.1835, gest. 24.2.1917

32. (465) Marie Bamberger geb. Iglauer, [Witwe des Kaufmanns Max B.,] geb. Burgkunstadt 21.11.1844, gest. Kronach 22.2.1917, hinterläßt Kinder

33. (464) Ricka Thurnauer geb. Friedlein, geb. 5.10.1865, gest. 29.5.1916, hinterläßt Mann, Kinder und Enkel, Davidstern

34. (463) Hannchen Lump, geb. Wüstensachsen 7.1.1843, gest. Kulmbach 13.1.1915
Ihr Leben erfüllte sich in der liebenden Sorge um ihren Mann und ihre acht Kinder

35. unleserlich

36. (461) Lina Thurnauer geb. Thurnauer, Burgkunstadt, geb. 29.12.1835, gest. 21.10. 1913, hinterläßt Kinder und Enkel

37. (460) Berta Lonnerstaedter geb. Bamberger, geb. Burgkunstadt 10.3.1852, gest. 10.1. 1913, hinterläßt Mann
Hersteller des Steins: „Granitwerk Wölfel & Herold Bayreuth“

L II

1. (461) David Seeligsberg, Altenkunstadt, geb. 21.6.1871, gest. 30.3.1931
2. (460) Emanuel Süßengut, Burgkunstadt, geb. 19.12.1853, gest. 17.11.1928, hinterläßt Kinder und Enkel
3. (459) David Meyer, Oberlangenstadt, geb. 26.6.1843, gest. 27.4.1928, „unser lieber Onkel"
4. (458) Alfred Bettmann, geb. 29.12.1868, gest. 15.2.1928, offenbar kinderlos, Davidstern
5. (457) Karl Lang, geb. 10.10.1877, gest. 24.8. 1927, hinterläßt Frau und Kinder, Levitenkanne
6. (456) Adolf Böhm, Kaufmann, Oberlangenstadt, geb. 12.2.1849, gest. 30.3.1926, hinterläßt Frau, Kinder und Enkel, Davidstern
7. (455) David Liebermann, Altenkunstadt, geb. 3.4.1864, gest. 8.3.1926, hinterläßt Frau, Kinder und Enkel
8. (454) Leopold Birkenstein, geb. Hildburghausen 24.3.1848, gest. Zwickau 24.3.1924, hinterläßt Frau, Kinder und Enkel
9. Ludwig Kupfer, geb. 11.10.1854, gest. 4.4.1922, hinterläßt Frau und Kinder
10. (452) Ignatz Hofmann, Altenkunstadt, geb. 14.2.1851, gest. 22.12.1920, „unser guter Bruder"
    Ich grüsse Euch am Markstein meines Lebens / Ein Leben voll Liebe war nicht vergebens.
11. (451) Martin Liebermann, geb. 13. ... 1838, gest. 6.9.1920, Davidstern
    Arbeit war seines Lebensziel.
12. Theodor Kuh, Redwitz, geb. 24.8.1859, gest. 14.7.1920, hinterläßt Frau, Kinder und Enkel
13. (449) Nathan Nordhäuser, Sohn des verstorbenen Lehrers Jonas N., Altenkunstadt,



Abb. 67: Grabstein für David Liebermann aus Altenkunstadt (L II 27)



Abb. 68: Grabstein für Nathan Nordhäuser aus Altenkunstadt (L II 13). Deutlich sind die Spuren der Schändung von 1973 zu erkennen.



Abb. 69: Grabstein für den Altenkunstadter Schächter Sußmann Rosenthal (L II 17)

gest. 3.11.1919, Davidstern
Er starb an den Folgen einer Krankheit, die er sich während seines vierjähr. Kriegsdienstes i. Frankreich und Russl. zugezogen hat.

14. Siegfried Heimann, Burgkunstadt, geb. 4.1.1900, gest. 27.10.1918
Auf dem Sockel:
Max Heimann, Unteroffizier, geb. 8.4. 1894, gefallen 13.11.1916



Abb. 70: Grabsteine für Julius Wolff aus Bayreuth und Arnold Schmidt aus Fassoldshof (L II 21 und 22)

Richard Heimann, Gefreiter, geb. ... 5. 1891, gest. [6.5.]1917

15. (447) David Banemann, geb. 18.4.1854, gest. 4.5.1918, hinterläßt Frau und Kinder, Davidstern
16. (446) Arnold Rossmann, Kaufmann, geb. Friesen 13.9.1855, gest. Kronach 24.2.1918, hinterläßt Frau und Kinder
Dem Auge fern, dem Herzen immer nah
17. (445) Sußmann Rosenthal, Altenkunstadt, geb. 29.3.1840, gest. 8.1.1918, hinterläßt Kinder
Wer treu gewirkt / bis ihm die Kraft gebricht / und liebend stirbt, / ach den



Abb. 71: Grabstein für Heinrich Pretzfelder aus Burgkunstadt (L II 25)

vergißt man nicht. / Im Leben von allen geliebt / im Tode uns unvergeßlich.

18. (444) Bernhard Lauer, Altenkunstadt, geb. 6.2. 1847, gest. 16.12.1917, kinderlos
19. (443) Gustav Kuh, Redwitz, geb. 27.9.1869, gest. 27.6.1917, offenbar kinderlos

Still und bescheiden im Leben, / dem Kreis der Lieben treu ergeben, / die Arbeit konnt ihn nie ermatten, / hier ruht er aus in Gottes Schatten.

20. (442) Siegfried Meyer, Oberlangenstadt, geb. 27.7.1869, gest. 11.6.1917, offenbar kinderlos, Davidstern
Ein edler Mensch, selbstlos im Dienste der Familie und der Nächstenliebe
21. Julius Wolff, geb. Steinach 30.12.1844, gest. Bayreuth 24.4.1917, errichtet von Witwe Jida W.
22. Arnold Schmidt, geb. Fassoldshof 19.1. 1846, gest. Burgkunstadt 23.6.1915
23. (439) Dr. Eduard Goitein, Distriktrabbiner, [Burgkunstadt,] geb. 26.8.1864, gest. 6.3.1914, errichtet von den Gemeinden des Rabbinatdistrikts Burgkunstadt
24. (438) Martin Lauer, Altenkunstadt, geb. 1.7. 1832, gest. 20.2.1914, hinterläßt Kinder
25. (437) Heinrich Pretzfelder, [Burgkunstadt,] geb. Juni 1846, gest. 11.2.1914
26. Zacharias Mosbacher, geb. [Friesen] 28.4.1835, gest. [Kronach] 4.1.1913, hinterläßt Kinder
27. (435) Michael Fleischmann, Oberlangenstadt, geb. 22.10.1848, gest. 2.12.1912, errichtet von Schwager und Neffen
28. (434) Wilhelm May, Fabrikbesitzer, geb. [Oberlangenstadt] 10.3.1845, gest. Kronach 1.10.1912, hinterläßt Frau und Kinder
29. (433) Nathan Fleischmann, geb. 20.3.1883, gest. 16.9.1912, hinterläßt Kinder
Stärker als der alles überwindente Tod ist die Liebe, denn sie währet ... das ...
30. Isack Sommerend, Horb, geb. 25.1.1831, gest. 4.2.1911

31. (431) Salomon Rotschild, Burgkunstadt, geb. 1.1.1847, gest. 23.7.1911, hinterläßt Kinder
32. (430) Gottlieb Bamberger, Burgkunstadt, geb. 14.8.1839, gest. 1.6.1911, hinterläßt Kinder
33. (429) Moritz Sulzbacher, geb. 20.11.1835, gest. 10.3.1910
34. (428) Emanuel Gutmann, [Korbhändler, Redwitz,] geb. Schwebheim 24.11.1848, gest. Redwitz 21.5.1909
35. Hermann Lindner, geb. 8.10.1825, gest. 28.3.1908, hinterläßt Frau und Sohn
36. (426) Max Herrmann, Altenkunstadt, geb. 14.1. 1853, gest. 27.2.1908
37. (425) Moritz Fleischmann, Oberlangenstadt geb. 7.12.1855, gest. 20.2.1908, hinterläßt Frau und Kinder
    Kleiner Stein, angelehnt:
    Max Fleischmann, gefallen 14.8.1916 in Maurepas/Somme
38. (424) Sigmund Bamberger, Kaufmann, Kronach, geb. 8.9.1839, gest. 13.2.1908
39. Tafel verloren [Jonas Nordhäuser, Lehrer und Kantor, geb. Wüstensachsen a. d. Rhön 2.9.1848, gest. Altenkunstadt 7.11.1907] (Abb. S. 96)
    Guter Vater meine Tränen / sind die Blumen auf Dein Grab / unsre Wünsche, unser Sehnen / gehn zu Deiner Gruft hinab. / Ach Du habest alt mit Flehn / selbst für Deiner Kinder Wohl / Ja wir haben oft gesehen / Eltern Segen tut so wohl
40. (422) Sigmund Hellmann, Altenkunstadt, geb. 16.12.1846, gest. 12.4.1907, hinterläßt Frau und Kinder



Abb. 72: Grabstein für den letzten Burgkunstadter Distriktsrabbiner Dr Eduard Ezechiel Goitein (L II 23)

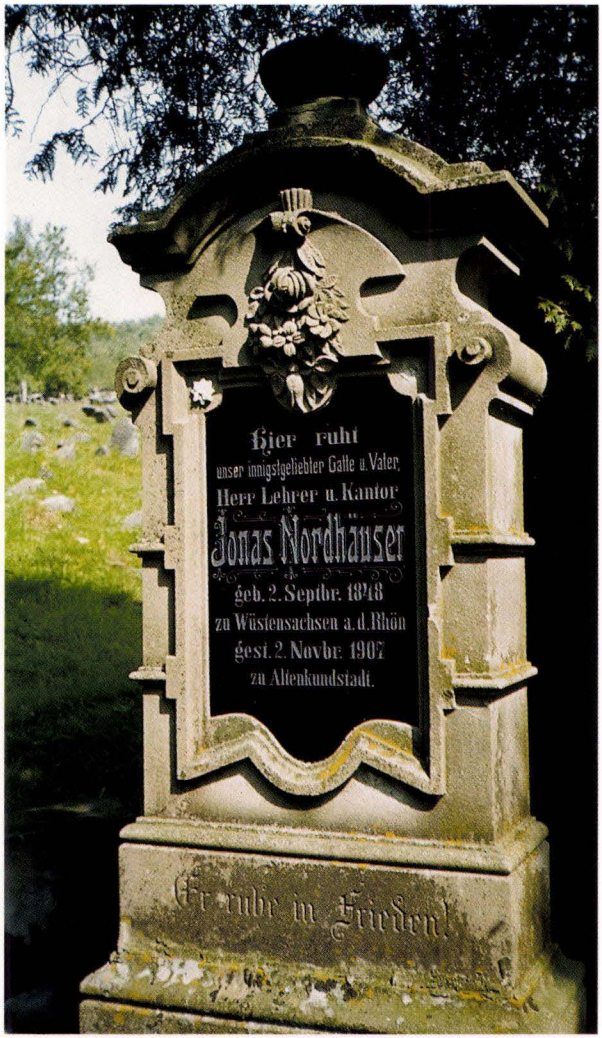


Abb. 73: Grabstein für den Altenkunstadter Lehrer Jonas Nordhäuser (L II 39) (Aufnahme 1989, Inschrifttafel ist inzwischen verlorengegangen)

L III

1. (459) Jette Levor, Kronach, errichtet von Sofie Levor, Bayreuth
2. (458) Rosalie Vogel, [geb. Gutmann,] Lehrerswitwe, geb. Redwitz 24.5.1838, gest. Weilheim (Obb.) 28.1.1912, hinterläßt Kinder
   Die Sorg' um Deiner Kinder Wohl, / Erfüllt Dein ganzes Leben. / Oh, Mutterliebe, Muttersorg, / Kann es was Schönres geben? / Der Dich gekannt, Dir nahe stand, / Wird unsern Schmerz ermessen. / Schlaf wohl, geliebtes Mutterherz! / Nie wirst Du je vergessen.
3. (457) Laura Böhm, Oberlangenstadt, geb. 25.10.1891, gest. 26.12.1911
4. (456) Friederike Löwenstern, Frau des Hauptlehres L., geb. Ottensoos 15.8.1840, gest. Burgkunstadt 15.8.1911, hinterläßt Ehemann und Kinder
5. (455) Fanny Bamberger geb. Hellmann, Burgkunstadt, geb. 8.12.1850, gest. 27.7.1911
6. Sophie Löwenthal, [Altenkunstadt,] geb. 3.9.1849, gest. 8.12.1910, hinterläßt Kinder und Enkel
7. (453) Sara Possenheimer geb. Regensburger, geb. Sulzbürg/Opf. 21.6.1871, gest. Burgkunstadt 18.9.1910, hinterläßt Kinder
8. (452) Amalie Lust, led., Redwitz 10.8.1824, gest. 21.3.1910
9. (451) Doreth Seeligsberg, Kronach, geb. 13.5. 1857, gest. 2.3.1910
10. (450) Sophie Rosenthal geb. Habermann, geb. Trabelsdorf 3.4.1842, gest. Altenkunstadt 29.11.1909, hinterläßt Mann und Kinder

Tief betrauert, unvergessen wirst Du immer sein, / Von dem treuen Gatten, / Von den schmerzgebeugten Kindern Dein, / Auf des Herzens Tafeln schreiben wir es dankbar hin. / Wie so mild Du stets gewesen, / Brav und fromm Dein Sinn. / Ach, der Zeiten Lauf kann unser Leid nicht mindern, / All unsere heißen Tränen löschen nicht den Schmerz, / Sie können nimmermehr den Jammer lindern. / Der zerreißt der Deinen gramerfülltes Herz.

11. (449) Ida Rothschild geb. Oppenheimer, geb. 5.2.1852, gest. 1.7.1909, hinterläßt Ehemann und Kinder
12. (448) Berta Bamberger, led., Kronach, geb. 11.3.1879, gest. 3.6.1909
13. (447) Jeanette Schmidt geb. Heimann, Burgkunstadt, geb. 10.10.1854, gest. Zeckendorf 13.11.1908, hinterläßt Ehemann und Kinder
14. (446) Rosina Bettmann geb. Bettmann, geb. Weidnitz 23.12.1835, gest. Burgkunstadt 9.7.1908, hinterläßt Kinder und Enkel
15. (445) Jette Kuh, led., Redwitz, geb. 30.6.1861, gest. 12.9.1907
16. (444) Rosina Lauer geb. Bettmann, Altenkunstadt, gest. 9.2.1907 im 78. Lebensjahr, hinterläßt Ehemann und Kinder *Schlummre sanft hienieden / ... von uns beweint. / Bis des Himmels Frieden / wieder uns vereint.*
17. (443) Amalie Pretzfelder geb. Reckendorfer, Burgkunstadt, geb. 8.6.1815, gest. 6.2. 1907, hinterläßt Kinder und Enkel
18. (442) Betty Schwarz geb. Banemann, geb. 11.10.1846, gest. 28.4.1906, Grabstein errichtet von Tochter in Erlangen
19. (441) Mina Seeligsberg geb. Frauenfeld, Arztwitwe, Kronach, geb. 5.4.1820, gest. 13.10.1905, hinterläßt Kinder
20. Johanna Fleischmann geb. Lehmann, Oberlangenstadt, geb. 7.10.1829, gest. 16.5.1905, hinterläßt Kinder und Enkel

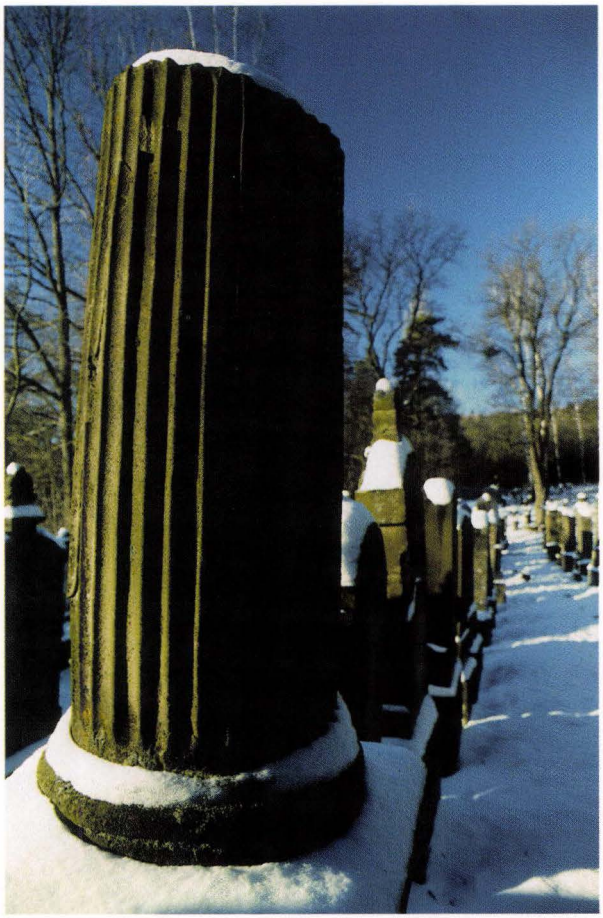


Abb. 74: Gräberreihe um 1900



Abb. 75: Grabstein für Karoline Herrmann aus Altenkunstadt (L III 34) (siehe Trauerrede, S. 23–27)

21. (439) Pauline Pretzfelder geb. Schmidt, geb. 1.5.1853, gest. 1.12.1904, hinterläßt Ehemann und Kinder
22. (438) Rosa Rossmann, Kronach, geb. 3.6.1882, gest. 8.8.1904
23. (437) Fanni Kraus, geb. Burgkunstadt 23.4. 1835, gest. Altenkunstadt 14.7.1904, hinterläßt Kinder
24. (436) Babette Piktor, Redwitz, gest. 6.5.1904 im 81. Lebensjahr
25. (435) Babette Banemann geb. Zenner, geb. 24.6.18..8, gest. 8.4.1904, hinterläßt Kinder
26. (434) Jeanette Süßengut, led., gest. im 97. Lebensjahr
27. (433) Helene Schmidt, Fassoldshof, gest. 14.10.1903 im 76. Lebensjahr, hinterläßt Kinder und Enkel
28. Johanna Weiermann geb. Hellborn, geb. 3.10.1827, gest. 13.9.1903
29. (431) ... Schloß
30. (430) Rosa Iglauer, Tochter von Carl und Flora I., 16 Jahre
    Eine Rose geknickt, bevor sie entblättert.
31. (429) Sophie Oppenheimer geb. Mosbacher, Kronach, gest. 12.2.1902
32. (428) Rosette Kohn geb. Friedmann, geb. 18.1. 1818, gest. 3.9.1901, hinterläßt Kinder
33. (427) Zindel Löbenstern, geb. Wüstensachsen a. d. Rhön, gest. 9.8.1901 im 96. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
34. (426) Karoline Herrmann geb. Bauer, Altenkunstadt, geb. 24.5.1822, gest. 27.3.1901, hinterläßt Kinder und Enkel
35. (425) Hanna Bachmann, Altenkunstadt, gest. 15.3.1901 im 86. Lebensjahr, errichtet von Tochter Fanni Oppenheimer
36. (424) Babette Süßengut, geb. 7.1.1829, gest. 21.2.1901, hinterläßt Kinder
37. (423) Friederike Birkenstein, led.
38. (422) Dina Leist geb. Müller, Kleinsteinach (Haßberge), geb. 12.10.1843, gest. 2.10.

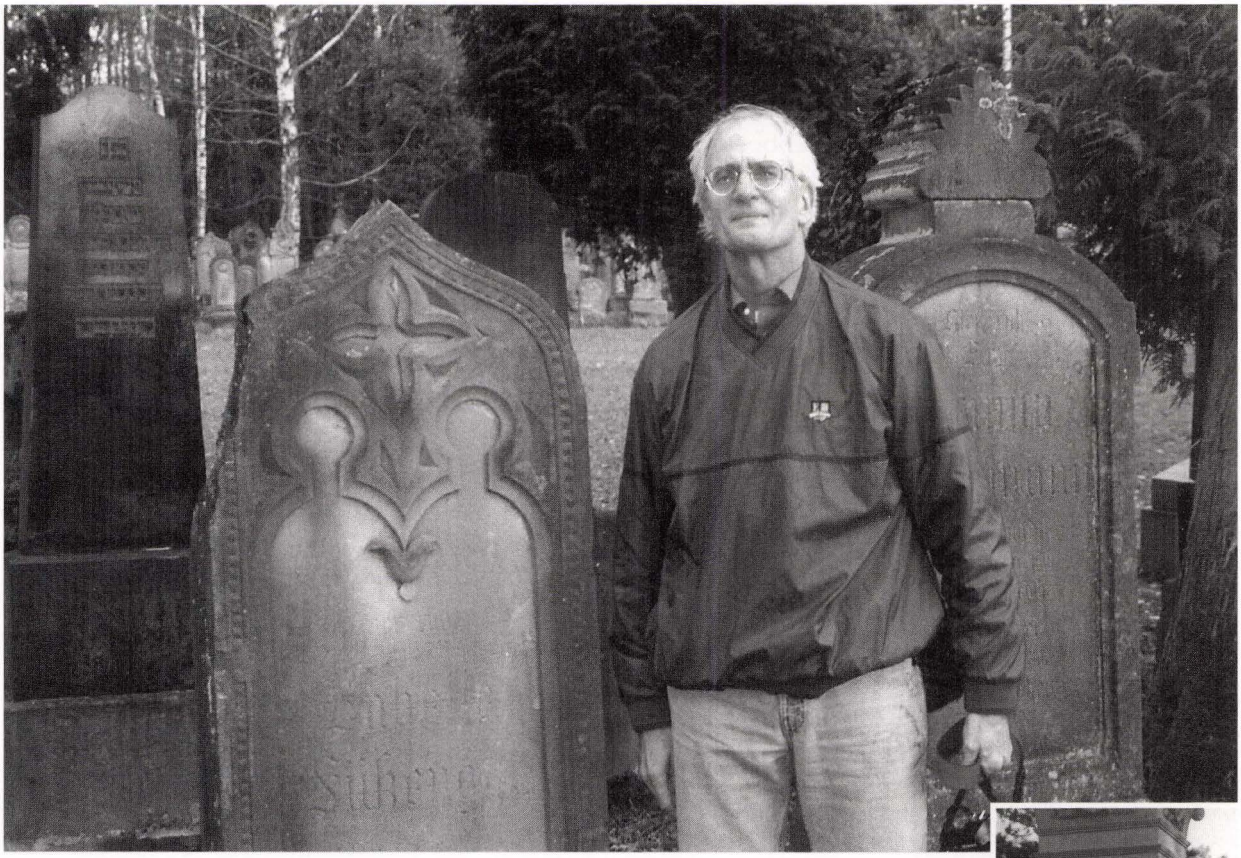




Abb. 76 (oben): Jon Hoffheimer aus Cincinnati am Grab seiner Verwandten Babette Süßengut (I III 36), 1998

Abb. 77 (rechts): Grabmal des Ehepaars Jacob und Lena Seasongood (= Süßengut) auf dem Walnut Cemetery in Cincinnati, Ohio

1900, hinterläßt Kinder in New York und Altenkunstadt

39. Rosa Lauer geb. Kraus, geb. 11.12.1829, gest. 18.9.1899, hinterläßt Mann und Kinder

40. (420) Babette Hahn geb. Weill, Kaufmannsgattin, geb. Untermerzbach 21.3.1816, gest. Altenkunstadt 28.6.1899, hinterläßt Kinder

41. (419) Clara Lauterbach, Altenkunstadt, geb. 16.5.1816, gest. 9.3.1899, hinterläßt Kinder und Enkel
42. (418) Rosa Reizenberger, Kronach
43. (417) Nanni Pretzfelder geb. Ehrenberger, geb. 17.6.1819, gest. ... 12.1898
44. (416) Jette Angermann geb. Aufseeßer, [Altenkunstadt,] geb. 18.7.1817, gest. 12.11.1898, hinterläßt Kinder, Enkel und Urenkel
45. (415) Lene Iglauer, geb. 18.10.1814, gest. 7.11. 1898, hinterläßt Kinder
46. Helene Mayer, geb. 31.12.1841, gest. 1.12.1897

L IV

1. (421) Heinrich Bauer, geb. 27.7.1835, gest. 20.1.1907, hinterläßt Frau und Kinder
Schlummre sanft bis Morgenlicht/ Durch des Grabes Dunkel bricht.
2. Salomon Strauß, geb. Friesen 23.8.1837, gest. Kronach 20.12.1906
3. Salomon Kuh, Redwitz, geb. 8.1.1818, gest. 17.11.1906, hinterläßt Kinder und Enkel
4. Isaak Kaumheimer, Privatier, Burgkunstadt, geb. 30.3.1839, gest. 17.10.1906, hinterläßt Frau und Kinder
Hersteller des Steins: „Granitwerk Kronach"
5. (417) Eugen Pretzfelder, Kaufmann, Hamburg, geb. Burgkunstadt 22.11.1863, gest. Burgkunstadt 18.3.1906
Er war edel, hilfreich und gut./Nur all zu früh schied er von uns./Aber in unseren Herzen lebt er ewig.
6. (416) Martin Meyer, Oberlangenstadt, geb. 3.11.1836, gest. 18.1.1906
7. (415) Louis Possenheimer, geb. 4.8.1859, gest. 24.9.1905, hinterläßt Frau und Kinder
Langes Wirken war Dir nicht beschieden./Und wie treu und redlich hattest Du gelebt!/Immer sorgtest Du für Deine Lieben./Sie zu schützen warst Du stets bestrebt.
8. (414) Isidor Heimann, geb. [Burgkunstadt] 21.9.1862, gest. 13.6.1904, hinterläßt Frau und Kinder
9. (413) Samuel Fleischmann, Oberlangenstadt, geb. 3.10.1821, gest. 1.4.1904, hinterläßt Frau und Kinder
10. (412) Abraham Reuter, Kaufmann, geb. Horb 26.9.1826, gest. Hochstadt 28.1.1904
Schlafe wohl bis zum Wiedersehen
11. (411) Dr. med. Sieghard Schloß, led., prakt. Arzt, Ludwigshafen a. Rhein, geb. Gemünden a. Main 26.11.1867, gest. Altenkunstadt 7.12.1903
Du hast gekaempft und hast gestritten,/ den guten Kampf auf Erden hier./Zum Himmel steigen unsere Bitten,/daß Gott es reichlich lohne Dir.
Hersteller des Steins: „H. Seufert, Nbg., Fürtherstr. 40"
12. (410) Heinrich Fleischmann, geb. Oberlangenstadt 1.4.1869, gest. Kulmbach 11.11. 1903, hinterläßt Frau und Kinder
13. (409) Max Bauer, Privatier, Burgkunstadt, geb. 29.8.1821, gest. 25.6.1903
14. (408) Karl J. Bettmann, Kaufmann, geb. Weidnitz 26.1.1827, gest. Burgkunstadt 25.4.1903, hinterläßt Frau, Kinder und Enkel

15. Simon Weiermann, geb. 25.7.1829, gest. 14.2.1903, hinterläßt Kinder
16. (406) Herrmann Piktor, Redwitz, geb. 8.7.1840, gest. 29.1.1903, Kohanimhände
17. (405) Samuel Oppenheim, geb. ... 1844 (?)
18. (404) Leopold Lindner, geb. 20.4.1822, gest. 1.10.1901, hinterläßt Frau und Kinder
19. (403) Gottlieb Strauß, geb. 3.3.1807, gest. 12.6.1900
20. (402) Samuel Fleischmann, Oberlangenstadt, geb. 27.8.1840, gest. 28.5.1900
21. (401) Max Löwenthal, Fabrikant, geb. Nordstetten 4.6.1848, gest. Altenkunstadt ...2.1900, hinterläßt Frau und Kinder
22. (400) Salomon Rossmann, Kaufmann, geb. Burgkunstadt 10.6.1821, gest. Kronach 13.11.1899, hinterläßt Kinder
23. (399) Isaak Strauß, geb. Friesen 15.1.1808, gest. Kronach 9.8.1899
24. (398) Aron M...
25. (397) Jakob Kupfer, geb. 1.5.1846, gest. 16.12. 1898
26. Pankratz Lang, geb. 20.5.1841, gest. 11.12.1898, hinterläßt Frau und Kinder
27. (395) Max Bamberger, Kaufmann, Kronach, geb. 4.2.1841, gest. 14.11.1897, hinterläßt Frau und Kinder
28. (394) Moritz Gutmann, Redwitz, geb. ... 18..8
29. (393) Herrmann Bachmann, Kaufmann, Kronach, geb. 28.7.1828, gest. 8.4.1897 Hersteller des Steins: „Magold"
30. (392) Abraham Süßengut, gest. 8.3.1897 im 86. Lebensjahr (Abb. S. 102)
31. (391) Leopold Hofmann, Altenkunstadt, geb. 15.7.1815, gest. 4.1.1897, hinterläßt Kinder (Abb. S. 102)
32. Bruchstücke



Abb. 78: Grabstein für Leopold Lindner aus Burgkunstadt (L IV 18)

33. (389) Michael Pretzfelder, geb. 20.12.1811, gest. 24.1.1896
34. Isak Thurnauer, geb. 25.8.1823, gest. 28.11.1895, hinterläßt Frau und Kinder
35. (387) Victor Levor, geb. Barchfeld a. d. Werra 19.8.1833, gest. Küps 22.9.1895



Abb. 79: Grabsteine für Abraham Süßengut (links) (L IV 30) und Rosette Kohn (L III 32), beide aus Burgkunstadt



Abb. 80: Grabsteine für Leopold Hofmann (L IV 31) und Karoline Herrmann (L III 34), beide aus Altenkunstadt

36. (386) Heinrich Wolff, Altenkunstadt, geb. 28.8. 1875, gest. 6.7.1894
37. (385) Alfred Thurnauer, geb. 28.11.1854, gest. 11.5.1894
38. (384) Simon Kraft, geb. 6.8.1843, gest. 20.3. 1894, hinterläßt Frau
39. (383) Isak Bachmann, Altenkunstadt, [geb. 8.7.1829, gest. 19.3.1894]



Abb. 81: Grabsteine für Adolph Banemann aus Burgkunstadt (L IV 44), Simon Hofmann aus Altenkunstadt (L IV 43) und Daniel Kraus aus Altenkunstadt (L IV 42) (von links)

40. (382) Moses Heimann, gest. 19.2.1894
41. (381) Salomon Lauterbach, Altenkunstadt, gest. 22.1.1894 im 94. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
42. (380) Daniel Kraus, Altenkunstadt, geb. 10.2. 1830, gest. 10.10.1893, hinterläßt Kinder
43. (379) Simon Hofmann, Altenkunstadt, geb. 1.7.1857, gest. 5.7.1893, hinterläßt Frau und Kinder
    Cornelie Hofmann, geb. 20.3.1863, gest. 19...
44. (378) Adolph Banemann, geb. 3.9.1851, gest. 28.5.1893, hinterläßt Frau und Kinder

LV

1. (413) Lina Süssengut geb. Feuchtwanger, geb. 16.6.1859, gest. 12.11.1897
2. (412) Sophie Bachmannn
3. (411) Louise Kuh geb. Greif, Redwitz, geb. 23.9.1832, gest. 12.4.1897, hinterläßt Ehemann und Kinder
4. (410) Regina Pretzfelder geb. Ehrenbacher, geb. 25.8.1815, gest. 13.10.1896, hinterläßt Kinder
5. (409) Mina Kraft, geb. 5.1.1846, gest. 3.9.1896, hinterläßt Ehemann
6. Rosina Bettmann, Altenkunstadt, gest. 7.6.1895
7. (407) Babette Tügersfelder, gest. 16.10.1894
8. Jette Erdmann, geb. 2.2.1822, gest. 29.8. 1894
9. (405) Jette Pretzfelder, Horb, gest. ... 8.1894
10. (404) Fanny Lauer geb. Aufseßer, Altenkunstadt, gest. 7.12.1893 im 83. Lebensjahr, errichtet von ihren beiden Nichten
11. (403) Rosa Steinhäuser, led., geb. 9.7.1840, gest. 20.4.1893
12. (402) Justine Fuchs, led., geb. [Burgkunstadt] 15.4.1813, gest. [Redwitz] 10.2.1893
13. (401) Fany Kraus, led., geb. 3.12.1831, gest. 2.1.1893
14. (400) Charlotte Bamberger, Kronach, geb. 20.8.1817, gest. 26.5.1892
15. Thekla Troplowitz geb. Hofmann, geb. 22.8.1869, gest. 22.3.1892
16. (398) Babette Hellmann, gest. 23.2.1892 im 83. Lebensjahr
17. (397) Sybilla Heimann geb. May, geb. 2.5. 1853, gest. 29.1.1892
18. (396) Babette Fleischmann, Kaufmannsfrau, Redwitz 3.3.1869, gest. 26.12.1891
    Ruhe sanft in Gottes Erde, / ruhe sanft in ihrem Schooß, / bis des Schöpfers zweites Werde / Dich erweckt zu frohem Loos. / Als Engel zogst Du von uns fort, / doch kann ich eine Gnad erflehn, / so bitte ich den Vater dort / für uns um einstiges Wiedersehen
19. (395) Rika Müller, Altenkunstadt, gest. 28.9. 1891
20. (394) Pauline Possenheimer, geb. 14.1.1850, gest. 13.9.1891
21. (393) Bela Kohn, gest. 22.2.1891 im 31. Lebensjahr
22. (392) Emma Marr, Oberlangenstadt, geb. ...6. 1821, gest. 23.1.1891
23. (391) Nanni Marr, Oberlangenstadt, geb. 17.7. 18..., gest. 21.1.1891
24. (390) Charlotte Strauss geb. Reizenberger, geb. Friesen 24.6.1813, gest. Kronach 26.11.1890, hinterläßt Ehemann und Kinder
    Hersteller des Steins: „Magold Kronach"
25. (389) Hanna Friedmann geb. Lauer, Altenkunstadt, gest. 12.7.1890 im 75. Lebensjahr
26. Emma Oppenheimer, led., geb. Aufseß 13.12.1868, gest. Kronach 24.3.1890
    Der Mutter letzte Hoffnung schwand mit ihr dahin. / Sie starb als Braut, geliebt im wahren Sinn.
27. (387) Jette Gutmann, Redwitz, geb. 18.4.1847, gest. 19.10.1889
28. Rosa Lonnerstaedter, geb. 16.8.1881, gest. 2.10.1889
    Ruhe sanft in stiller Erde Schooß, / O du vielgeliebtes süsses Kind / Schmerzlich ist für wahr der Eltern Loos, / Ach zu trau-

ern um ihr einz'ges Kind
Hersteller des Steins: „S. Schneider Nürnberg"

29. (385) Karoline Meyer, Oberlangenstadt, geb. 6.11.1845, gest. 27.8.1889
30. (384) Rosa Thurnauer geb. Lengfeld, geb. Zeckendorf ... 12.1806, gest. Burgkunstadt 11.5.1889
31. (383) Sophie Lobensteiner, Burgkunstadt, gest. 8.1.1889
32. (382) Jette Hellmann, Altenkunstadt, gest. 23.8.1888
33. (381) Sarah Zwiedamer, led., Kronach, geb. 8.11.1808, gest. 13.7.1888
34. (380) Flora Bamberger, geb. 8.11.1818, gest. 25.6.1888
35. (379) unleserlich
36. (378) Sophie Roßmann, Frau des Salomon R., Kronach, geb. 16.12.18..., gest. 3.3.1888
37. (377) Rosa Lauer, led., Altenkunstadt, geb. 21.1.1867, gest. 21.12.1887
38. (376) Karoline Kupfer verw. Iglauer geb. Rindskopf, gest. 16.8.1887
39. (375) Fanny May geb. Kiefer, geb. Oberlangenstadt 11.12.1806, gest. Kronach 10.7.1887, hinterläßt Kinder
40. (374b) Jette Iglauer geb. Wald, über 30 Jahre mit Selig K. Iglauer verheiratet, geb. Redwitz 17.5.1810, gest. Burgkunstadt 4.5.1887, hinterläßt Mann und Kinder in Cincinnati
41. (374a) Esther Reuter, [led.,] geb. Horb, gest. Hochstadt 20.4.1887, [67 Jahre]
42. (373) Lina Bamberger geb. Offenbacher, Kronach, geb. 22.1.1846, gest. 10.4.1887
Hersteller des Steins: „Köstner"
43. (372) Babette Lauer geb. Freund, Altenkunstadt, geb. 1.10.1812, gest. 15.4.1887, hinterläßt Kinder
44. Babette Kraft geb. Ullmann, [verw.,] Burgkunstadt, gest. 14.3.1887, hinterläßt Kinder
45. (370) Fanny Meyer, Oberlangenstadt, gest. 18.1.1887
46. (371) unleserlich

L VI

1. (377) Jacob Lauer, Altenkunstadt, geb. 3.3. 1868, gest. 23.4.1893
2. (376) Michael Herrmann, Altenkunstadt, geb. 8.5.1814, gest. 21.4.1893
3. (375) Moritz Oppenheimer, geb. 17.8.1846, gest. 21.1.1893, hinterläßt Frau und Kinder
4. Jonas Fürther, gest. ... 6.1892 im 92. Lebensjahr
5. (373) Martin Angermannn, Altenkunstadt, geb. 14.9.1805, gest. Altenkunstadt 2.6.1892
6. (372) Justin Steinhäußer, geb. 22.12.1881, gest. 18.4.1891
7. (371) Philipp Bachmann, Burgkunstadt, gest. 23.12.1890 im 92. Lebensjahr
8. (370) Theodor Bayer, geb. 22.11.1860, gest. 27.9.1890
9. (369) Moriz Seeligsberg, geb. Kronach 27.4. 1840, gest. Altenkunstadt 13.9.1890
10. (368) Heinrich Kupfer, geb. 8.3.1825, gest. 4.9.1890
11. (367) Heinrich Levor, Küps, geb. 6.11.1877, gest. 15.8.1890
12. (366) Seligmann Bamberger, Kronach, gest. 18.5.1890 im 80. Lebensjahr

13. (365) Sigmund Lang, geb. 15.1.1865, gest. 2.3.1890
14. (364) Wolf Felheim, geb. Bayreuth 11.9.1832, gest. Burgkunstadt 6.1.1890, hinterläßt Frau und Kinder
15. Max Kupfer, geb. 7.3.1867, gest. 1.1.1890
16. (362) Isaak Fuchs, geb. 7.9.1818, gest. 20.5. 1889
17. (361) Wolfgang Rothschild, geb. 15.10.1810, gest. 5.3.1889, hinterläßt Kinder
18. (360) Meier Strauß, Fassoldshof
19. (359) Löb Leist, Altenkunstadt, geb. 9.3.1824, gest. 9.3.1888
20. (358) Moses Lust, Redwitz, gest. 1.8.1887
21. (357) unleserlich
22. (356) Israel Roßmann, geb. 31.3.1807, gest. 1.7. 1886, Landwehrleutnant älterer Ordnung
23. (355) Kopel Ehrmann, gest. 13.10.1885, 60 Jahre
24. (354) Abraham Mey, Fabrikant, Altenkunstadt, gest. 8.4.1885 im 69. Lebensjahr, hinterläßt Kinder in Altenkunstadt und New York
25. (353) Hirsch Pretzfelder, [Burgkunstadt,] geb. 10.4. ..., [gest. 5.10.1884 im 85. Lebensjahr], hinterläßt Frau und Kinder
26. (352) Kusel Adler, geb. Maineck 10.6.1806, gest. Fassoldshof 1.7.1884
27. (351) Lamprecht Iglauer, geb. 16.5.1808, gest. 31.3.1884, hinterläßt Kinder
28. (350) Joachim Iglauer, gest. 9.2.1884 im 75. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
29. (349) Michael Rothschild, [Burgkunstadt,] gest. 15.12.1883 im 82. Lebensjahr, hinterläßt Kinder und Enkel
Ach unauslöschlich ... ist der Schmerz / Du unvergeßlich theures Vaterherz, / Du warst so gut so edel und bieder / In einer bessren Welt <sehn> wir uns wieder
30. (348) Simon Kupfer, Burgkunstadt, geb. 6.10. 1808, gest. 13.8.1883, hinterläßt Kinder und Enkel, Levitenkanne
31. (347) Hirsch Fuchs, Burgkunstadt, geb. 15.3. 1807, gest. 25.5.1883, errichtet von Geschwistern
32. (346) Koppel Thurnauer, geb. 26.6.1796, gest. 19.4.1883
33. Bernhard Kohn, Maineck, geb. 25.3. 1858, gest. 28.2.1883, Kohanimhände
Zum Himmel früh erkohren / Bist Du uns nicht verloren
34. (344) Simon Fuchs, Burgkunstadt, gest. 16.1. 1883 im 80. Lebensjahr
35. Hirsch Süßengut, Burgkunstadt, geb. 11.4.1808, gest. 11.12.1882
36. (342) unleserlich
37. (341) Jakob Aufseßer, Altenkunstadt, geb. 12.3.1814, gest. 30.7.1882
So ruhe sanft / Verschlaf des Lebens Sorgen / geliebter Vater / den der Hügel deckt, / bald naht auch Dir der Auferstehungsmorgen / wo Gottes Ruf Dich zur Verklärung weckt
38. (340) Moriz Hellmann, „Schüler der II. Gymnasial Classe in Nürnberg", gest. Altenkunstadt 21.3.1882, 17 Jahre
39. (339) Oskar Silbermann, Kaufmann, Altenkunstadt, geb. 19.2.1856, gest. 20.2.1882
2. Stein angelehnt, bezeichnet: Max Silbermann, Nürnberg
Ob Du auch zu früh von uns geschieden, / Spricht ein Wort doch sanften Trost uns zu, / Kurze Erdenzeit war Dir beschieden, / Aber dort im ewigen Him-

melsfrieden / Ruhest Du die süsse Gottesruh

40. (338) Simon Kohn, Horb, gest. 7.2.1882 im 79. Lebensjahr, Kohanimhände
41. Siegfried Kupfer, Burgkunstadt, geb. 12.1.1838, gest. 6.12.1881
42. Heinrich Silbermann, Kaufmann, Altenkunstadt, geb. 29.1.1812, gest. 19.11.1881, hinterläßt Frau und Kinder, Levitenkanne
Dieser Stein deckt Deine ird'sche Hülle,/ Deckt Dein teueres Gebein,/Aber Deiner reichen Liebe Fülle,/ Diese deckt kein kalter Stein.
43. Seligmann Bamberger, Burgkunstadt, gest. 26.2.1881 im 79. Lebensjahr, hinterläßt Kinder, Levitenkanne
44. (334) David Angermann, Altenkunstadt, geb. 31.12.1803, gest. 28.12.1880, hinterläßt Frau und Kinder
45. (333) Salomon Oppenheimer, Burgkunstadt, geb. 23.10.1819, gest. 26.9.1880, hinterläßt Frau und Kinder
Schlummere sanft bis Morgenlicht/ durch des Grabes Dunkel bricht

L VII

1. (368) Hanna Fuchs, Witwe des Isak F., Burgkunstadt, gest. 23.11.1886 im 71. Lebensjahr
2. (367) Ostseite hebräisch
3. (366) Louise Fleischmann, gest. 3.6.1886, hinterläßt Kinder
4. (365) Sara Weiermann, gest. 15.2.1886 im 89. Lebensjahr, hinterläßt Kinder, Enkel und Urenkel



Abb. 82: Grabstein für Salomon Oppenheimer (L VI 45)

5. (364) Carolina Silbermann, Altenkunstadt, gest. 16.12.1885
6. (363) Breidel Süssengut, led., Burgkunstadt, gest. 3.12.1885 im 93. Lebensjahr
Hersteller des Steins: „Hellmuth Lichtenfels"

7. (362) Fany Kraft, led., Burgkunstadt, geb. 24.1.1856, gest. 11.12.1885
8. (361) Julie Ehrenberger geb. Lauer, Burgkunstadt, geb. 1.3.1853, gest. 3.11.1885, hinterläßt Mann und Kinder
9. (360) Rettel Süßengut geb. Friedmann, Burgkunstadt, geb. 23.11.1815, gest. 15.6. 1885, hinterläßt Mann
10. (359) Babette Kohn geb. Böhm, geb. 9.7.1822, gest. 28.5.1885, hinterläßt Kinder
11. (358) Rika Hofmann geb. Midas, Fabrikbesitzerswitwe, Altenkunstadt, gest. 12.4. 1885, 68 Jahre, hinterläßt Kinder
Ruhe sanft, o edelste treueste Mutter/ Dein Wandel sei Vorbild den Deinen/ Die mit der Sehnsucht Blicke himmelwärts/Dir nachschauend an Deinem Grabe weinen./Ewiger Friede umwehe Dich!
12. Golde Fleischmann, Oberlangenstadt, gest. 18.1.1885
13. (356) Doris Jungkunst, Friesen, gest. 2.2.1885 im 88. Lebensjahr, hinterläßt Kinder und Enkel
14. (355) Schendel Hallo, geb. Redwitz, gest. Burgkunstadt 4.5.1884 im 79. Lebensjahr, „widmete fast 60 Jahre in seltener Treue und Hingebung ihre Dienste der dankbar ihrer gedenkenden Familie M. H. Kupfer"
15. (354) Louise Thurnauer geb. Gütermann, Witwe des Gottlieb Sch. Thurnauer, geb. Redwitz 2.3.1802, gest. Nürnberg 1.12.1883, hinterläßt Kinder
16. Gidel Kupfer, Burgkunstadt, geb. 15.4. 1798, gest. 8.6.1883
Ruhe sanft gel. Herz/Das nun von uns geschieden./ Glaube lindert uns. Schmerz./ Liebe gab uns hier den Frieden.
17. (352) Lotte Hanauer, Burgkunstadt, geb. 18.10.1816, gest. 25.4.1883
Rein an Liebe u. ohne Neid/ Den Kranken, Armen/ Und ihren Nachbaren/ Eine treue Freundin./ Ihr Andenken bleibt/ Immergrün im Herzen ihrer Kinder
18. Sophie Bamberger, [led., Burgkunstadt,] gest. 29.3.1883
19. (350) Adelheid Reuter geb. Friedmann, geb. Bayreuth, gest. Hochstadt 25.12.1882 im 47. Lebensjahr, hinterläßt Mann und Kinder
20. (349) Rosine Lauer, Altenkunstadt, geb. 7.9. 1835, gest. 13.12.1882, hinterläßt Mann und Kinder
Die Du vielen wohlgethan/Gern geheilt der Armen Leiden./Lohnend führt nun Deine Bahn/Dich gewiß zu ew'gen Freuden.
21. (348) Ernestine Wertheimer, Oberlangenstadt, gest. 29.11.1882 im 72. Lebensjahr, hinterläßt Mann und Kinder
Nur wer so wie Du den Lauf vollendet,/ Fürchtet nicht die freudenleere Gruft,/ Denn ein Bote ist von Gott gesendet/Ihr der Tod der Sie zur Heimath ruft.
22. (347) Karoline Kraus, Horb, gest. 3.11.1882 im 64. Lebensjahr
23. (346) Amalie Oppenheimer, led., gest. Kronach 12.7.1882, [15 Jahre]
24. (345) Sida Böhm, Oberlangenstadt, gest. Bamberg 14.1.1882 im 59. Lebensjahr
Gedicht wie Nr. 21

25. (344) Gütle Bamberger, Kronach, gest. [27.]12. 1881, hinterläßt Kinder
26. (343) Amalie Thurnauer geb. Gutmann, gest. ... 12.1881 im 89. Lebensjahr
27. (342) Jette Angermann, Altenkunstadt, geb. 15.8.1813, gest. 28.9.1881, hinterläßt Mann und Kinder
28. (341) Babette Bettmann, Altenkunstadt, gest. 31.5.1881 im 69. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
29. Amalie Kupfer geb. Iglauer, Burgkunstadt, geb. 15.3.1812, gest. 4.4.1881
30. (339) Sara Tiegersfelder, led., Horb, gest. 26.1. 1881 im 82. Lebensjahr [geb. 1799]
31. (333) Hanna Hofmann geb. Midas, geb. Redwitz 12.4.1821, gest. Altenkunstadt 28.12.1880
    Kommt Ihr zu beten an den Stein, / wird Euch der Teuren Bild umschweben, / Prägt dann dem Herzen recht tief ein, / was Euch die Edle war im Leben.
32. (332) Jette Rosenbaum geb. May, geb. Oberlangenstadt 12.1.1842, gest. Küps 7.12. 1880, hinterläßt Mann und neun unmündige Kinder
33. (336) Johanna Aufseeser geb. Kraus, Altenkunstadt, geb. 20.5.1823, gest. 28.10. 1879, hinterläßt Mann und Kinder
34. (335) Rettel Kupfer, Burgkunstadt, <gest. 1879>, hinterläßt Mann und Kinder
35. (334) Karoline Strauß geb. Merzbach, Fassoldshof, gest. 9.3.1879 im 88. Lebensjahr, hinterläßt Mann und Kinder
36. (333) Esther Kohn, led., Horb, gest. 3.2.1879 im 72. Lebensjahr
37. Bruchstücke
38. (331) ...., Burgkunstadt, gest. 19.9.1878 im 75. Lebensjahr
39. (330) Magdalena Bachmann, Friesen, gest. 4.6. 1878, hinterläßt 5 Kinder
    Fromm wie ihr ganzes Leben war auch ihr Tod in Gott ergeben
40. Karoline Schneider, led., Ebneth, gest. 25.5.1878 [im 73. Lebensjahr]
41. (328) unleserlich
42. Berla Kupfer geb. Bamberger, Witwe des Moses H. Kupfer, Burgkunstadt, gest. 31.3.1878, 78 Jahre 1 Monat, hinterläßt Mann, Kinder, Enkel und Urenkel
43. (325) Bruchstück
44. (324) Rettel Pauson, Redwitz, gest. 4.12.1877 im 76. Lebensjahr

L VIII

1. (332) Willi Liebermann, Sohn des Martin L., Altenkunstadt, geb. 3.11.1866, gest. 22.8.1880
   So ruhe nun in stillem Frieden, / den unser Herz im Tod noch liebt. / Den zu früh von uns geschieden, / hat die Trennung uns betrübt. / Doch lag sie in des Höchsten Plan, / was Gott thut, das ist wohl gethan.
2. (331) Samuel Friedmann, Altenkunstadt, gest. 17.7.1880 im 86. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
3. (330) Heinrich Pretzfelder, Burgkunstadt, gest. 16.7.1880 im 75. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder
4. (329) Bernhard Baier, Burgkunstadt, geb. 14.3. 1824, gest. 17.1.1880
5. (328) G. M. Bachmann, Altenkunstadt, gest.

29.12.1879 im 75. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Tochter

6. Salomon A. Gosser, Redwitz, geb. 13.7. 1812, gest. 8.12.1879, *ein ehrwürdiger geistbegabter Biedermann*

7. (326) Aron Loewel, Burgkunstadt, gest. 17.9. 1879 im 77. Lebensjahr, Levitenkanne

8. (325) Name unleserlich
Menschen aus der Zweifels Frage / Ob die Tugend Früchte trage / Seligkeit erwarte Euch / Einst im heil'gen Himmelreich / Seht, wie kurz die Lebenstage / Voller Mühe voller Plage / Ohne Rast und ohne Frieden / Göttlich jauchzt kein Herz hienieden / Erst im himmlischen Gericht / Lohnet Euch des Heils Gesicht

9. (324) Salomon Friedmann, Friesen, gest. 2.11. 1878 im 25. Lebensjahr, Levitenkanne

10. (323) Jandor Friedmann, Burgkunstadt, gest. 23.6.1878 im 78. Lebensjahr, hinterläßt Kinder und Enkel

11. (322) Louis Traub, Districtsrabbiner, geb. Burgpreppach, gest. Burgkunstadt 16.6.1878, errichtet von seiner Gemeinde Burgkunstadt

12. (321) Noah Grünfelder, Altenkunstadt, geb. 5.12.1811, gest. 26.4.1878

13. Samuel Bettmann, Burgkunstadt, geb. 17.12.1794, gest. 23.2.1878

14. Feist Tiegersfelder, [Schächter,] Horb, gest. [19.]2.1878 im 75. Lebensjahr, hinterläßt Frau und Kinder, Schopharhorn

15. Juda Steinhäuser, Burgkunstadt, geb. 21.12.1816, gest. 5.11.1877, hinterläßt Frau und Kinder

16. Alexander Kohn, Horb, gest. 27.9.1877 im 73 Lebensjahr, Kohanimhände

17. unleserlich, Levitenkanne

18. Bruchstücke

19. (314) Koppel Jos. Böhm, Oberlangenstadt, gest. 7.3.1877 im 59. Lebensjahr
Wer so wie Du den Lauf vollendet, / fürchtet nicht die freudenleere Gruft. / Denn ein Bote ist von Gott gesendet, / Ihm der Tod, der ihm zur Heimath ruft

20. (313) Hermann Schubart, Oberlangenstadt, gest. 1.1.1877 im 35. Lebensjahr
Gedicht wie Nr. 19

21. (312) Michael Kohn, Maineck, gest. 8.11.1876 im 87. Lebensjahr, hinterläßt Kinder, Spuren von Kohanimhänden

22. (311) David Müller, Altenkunstadt, gest. 18.9. 1876 im 76. Lebensjahr, hinterläßt Kinder

23. Adolph Lauer, [led.,] Burgkunstadt, gest. 31.8.1876, 28 Jahre

24. (309) Hirsch Heller, [led.,] Altenkunstadt, gest. 22.6.1876 im 72. Lebensjahr

25. Bruchstücke

26. (306) Simon Müller, [Handelsmann,] Altenkunstadt, gest. 2.1.[1876], [69 Jahre]

27. (305) Joseph Kraus, Altenkunstadt, geb. 27.3. 1830, gest. 14.1.1876, hinterläßt Frau und unmündige Kinder

28. (304) Jos. ..., Burgkunstadt, gest. 29.12.1875, hinterläßt Frau und Kinder, Kohanimhände

29.–31. Bruchstücke

32. unleserlich

33. (297) Emanuel Steinhäuser, Burgkunstadt, geb. 27.8.1801, gest. 11.3.1875, hinterläßt Kinder

34. (296) Arnold Goodheart, [verh.,] Kaufmann, Cincinnati, geb. ... 1.1831, gest. 2.1.1875, hinterläßt Tochter



Abb. 83: Dr. Noah Ginott, Asqelon (Israel), und seine Schwester Rachel Rassis, Hulata (Israel), am Grab ihres Urgroßvaters Noah Grünfelder aus Altenkunstadt (I VIII 12), 1988

35. Jakob Hirsch Lauer, Altenkunstadt, gest. 15.12.1874, 66 Jahre
Ruhe sanft / verschlaf des Lebens Sorgen / Geliebter Vater, den der Hügel deckt / bald nahet der Auferstehungsmorgen / Wo Gottes Ruf / uns zur Verklärung weckt.

36. (294) unleserlich

37. (293) Joseph Triest, [verw.,] Altenkunstadt, geb. 14.12.1806, gest. 28.4.1874, hinterläßt Kinder

38. (292) unleserlich

39. (291) Jakob Pauson, Redwitz, gest. 27.12.1873 im 73. Lebensjahr

40. (289) Isaak Hofmann, Altenkunstadt, gest. 8.10.1873, 62 Jahre, hinterläßt Kinder,

Levitenkanne
Schmerzvoll ruhen unsere Gedanken / An Deines Grabes dunkeln Schranken / Doch mit dem Trost / Verließest Du die Deinen / Im Himmel wird uns Gott vereinen. / Ewige Ruhe dem Leibe. Ewiger Friede dem Geiste.

41. Bruchstücke
42. (287) Simon Iglauer, Burgkunstadt, gest. 13.7. 1873 im 68. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
43. (286) Emanuel Kraft, Burgkunstadt, gest. 19.5. 1873, [67 Jahre]

L IXx

1. (123) Rosa Fleischmann, Tochter des Samuel F., Oberlangenstadt, gest. 31.12.1878 im 4. Lebensjahr
2. (124) Selma Fleischmann, Tochter des Max F., Burgkunstadt, geb. 2.1.1878, gest. 18.1. 1879
3. (125) Alfred Kraus, Sohn des Joseph K., Kronach, gest. 2.5.1879, 1 Jahr
4. (133a) Fritz Banemann, geb. 1.3.18[84, gest. 1.5.1884]
5. (134) Arnold Süßengut
6. (135a) ..., Kronach, gest. 21.11.1883, 5 Wochen

L IX

1. unleserlich
2. (290) Matthilde Lauer geb. Iglauer, geb. Burgkunstadt, gest. Reckendorf 29.12.<1874> im 68. Lebensjahr
3. Flora Fuchs, Burgkunstadt, gest. 14.2. 1874 im 50. Lebensjahr, hinterläßt Mann und Kinder
   Dein Leib ruhet hier / Dein Geist stieg himmelwärts / Dein Andenken ewig bleibt / In unser dankbar Herz.
4. (298) Karoline Kraus, Horb, gest. 10.4.1874 im 84. (?) Lebensjahr, hinterläßt Kinder und Enkel
5. (299) Friederike Lichtenstäder, Altenkunstadt, gest. 19. ...1874
6. (300) Friederike Schmidt, Altenkunstadt, gest. 16.7.1874 im 73. Lebensjahr
7. (301) Karoline Steinhäuser, Burgkunstadt, geb. 16.5.1811, gest. 26.11.1874, hinterläßt Kinder
8. Jette Gutmann [geb. Wittelshöfer], Rabbinerswitwe, Redwitz, gest. 3.12.1874, 75 Jahre
   Mutter, die du immer wohlgethan / Mildertest des Nächsten Leiden / Lohnend führt nun deine Bahn / Dich gewiß zu ewgen Frieden
9. (303) unleserlich
10. (304) Karoliene Adler, Maineck, gest. 23.1. 1875 im 85. Lebensjahr
11. Sophie Krauß, Friesen, gest. 5.3.1875
12. (306) Esther Sulzbacher, [Lehrerswitwe,] Friesen 17.3.1875 im 69. Lebensjahr
13. Fanni Liebermann, Witwe des Simmel L., Altenkunstadt, gest. 28.3.1875, 69 Jahre, hinterläßt Kinder und Enkel
14. (308) Sophie Hellmann, Altenkunstadt, gest. 29.3.1875, 90 Jahre, hinterläßt Kinder
15. (309) Babette [Grabfelder, verw., Mistelfeld, gest. 21.4.1875, 76 Jahre]
16. (310) Fanni May, [led.,] Maineck, [gest. 29.5.1875, 64 Jahre]

17. (311) unleserlich
18. (312) unleserlich
19. (313) unleserlich
20. (314) Rosalie Iglauer geb. Oppenheimer, Burgkunstadt, geb. 9.6.1817, gest. 14.3. 1876, hinterläßt Kinder
21. (315) Magdalene Kraus, Altenkunstadt, gest. 7.5.1876 im 76. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
22. Bruchstück
23. (317) Fanni Krauß, Küps, gest. 10.9.1876 im 73. Lebensjahr
24. (318) Fanni Mack, Tochter des Wolf Seeligsberg, Witwe des Moritz Mack, geb. Kronach 22.9.1805, gest. Altenkunstadt 24.9.1876
25. (319) Mina Kraft, Burgkunstadt, gest. 24.11. 1876 im 66. Lebensjahr, hinterläßt Kinder
26. (320) Jette Friedmann geb. M[orgenroth], Frau des Jandor F., [geb. Bischberg 15.3. 1809,] gest. Burgkunstadt 19.1.1877 im 67. Lebensjahr, hinterläßt Ehemann und Kinder
27. (321) Babette Osterweis, Horb, gest. 12.5.1877 im 68. Lebensjahr
28. Bruchstück
29. Babette Bettmann geb. Kann, Burgkunstadt, geb. 17.5.1800, gest. 29.9.1877
30. (128) Siegfried Banemann, Sohn des Adolf B., Burgkunstadt, geb. 1.8.1807, gest. 2.8. 1880
31. Lidia Maier, Tochter des Max M., Leipzig, geb. 8.12.1880, gest. 6.7.1882
Zum Himmel früh erkohren, / bist Du uns nicht verloren.
32. Louis Pretzfelder, Sohn des Heinrich P., Burgkunstadt, geb. 18.2.1878, gest. 27.7. 1882
Gedicht wie Nr. 31
33. (130b) Karl Lonnerstädter, Sohn des Kaufmanns M. L., Burgkunstadt, geb. 3.8. 1882, gest. 10.12.1882
34. (131a) Sigmund Herrmann, Sohn des Max H., Altenkunstadt, geb. [14.]7.1882, gest. 12.5.1883
35. (132a) Franz Ludwig Adler, Sohn des Kaufmanns Julius A., Kulmbach, geb. 1.11. 1882
36. (144) Elsa Süßengut, Tochter des Emanuel S., geb. 18.7.1887, gest. 9.7.1889
37. (145) Therese Rosenthal, Altenkunstadt, gest. 7.11.1889
38. (147) Moritz Kupfer, Sohn des Ludwig K., geb. 15.11.1889, gest. 19.2.1890
39. (148a) Wilhelm Roßmann, Kronach, geb. 22.3.1890, gest. 31.1.1891
40. Willi Gutmann, Sohn des Karl G.
41. (150) Fleischmann, Kind, Redwitz, gest. ... 12. ...
42. Marie Fleischmann, Oberlangenstadt, geb. 15.4.1891, gest. 8.1.1894
43. Louise Loebenthal, Bärbach, geb. ...6. 1894, gest. 3.6.1895
44. Paul Stern...
45. Jenny Riexinger, geb. 1895, gest. 1898
46. (159) Johanna M...
47. (160) Martin Stern
48. (162) Siegfried Liebermann, geb. 18.9.19..., gest. 30.12.19...
49. (165) Klara Flörsheim, geb. 22.8.1894, gest. Kulmbach 26.6.1903
50. Simon (?) Strauß, Kind des Sigmund S., Kulmbach, geb. 1904, gest. ...5.1905

Register zum Gräberverzeichnis

Adler, Babett: R IV 39.
Adler, David: R II 29.
Adler, Franz Ludwig: L IX 35.
Adler, Hanna: R IV 6.
Adler, Karoliene: L IX 10.
Adler, Kusel: L VI 26.
Adler, Maria: M 2.5.
Adler, Moses: R IX 33.
Angermann, Aron: R V 3.
Angermann, David: L VI 44.
Angermann, Jette: L VII 27.
Angermann, Jette, geb. Aufseeßer: L III 44.
Angermann, Lina, verh. Liebermann: L I 25.
Angermann, Martin: L VI 5.
Aufseeser, Johanna, geb. Kraus: L VII 33.
Aufseeser, Lazarus: R XII 7.
Aufseeser, Riel: R VI 27.
Aufseeßer, Jette, verh. Angermann: L III 44.
Aufseser, Isack: M 13.6.
Aufseser, Karoline: R IV 37.
Aufseser, Max: M 4.8.
Aufseßer, Fanny, verh. Lauer: L V 10.
Aufseßer, Jakob: L VI 37.
Aufseßer, Ros...: R XIII 13.
Aufseßer, Rosina: R XIII 16.
Auriel, Hanna: R XI 5.

Bachmann, Babett: R VI 16.
Bachmann, Babette: R XI 39.
Bachmann, Caroline, geb. Fröhlich: R X 1.
Bachmann, Daniel: R VII 26.
Bachmann, David: R VII 24.
Bachmann, Dina: M 2.2.
Bachmann, G. M.: L VIII 5.
Bachmann, Gronum David: R II 46.
Bachmann, Hanna: L III 35.
Bachmann, Helene, geb. Bamberger: R IV 12.
Bachmann, Hermann: R IX 22.
Bachmann, Herrmann: L IV 29.
Bachmann, Isak: L IV 39.
Bachmann, Magdalena: L VII 39.
Bachmann, Martin: R III 5.
Bachmann, Paulina: R VIII 5.
Bachmann, Philipp: L VI 7.
Bachmann, Rosa: R VIII 11.
Bachmann, Sophie: L V 2.
Baier, Bernhard: L VIII 4.
Baier, Karoline, geb. Goldmann: R VI 39.
Baier, Koppel: M 8.10.
Bamberger, Babett: R VI 44.
Bamberger, Berla, verh. Kupfer: L VII 42.
Bamberger, Bernhard: R V 19.
Bamberger, Berta: L III 12.
Bamberger, Berta, verh. Lonnerstaedter: L I 37.
Bamberger, Charlotte: L V 14.
Bamberger, David: R V 47.
Bamberger, Esther, geb. Kann: R IV 2.
Bamberger, Fanny, geb. Hellmann: L III 5.
Bamberger, Flora: L V 34.
Bamberger, Gottlieb: L II 32.
Bamberger, Gütle: L VII 25.
Bamberger, Helene, verh. Bachmann: R IV 12.
Bamberger, Joseph: R IX 2.
Bamberger, Karl: R XV 10.
Bamberger, Koppel: R Xx 16.
Bamberger, Leopold: R XIIx 2.
Bamberger, Lina, geb. Offenbacher: L V 42.
Bamberger, Marie, geb. Iglauer: L I 32.

Bamberger, Max: L IV 27.
Bamberger, Paulina: R I 8.
Bamberger, Seligmann: L VI 12.
Bamberger, Seligmann: L VI 43.
Bamberger, Siegmund: R Xx 2.
Bamberger, Sigmund: L II 38.
Bamberger, Sophie: L VII 18.
Bamberger, Sophie, verh. Kaumheimer: L I 21.
Banemann, Adolf: L IV 44.
Banemann, Babette, geb. Zenner: L III 25.
Banemann, Betty, verh. Schwarz: L III 18.
Banemann, David: L II 15.
Banemann, Fritz: L IXx 4.
Banemann, Sandel: R II 18.
Banemann, Siegfried: L IX 30.
Banemann, T...a: M 4.5.
Bärlein, Arnold: R XIIx 3.
Bärlein, Löb: R VII 17.
Bärlein, Mathilde: R XV 8.
Bärlein, Sara: R IV 3.
Bauer, Ella, verh. Steinbock: L I 18.
Bauer, Hajum: R V 25.
Bauer, Heinrich: L IV 1.
Bauer, Hirsch: R IXz 13.
Bauer, Jette: R VIII 35.
Bauer, Karoline, verh. Herrmann: L III 34.
Bauer, Klara: R IXz 1.
Bauer, Max: L IV 13.
Bausan, Jette: M 4.3.
Bausan, Jette, geb. Friedmann: R XIII 29.
Bayer, Seligmann: R VII 27.
Bayer, Theodor: L VI 8.
Berlitzheimer, Berta, verh. Rotschild: R XIII 23.
Berreuter, Jette, geb. Friedmann: R I 39.
Bettmann, Alfred: L II 4.
Bettmann, August: R VIII 10.
Bettmann, Babette: L VII 28.
Bettmann, Babette, geb. Kann: L IX 29.
Bettmann, Carl: R V 14.
Bettmann, Dorothe, verh. Helmbrechts: R XI 12.
Bettmann, Emma, verh. Heimann: L I 7.
Bettmann, Jakob: R V 30.
Bettmann, Karl J.: L IV 14.
Bettmann, Leb: R Xx 14.
Bettmann, Mariana: R XIII 5.
Bettmann, Mathilde: R XIII 18.
Bettmann, Max: R IIIx 2.
Bettmann, Moses: R VII 18.
Bettmann, Pauline: L I 23.
Bettmann, Ricka: R XIII 17.
Bettmann, Rosina: L V 6.
Bettmann, Rosina, geb. Bettmann: L III 14.
Bettmann, Rosina, verh. Lauer: L III 16.
Bettmann, Samuel: L VIII 13.
Bettmann, Sophie, verh. Rossmann: L I 2.
Birkenstein, Friederike: L III 37.
Birkenstein, Leopold: L II 8.
Birkenstein, Marie, geb. Iglauer: L I 14.
Böhm, Adolf: L II 6.
Böhm, Babette, verh. Kohn: L VII 10.
Böhm, Bertha, geb. Lebrecht: L I 11.
Böhm, Joseph: R V 45.
Böhm, Koppel Jos.: L VIII 19.
Böhm, Laura: L III 3.
Böhm, Regina, geb. Thurnauer: R VI 24.
Böhm, Sida: L VII 24.
Brüll, Hendle, geb. Heßlein: M 3.8.

Cohn, Reitz: R IV 8.
Cohn, Süssel: R IXz 20.

Dachauer, Ludwig: R VII 3.

Ehrenbacher, Regina, verh. Pretzfelder: L V 4.
Ehrenberger, Babett: R XI 32.

Ehrenberger, David: R IX 34.
Ehrenberger, Hirsch: R II 16.
Ehrenberger, Julie, geb. Lauer: L VII 8.
Ehrenberger, Nanni, verh. Pretzfelder: L III 43.
Ehrmann, Kopel: L VI 23.
Ehrmann, Nanni, geb. Schwed: M 28.8.
Eisenmann, Sara: R X 22.
Erdmann, Jette: L V 8.

Fechheimer, Ernestine, verh. Kraus: L I 17.
Fechheimer, Mayer: M 20.14.
Fechheimer, Moses: M 6.9.
Fechheimer, Rosa, geb. Thurnauer: M 28.3.
Fechheimer, Roßalia: R XIII 3.
Fechheimer, Samuel: R IXz 17.
Fechheimer, Zerliene: M 5.9.
Felheim, Wolf: L VI 14.
Feuchtwanger, Amalie, verh. Jakob: L I 27.
Feuchtwanger, Lina, verh. Süssengut: L V 1.
Fischer, Karoline: R XIII 37.
Fischer, Marianne: R XIII 36.
Fleischmann, (Kind): L IX 41.
Fleischmann, Amschel: R VII 20.
Fleischmann, Babette: L V 18.
Fleischmann, David: R II 33.
Fleischmann, Golde: L VII 12.
Fleischmann, Heinrich: L IV 12.
Fleischmann, Johanna, geb. Lehmann: L III 20.
Fleischmann, Karoline: R I 34.
Fleischmann, Löb: R II 44.
Fleischmann, Louise: L VII 3.
Fleischmann, Marie: L IX 42.
Fleischmann, Martin: R XIIx 14.
Fleischmann, Max: L II 37.
Fleischmann, Michael: L II 27.
Fleischmann, Moritz: L II 37.
Fleischmann, Moses: R XII 26.
Fleischmann, Nathan: L II 29.
Fleischmann, Rosa: L IXx 1.
Fleischmann, Samuel: L IV 9.
Fleischmann, Samuel: L IV 20.
Fleischmann, Selma: L IXx 2.
Flörsheim, Fanny, geb. Strauss: L I 9.
Flörsheim, Klara: L IX 49.
Flörsheim, Moses: L Ix 7.
Frank, Berl: R XIII 26.
Frank, Jetta: R VIII 17.
Frank, Löb: R XII 2.
Frank, Maier: R XII 35.
Frank, Nathan: R II 17.
Frank, Philipp: R V 29.
Frank, Simon: R VII 39.
Frauenfeld, Mina, verh. Seeligsberg: L III 19.
Freudenthal, Röschen, geb. Levor: L I 3.
Freund, Abraham: M 4.11.
Freund, Aron: M 3.6.
Freund, Babette, verh. Lauer: L V 43.
Freund, Bonum: R XIV 25.
Freund, Caecilia: R IXx 6.
Freund, Ernestine, verh. May: L I 30.
Freund, Karoline, verh. Reckendorfer: R IV 33.
Freund, Löb: R XII 19.
Freund, Milka: M 15.11.
Freund, Sophia: R XIII 12.
Friedlein, Ricka, verh. Thurnauer: L I 33.
Friedmann, Adelheid, verh. Reuter: L VII 19.
Friedmann, Berlein Moses: R VII 34.
Friedmann, Bertha: R XI 42.
Friedmann, David: R II 28.
Friedmann, Hanna, geb. Lauer: L V 25.
Friedmann, Helene, verh. Ullmann: R I 36.
Friedmann, Jacob: M 3.5.
Friedmann, Jacob: R V 43.
Friedmann, Jandor: L VIII 10.

Friedmann, Jeanette: R I 35.
Friedmann, Jeanette: R IV 14.
Friedmann, Jeanette: R VIII 18.
Friedmann, Jette: R IV 36.
Friedmann, Jette, geb. Morgenroth: L IX 26.
Friedmann, Jette, verh. Bausan: R XIII 29.
Friedmann, Jette, verh. Berreuter: R I 39.
Friedmann, Joseph: R II 11.
Friedmann, Karoline, verh. Hellmann: R I 15.
Friedmann, Lea, geb. Morgen...: R VIII 23.
Friedmann, Löb: R V 32.
Friedmann, Löb: R V 50.
Friedmann, Löser: M 6.1.
Friedmann, Marianne: R VIII 37.
Friedmann, Moses: R II 6.
Friedmann, Moses: R VII 9.
Friedmann, Moses Hirsch: R V 42.
Friedmann, Regina, verh. Iglauer: R X 13.
Friedmann, Rettel, verh. Süßengut: L VII 9.
Friedmann, Rosette, verh. Kohn: L III 32.
Friedmann, Salomon: L VIII 9.
Friedmann, Samuel: L VIII 2.
Friedmann, Simon: R II 15.
Friedmann, Sophie: R I 14.
Friedmann, Therese, verh. Westheimer: R VI 19.
Fröhlich, Caroline, verh. Bachmann: R X 1.
Fuchs, Flora: L IX 3.
Fuchs, Hanna: L VII 1.
Fuchs, Hirsch: L VI 31.
Fuchs, Isaak: L VI 16.
Fuchs, Jakob: R IXz 14.
Fuchs, Justine: L V 12.
Fuchs, Simon: L VI 34.
Fürther, Jonas: L VI 4.

Goitein, Dr. Eduard: L II 23.
Goldmann, Karoline, verh. Baier: R VI 39.
Goldmann, Seckl: R XII 24.
Goldmann, Sophie: R IV 1.
Goldschmidt, Babette, verh. Gütermann: R XI 11.
Goodheart, Arnold: L VIII 34.
Goser, Ahron: M 13.3.
Goser, Hanna: R XIIx 6.
Gosser, Salomon A.: L VIII 6.
Gotthold, Babette, verh. Helmbrechts: R X 18.
Grabfelder, Babette: L IX 15.
Greif, Louise, verh. Kuh: L V 3.
Greiser, Marx: R XII 27.
Grünfelder, Adolph: R IXy 4.
Grünfelder, Noah: L VIII 12.
Gütermann, Babette: R XI 13.
Gütermann, Babette, geb. Goldschmidt: R XI 11.
Gütermann, Jeanette: R XIII 10.
Gütermann, Louise, verh. Thurnauer: L VII 15.
Gütermann, Samuel Marx: M 4.16.
Gütermann, Serla: M 9.5.
Guthertz, Gumpert: R Xx 11.
Gutmann, Amalie, verh. Thurnauer: L VII 26.
Gutmann, Emanuel: L II 34.
Gutmann, Jette: L V 27.
Gutmann, Jette, geb. Wittelshöfer: L IX 8.
Gutmann, Karoline: L I 19.
Gutmann, Ludwig: L Ix 5.
Gutmann, Moritz: L IV 28.
Gutmann, Moses: R V 49.
Gutmann, Willi: L IX 40.

Haas, Babette, verh. Silbermann: L I 1.
Habermann, Sophie, verh. Rosenthal: L III 10.
Hahn, Babette, geb. Weill: L III 40.
Hahn, Benedikt: R VII 22.
Hahn, Flora, geb. Hellmann: R VIII 27.
Hahn, Flora, verh. Iglauer: L I 10.
Hahn, Fritz: R VIII 2.

Hahn, Ida, verh. Wolff: L I 24.
Hahn, Ludwig: R IXy 3.
Hahn, Marianne: R X 16.
Hahn, Michael: R II 20.
Hahn, Sabine: R VI 38.
Hahn, Siegmund: R V 1.
Hahn, Simon: R IX 20.
Hahn, Sophie: R IXy 8.
Halies, Joseph: R XII 12.
Hallo, Bonum: R XII 5.
Hallo, Fanny: R X 10.
Hallo, Löb: R II 30.
Hallo, Moritz: R IX 35.
Hallo, Schendel: L VII 14.
Hanauer, Lotte: L VII 17.
Heidelberger, Babette: R I 22.
Heidelberger, Ester: R IV 13.
Heidelberger, Moritz: R V 5.
Heidelberger, Salomon: R V 39.
Heidelberger, Süßel: R V 17.
Heimann, Emma, geb. Bettmann: L I 7.
Heimann, Fanny, geb. Reitzenberger: R IV 24.
Heimann, Isidor: L IV 8.
Heimann, Jeanette, verh. Schmidt: L III 13.
Heimann, Max: L II 14.
Heimann, Moses: L IV 40.
Heimann, Otto: L Ix 4.
Heimann, Richard: L II 14.
Heimann, Siegfried: L II 14.
Heimann, Sybilla, geb. May: L V 17.
Hellborn, Johanna, verh. Weiermann: L III 28.
Heller, Hirsch: L VIII 24.
Heller, Rettel: R VI 11.
Hellmann, Babette: L V 16.
Hellmann, Caroline, geb. Westheimer: R VI 22.
Hellmann, David H.: M 3.1.
Hellmann, Fanny, verh. Bamberger: L III 5.
Hellmann, Flora, verh. Hahn: R VIII 27.
Hellmann, Ida: R VIII 9.
Hellmann, Jette: R XIII 34.
Hellmann, Jette: L V 32.
Hellmann, Julie: R IIIx 1.
Hellmann, Karoline, geb. Friedmann: R I 15.
Hellmann, Moriz: L VI 38.
Hellmann, Sigmund: L II 40.
Hellmann, Sophie: L IX 14.
Hellmann, Victor: R XII 8.
Helmbrecht, Ludwig: R IX 27.
Helmbrechts, Babette, geb. Gotthold: R X 18.
Helmbrechts, Dorothe, geb. Bettmann: R XI 12.
Helmbrechts, Fanni: R IV 22.
Helmbrechts, Israel: R V 8.
Helmbrechts, Joseph: R V 15.
Hermann, Bela: R VIII 38.
Hermann, Salomon: M 12.4.
Herrmann, ...el: R V 26.
Herrmann, Jette: R XIII 4.
Herrmann, Karoline, geb. Bauer: L III 34.
Herrmann, Madlena: R X 2.
Herrmann, Max: L II 36.
Herrmann, Michael: L VI 2.
Herrmann, Sigmund: L IX 34.
Herrmann, Teile: R VIII 32.
Heßlein, Hendle, verh. Brüll: M 3.8.
Heumann, Fanny: R I 48.
Heumann, Marie: R II 2.
Ho..., Amalia: M 4.2.
Hofmann, Bela: R IV 27.
Hofmann, Cornelie: L IV 43.
Hofmann, Emma: R III 1.
Hofmann, Hanna, geb. Midas: L VII 31.
Hofmann, Hanna, verh. Reiter: R IV 10.
Hofmann, Heinrich: R IXx 5.
Hofmann, Ida: R IXy 2.

Hofmann, Ignatz: L II 10.
Hofmann, Isaak: L VIII 40.
Hofmann, Johanna: R IXy 2.
Hofmann, Leopold: L IV 31.
Hofmann, Rika, geb. Midas: L VII 11.
Hofmann, Salomon: M 17.7.
Hofmann, Simon: L IV 43.
Hofmann, Thekla, verh. Troplowitz: L V 15.
Hönigsberger, Jette, verh. Lindner: L I 22.
Hopfmann, Fradel: M 5.12.

Iglauer, Amalie, verh. Kupfer: L VII 29.
Iglauer, Carl: L Ix 6.
Iglauer, Flora, geb. Hahn: L I 10.
Iglauer, Fradel: R X 11.
Iglauer, Jackub: R XIV 8.
Iglauer, Jette, geb. Wald: L V 40.
Iglauer, Joachim: L VI 28.
Iglauer, Koppel: R XII 16.
Iglauer, Lamprecht: L VI 27.
Iglauer, Lene: L III 45.
Iglauer, Ludwig: R XIIx 1.
Iglauer, Marie, verh. Bamberger: L I 32.
Iglauer, Marie, verh. Birkenstein: L I 14.
Iglauer, Matthilde, verh. Lauer: L IX 2.
Iglauer, Regina, geb. Friedmann: R X 13.
Iglauer, Rosa: L III 30.
Iglauer, Rosalie, geb. Oppenheimer: L Ix 20.
Iglauer, Samuel: R XIV 15.
Iglauer, Sara: R XV 9.
Iglauer, Selig: M 23.15
Iglauer, Simon: L VIII 42.
Iglaur, Elise: R XIII 2.

Jakob, Amalie, geb. Feuchtwanger: L I 27.
Jankauer, David: R VII 38.
Jankauer, Michael Salomon: R XII 29.
Jungkunst, Doris: L VII 13.
Jungkunst, Löser: R V 13.

Kann, Abraham Jakob: R XIV 24.
Kann, Babetta: R VI 26.
Kann, Babette, verh. Bettmann: L IX 29.
Kann, Esther, verh. Bamberger: R IV 2.
Kann, Heinrich: R II 37.
Kann, Hirsch: M 6.4.
Kaufmann, Babette: R XIII 14.
Kaumheimer, Isaak: L IV 4.
Kaumheimer, Sophie, geb. Bamberger: L I 21.
Kiefer, Fanny, verh. May: L V 39.
Kirchner, Babette, verh. Pauson: R I 13.
Kirchner, Rosine: R VI 32.
Kirchner, Wolf: R Xx 6.
Kohn, Alexander: L VIII 16.
Kohn, Aron: R IIIx 3.
Kohn, Babette, geb. Böhm: L VII 10.
Kohn, Bela: L V 21.
Kohn, Bernhard: L VI 33.
Kohn, Esther: L VII 36.
Kohn, Fany: R VI 35.
Kohn, Giedel: R X 24.
Kohn, Löser: R II 10.
Kohn, Luise, geb. Meininger: R XI 22.
Kohn, Maier: R IX 32.
Kohn, Michael: L VIII 21.
Kohn, Nanna: R I 32.
Kohn, Rosa: R X 34.
Kohn, Rosalie: R XIIx 5.
Kohn, Rosette, geb. Friedmann: L III 32.
Kohn, Simon: L VI 40.
Kohn, Wolf: R V 38.
Korn, Märla, geb. Rotschild: R XI 20.
Kraft, Abraham: R IX 18.
Kraft, Babette, geb. Ullmann: L V 44.

Kraft, Emanuel: L VIII 43.
Kraft, Eva: R VIII 24.
Kraft, Fany: L VII 7.
Kraft, Hirsch: R IXz 10.
Kraft, Hirsch S.: R II 27.
Kraft, Jette: R I 51.
Kraft, Lena: R IXy 7.
Kraft, Marianne: R IV 18.
Kraft, Mina: L V 5.
Kraft, Mina: L IX 25.
Kraft, Rachel, verh. Rau: R X 6.
Kraft, Salomon: R V 7.
Kraft, Simon: L IV 38.
Kraft, Zipper, verh. Reitzenberger: R X 15.
Kraus, Alfred: L IXx 3.
Kraus, Aron: R II 43.
Kraus, Daniel: L IV 42.
Kraus, Emanuel: R V 11.
Kraus, Ernestine, geb. Fechheimer: L I 17.
Kraus, Fanni: R I 50.
Kraus, Fanni: R XI 6.
Kraus, Fanni: L III 23.
Kraus, Fany: L V 13.
Kraus, Hanna: R XIII 6.
Kraus, Jacob: R V 27.
Kraus, Jakob: R V 37.
Kraus, Jette: R X 35.
Kraus, Johanna, verh. Aufseeser: L VII 33.
Kraus, Joseph: R IX 8.
Kraus, Joseph: L VIII 27.
Kraus, Karolina: R XI 28.
Kraus, Karoline: L VII 22.
Kraus, Karoline: L IX 4.
Kraus, Lea: R IV 30.
Kraus, Magdalene: L IX 21.
Kraus, Rosa, verh. Kupfer: L I 12.
Kraus, Rosa, verh. Lauer: L III 39.
Kraus, Salomon: R III 11.
Kraus, Salomon: R XIV 5.
Kraus, Wolf: R V 41.
Krauß, Fanni: L IX 23.
Krauß, Sophie: L IX 11.
Kronacher, Abraham Hirsch: R II 49.
Kronacher, Elise, verh. Liebermann: R IXy 12.
Kronacher, Jette: R VI 6.
Kuh, Fanny, geb. Liebermann: L I 13.
Kuh, Gustav: L II 19.
Kuh, Heinrich: R IXz 4.
Kuh, Jakob: R IX 11.
Kuh, Jette: R VI 12.
Kuh, Jette: L III 15.
Kuh, Louise, geb. Greif: L V 3.
Kuh, Salomon: L IV 3.
Kuh, Theodor: L II 12.
Kupfer, Amalie, geb. Iglauer: L VII 29.
Kupfer, Berla, geb. Bamberger: L VII 42.
Kupfer, Gidel: L VII 16.
Kupfer, Heinrich: L VI 10.
Kupfer, Jakob: L IV 25.
Kupfer, Ludwig: L II 9.
Kupfer, Max: L VI 15.
Kupfer, Moritz: L IX 38.
Kupfer, Moses Herz: R II 35.
Kupfer, Moses S.: R VII 32.
Kupfer, Rettel: L VII 34.
Kupfer, Rosa: R I 43.
Kupfer, Rosa, geb. Kraus: L I 12.
Kupfer, Salomon: R V 21.
Kupfer, Siegfried: L VI 41.
Kupfer, Simon: L VI 30.
Kupfer, Karoline, verw. Iglauer, geb. Rindskopf: L V 38.
Kürschner, Karoline, verh. Lust: R IV 31.

Lang, A...: M 3.3.
Lang, Heinrich: R XV 2.
Lang, Karl: L II 5.
Lang, Pankratz: L IV 26.
Lang, Salomon: R VIII 4.
Lang, Selig: R IX 9.
Lang, Sigmund: L VI 13.
Lauer, Aaron: R XIV 1.
Lauer, Adolph: L VIII 23.
Lauer, Amalie: R XI 29.
Lauer, Amalie, verh. Mosbacher: M 2.1.
Lauer, Babette, geb. Freund: L V 43.
Lauer, Bernhard: L II 18.
Lauer, Dorothea: R I 21.
Lauer, Eva: R XI 26.
Lauer, Fanny, geb. Aufseßer: L V 10.
Lauer, Hanna, verh. Friedmann: L V 25.
Lauer, Hirsch: R Xx 8.
Lauer, Isack: R VII 21.
Lauer, Jacob: L VI 1.
Lauer, Jakob Hirsch: L VIII 35.
Lauer, Julie, verh. Ehrenberger: L VII 8.
Lauer, Löb: R IX 10.
Lauer, Löser: R Xx 13.
Lauer, Luise: L I 31.
Lauer, Marie: R III 4.
Lauer, Martin: L II 24.
Lauer, Matthilde, geb. Iglauer: L IX 2.
Lauer, Moises: R II 26.
Lauer, Rechina: R VIII 30.
Lauer, Ricka: R VI 8.
Lauer, Rosa: L V 37.
Lauer, Rosa, geb. Kraus: L III 39.
Lauer, Rosalie: R IV 9.
Lauer, Rosina, geb. Bettmann: L III 16.
Lauer, Rosine: L VII 20.
Lauer, Rösle: M 4.18.
Lauer, Salomon Jacob: R XIV 4.
Lauer, Sara: M 7.4.
Lauterbach, Abraham: R XIV 27.
Lauterbach, Adolph: R Xx 12.
Lauterbach, Clara: L III 41.
Lauterbach, Friederike: R I 46.
Lauterbach, Hanna: R IV 41.
Lauterbach, Karoliena: R XIIx 9.
Lauterbach, Ricka: R XIII 1.
Lauterbach, Rosa, geb. Thurnauer: R XII 1.
Lauterbach, Salomon: L IV 41.
Lauterbach, Wolfgang: R V 33.
Lebrecht, Bertha, verh. Böhm: L I 11.
Lehmann, Johanna, verh. Fleischmann: L III 20.
Leist, Dina, geb. Müller: L III 38.
Leist, Hanna, geb. Walter: R IV 28.
Leist, Löb: L VI 19.
Leist, Rosa: R I 30.
Leist, Rosina: R X 12.
Leist, Wolf: M 24.6.
Lengfeld, Rosa, verh. Thurnauer: L V 30.
Levi, Lora, verh. Rothschild: R VIII 42.
Levite, Fanny, verh. Possenheimer: L I 20.
Levor, Fanni: R III 6.
Levor, Heinrich: L VI 11.
Levor, Jette: L III 1.
Levor, Röschen, verh. Freudenthal: L I 3.
Levor, Victor: L IV 35.
Lichtenstäder, Friederike: L IX 5.
Liebermann, David: R IX 31.
Liebermann, David: L II 7.
Liebermann, Elise, geb. Kronacher: R IXy 12.
Liebermann, Fanni: L IX 13.
Liebermann, Fanny, verh. Kuh: L I 13.
Liebermann, Lina, geb. Angermann: L I 25.
Liebermann, Martin: L II 11.
Liebermann, Samuel: R II 31.

Liebermann, Sara: R IV 26.
Liebermann, Siegfried: L IX 48.
Liebermann, Willi: L VIII 1.
Liebreich, Hanna: R VI 28.
Liebreich, Wolf: R II 32.
Lindner, Berta, verh. Thurnauer: L I 5.
Lindner, Frieda: R III 12.
Lindner, Hermann: L II 35.
Lindner, Jette, geb. Hönigsberger: L I 22.
Lindner, Leopold: L IV 18.
Lindner, Magdalene: R I 16.
Lindner, Michael Loew: R IXz 12.
Lindner, Moritz: R III 12.
Lobensteiner, Jette, geb. Neuburger: R IV 19.
Lobensteiner, Jonas Löb: R II 22.
Lobensteiner, Seligmann: M 6.7.
Lobensteiner, Sophie: R IV 25.
Lobensteiner, Sophie: L V 31.
Löbenstern, Zindel: L III 33.
Loebenthal, Louise: L IX 43.
Loewel, Aron: L VIII 7.
Loewl, Ziloni, geb. Reitzenberger: R VI 18.
Lonnerstädter, Karl: L IX 33.
Lonnerstaedter, Berta, geb. Bamberger: L I 37.
Lonnerstaedter, Rosa: L V 28.
Lövel, Dorothea: R VIII 25.
Löwel, Nattan: R XIV 20.
Löwel, Sara: R X 32.
Löwel, Sophie: R IV 20.
Löwenstern, Friederike: L III 4.
Löwenthal, Max: L IV 21.
Löwenthal, Sophie: L III 6.
Lump, Hannchen: L I 34.
Lust, Alexander: R VII 36.
Lust, Amalie: L III 8.
Lust, Bonum: R IX 26.
Lust, Karoline, geb. Kürschner: R IV 31.
Lust, Moses: L VI 20.

Mack, Alexander: R XII 38.
Mack, Fanni: L IX 24.
Mack, Henriette: R XV 1.
Mack, Moritz: R II 9.
Mack, Moses: M 22
Mack, Rosina, verh. Seeligsberg: M 2.6.
Mack, Rosina, verh. Seligsberg: L I 8.
Mack, Sara: R XIII 33.
Mack, Wolf Hirsch: R IXz 7.
Mai, Abraham: R II 7.
Mai, Güdel: R X 17.
Mai, Henriette: R I 42.
Mai, Maier: R VII 13.
Mai, Rosalie: R IV 4.
Maier, Lidia: L IX 31.
Maier, Salomon: R Xx 4.
Männlein, Karolina: R III 20.
Männlein, Marie: R I 26.
Marr, Emma: L V 22.
Marr, Nanni: L V 23.
May, Ernestine, geb. Freund: L I 30.
May, Fanni: L IX 16.
May, Fanny, geb. Kiefer: L V 39.
May, Jette, verh. Rosenbaum: L VII 32.
May, Marx: R XIV 3.
May, Sybilla, verh. Heimann: L V 17.
May, Wilhelm: L II 28.
Mayer, Helene: L III 46.
Meininger, Benedikt S.: R IX 13.
Meininger, Dina: R IXz 3.
Meininger, Eva: R I 29.
Meininger, Golda: R XI 23.
Meininger, Heinemann: R XV 15.
Meininger, Heß: R IX 29.
Meininger, Jeanette: R XI 31.

Meininger, Karoline: R IV 23.
Meininger, Karoline: R XIII 24.
Meininger, Luise, verh. Kohn: R XI 22.
Meininger, Minna: R IV 21.
Mendersohn, Jacob: M 24.5.
Merzbach, Karoline, verh. Strauß: L VII 35.
Merzbacher, Jette: R XI 1.
Metzger, Mathilde: R VI 1.
Metzger, Mayer: M 3.4.
Mey, Abraham: L VI 24.
Mey, Lina: L I 16.
Meyer, David: L II 3.
Meyer, Fanny: L V 45.
Meyer, Karoline: L V 29.
Meyer, Martin: L IV 6.
Meyer, Siegfried: L II 20.
Midas, Esther: R IV 45.
Midas, Hanna, verh. Hofmann: L VII 31.
Midas, Joseph: R VII 33.
Midas, Rika, verh. Hofmann: L VII 11.
Midas, Salomon: R VII 19.
Midas, Simon: R VI 2.
Mohr, Michael David: R XII 32.
Morgen..., Lea, verh. Friedmann: R VIII 23.
Morgenroth, Jette, verh. Friedmann: L IX 26.
Mosbach, Simon: R IX 37.
Mosbacher, Amalie, geb. Lauer: M 2.1.
Mosbacher, Bertha: R III 14.
Mosbacher, Emilie: R III 21.
Mosbacher, Hugo: R III 15.
Mosbacher, Sophie, verh. Oppenheimer: L III 31.
Mosbacher, Zacharias: L II 26.
Much, Karoline: R I 49.
Müller, Abraham: R II 19.
Müller, Babette, geb. Silbermann: R I 27.
Müller, David: L VIII 22.
Müller, Dina, verh. Leist: L III 38.
Müller, Edel: R XI 33.
Müller, Gertraud: R XIII 27.
Müller, Lippmann: R XIV 17.
Müller, Rika: L V 19.
Müller, Simon: L VIII 26.
Müller, Viktor: R XII 21.

Neuburger, David: R XIV 19.
Neuburger, Jette, verh. Lobensteiner: R IV 19.
Nordhäuser, Jonas: L II 39.
Nordhäuser, Nathan: L II 13.

Ochs, Josias: R XIV 31.
Offenbacher, Lina, verh. Bamberger: L V 42.
Oppenheim, Samuel: L IV 17.
Oppenheimer, Amalie: L VII 23.
Oppenheimer, Emanuel: M 6.10.
Oppenheimer, Emma: L V 26.
Oppenheimer, Ida, verh. Rothschild: L III 11.
Oppenheimer, Jette: R I 44.
Oppenheimer, Joseph: R V 35.
Oppenheimer, Louise, geb. Weiermann: R IV 43.
Oppenheimer, Marie: R Ix 2.
Oppenheimer, Matthilde: L I 28.
Oppenheimer, Mina: R VI 25.
Oppenheimer, Mina: R X 3.
Oppenheimer, Moritz: R II 42.
Oppenheimer, Moritz: L VI 3.
Oppenheimer, Rosalie, verh. Iglauer: L Ix 20.
Oppenheimer, Salomon: L VI 45.
Oppenheimer, Sophie, geb. Mosbacher: L III 31.
Oppenheimer, Zinfe: R XI 7.
Osterweis, Babette: L IX 27.

Pauson, Babette, geb. Kirchner: R I 13.
Pauson, Jakob: L VIII 39.
Pauson, Michael: R IXz 9.

Pauson, Rettel: L VII 44.
Pauson, Rosa: R VIII 39.
Pauson, Salomon: R II 34.
Paußon, Moses: R II 38.
Piktor, Babette: L III 24.
Piktor, Herrmann: L IV 16.
Piktor, Joseph: R VII 23.
Possenheimer, Fanny, geb. Levite: L I 20.
Possenheimer, Louis: L IV 7.
Possenheimer, Max: L Ix 1.
Possenheimer, Pauline: L V 20.
Possenheimer, Sara, geb. Regensburger: L III 7.
Pretzfelder, Amalie: R I 17.
Pretzfelder, Amalie, geb. Reckendorfer: L III 17.
Pretzfelder, Bernhard: R VIII 3.
Pretzfelder, Esther: R IV 38.
Pretzfelder, Eugen: L IV 5.
Pretzfelder, Heinrich: L II 25.
Pretzfelder, Heinrich: L VIII 3.
Pretzfelder, Helene: R IV 7.
Pretzfelder, Hirsch: L VI 25.
Pretzfelder, Hugo: R III 16.
Pretzfelder, Isack: R V 46.
Pretzfelder, Jette: L V 9.
Pretzfelder, Jun: R IIx 2.
Pretzfelder, Karolina: R XI 10.
Pretzfelder, Löb: R V 9.
Pretzfelder, Louis: L IX 32.
Pretzfelder, Mendel: R IXz 15.
Pretzfelder, Michael: R II 12.
Pretzfelder, Michael: L IV 33.
Pretzfelder, Mina, verh. Thurnauer: M 1.2.
Pretzfelder, Moses H.: R IXz 5.
Pretzfelder, Nanni, geb. Ehrenberger: L III 43.
Pretzfelder, Pauline, geb. Schmidt: L III 21.
Pretzfelder, Regina, geb. Ehrenbacher: L V 4.
Pretzfelder, Reichel: R XIII 28.
Pretzfelder, Veis: M 12.3.
Pretzfelder, Willi: R Ix 1.
Putzel, Adelheid: R IXy 6.
Putzel, Gerson: M 10.8.
Putzel, Isack: R IX 15.
Putzel, Martin: R XIIx 13.
Putzel, Nanie: R XIIx 7.
Putzel, Nanni: R XIII 8.
Putzel, Philipp: R XIV 10.
Putzel, Rosine: R IV 17.
Putzel, Victor Leo: R Xx 18.

Rau, Hermann: R VII 16.
Rau, Rachel, geb. Kraft: R X 6.
Rauh, Babett: R VIII 28.
Rauh, Henlein: R IX 19.
Reckendorfer, Amalie, verh. Pretzfelder: L III 17.
Reckendorfer, Karoline, geb. Freund: R IV 33.
Reckendorfer, Mathilda: R X 31.
Reckendorfer, Wolfgang: R V 6.
Regensburger, Sara, verh. Possenheimer: L III 7.
Rei...berg, Karoline: R X 30.
Reiter, Hanna, geb. Hofmann: R IV 10.
Reitzenberger, Clara: R XV 11.
Reitzenberger, David: R IX 38.
Reitzenberger, Fanny, verh. Heimann: R IV 24.
Reitzenberger, Siegmund: R V 23.
Reitzenberger, Simon: R V 22.
Reitzenberger, Ziloni, verh. Loewl: R VI 18.
Reitzenberger, Zipper, geb. Kraft: R X 15.
Reizenberger, Charlotte, verh. Strauss: L V 24.
Reizenberger, Rosa: L III 42.
Reuter, Abraham: L IV 10.
Reuter, Adelheid, geb. Friedmann: L VII 19.
Reuter, Emil: L Ix 3.
Reuter, Ernestine: L I 6.
Reuter, Esther: L V 41.

Reuter, Mänlein: M 12.9.
Ries, Sara Sophie: R IV 11.
Riexinger, Jenny: L IX 45.
Rindskopf, Karoline, verh. Kupfer: L V 38.
Rindskopf, Karoline, verw. Iglauer: L V 38.
Rosenbaum, Babette: R VI 14.
Rosenbaum, Fani: R VI 5.
Rosenbaum, Jette, geb. May: L VII 32.
Rosenbaum, Leo: R Ix 3.
Rosenbaum, Siegmund: R II 39.
Rosenthal, Sophie, geb. Habermann: L III 10.
Rosenthal, Sußmann: L II 17.
Rosenthal, Therese: L IX 37.
Rossmann, Arnold: L II 16.
Roßmann, Israel: L VI 22.
Rossmann, Maier: R VII 8.
Rossmann, Rosa: L III 22.
Rossmann, Salomon: L IV 22.
Rossmann, Samuel: R XII 20.
Roßmann, Sophie: L V 36.
Rossmann, Sophie, geb. Bettmann: L I 2.
Roßmann, Wilhelm: L IX 39.
Rothschild, Behla: M 5.1.
Rothschild, Ida, geb. Oppenheimer: L III 11.
Rothschild, Lora, geb. Levi: R VIII 42.
Rothschild, Michael: L VI 29.
Rothschild, Salomon: M 24.8.
Rothschild, Wolfgang: L VI 17.
Rotschild, Berta, geb. Berlitzheimer: R XIII 23.
Rotschild, Märla, verh. Korn: R XI 20.
Rotschild, Salomon: L II 31.
Rotschild, Sophie: R I 31.

Sachs, Babette: R VI 10.
Sachs, Haenlein: R VII 11.
Sachs, Lieke: R VI 15.
Sak, Paulina: R XV 12.
Sattler, Jette: R XIII 15.
Sattler, Sara: R XIII 38.
Schloß, ...: L III 29.
Schloß, Dr. Sieghard: L IV 11.
Schloss, Fanny: R I 38.
Schmidt, Arnold: L II 22.
Schmidt, Friederike: L IX 6.
Schmidt, Helene: L III 27.
Schmidt, Jeanette, geb. Heimann: L III 13.
Schmidt, Löb: R II 21.
Schmidt, Pauline, verh. Pretzfelder: L III 21.
Schmitt, Babett: R VIII 33.
Schmitt, Emilie: R XI 24.
Schmitt, Markus: R IXz 16.
Schmitt, Mina: R VIII 29.
Schnebel, Isack: R XII 10.
Schneider, Hanna: R VI 31.
Schneider, Johanna: L I 15.
Schneider, Karoline: L VII 40.
Schneider, Sabine: L I 4.
Scholi, Fanni: R VIII 41.
Scholi, Friederike: R VI 43.
Scholli, Abraham: R XIV 28.
Scholli, Aron: R V 28.
Schönhof, M. Samuel: R XII 17.
Schönhof, Salomon: R XII 18.
Schubart, Aaron: R Xx 9.
Schubart, Abraham: M 20.6.
Schubart, Bennedickt: R V 18.
Schubart, Hermann: L VIII 20.
Schubart, Salomon: R VII 28.
Schubert, Eugen: R VIII 15.
Schubert, Magdal.: R VIII 31.
Schuhmann, Marx: R XII 6.
Schuster, Emil: L Ix 2.
Schwarz, Betty, geb. Banemann: L III 18.
Schwed, Nanni, verh. Ehrmann: M 28.8.

Seeligsberg, David: L II 1.
Seeligsberg, Doreth: L III 9.
Seeligsberg, Friedrich: R XII 23.
Seeligsberg, Leonhardt: R V 34.
Seeligsberg, Mina, geb. Frauenfeld: L III 19.
Seeligsberg, Moriz: L VI 9.
Seeligsberg, Rosa: R IX 5.
Seeligsberg, Rosina, geb. Mack: M 2.6.
Seligsberg, Rosina, geb. Mack: L I 8.
Seligsberg, Vögele: M 7.2.
Seligsberg, Wolf: R XII 36.
Siegmann, ..: M 27
Siegmann, Babette: R X 19.
Siegmann, Seligmann: M 13.8.
Silbermann, A.: R XII 37.
Silbermann, Adelheid: R IXy 5.
Silbermann, Babette, geb. Haas: L I 1.
Silbermann, Babette, verh. Müller: R I 27.
Silbermann, Carolina: L VII 5.
Silbermann, David: M 26.7.
Silbermann, David S.: R XII 3.
Silbermann, Eva: R VIII 34.
Silbermann, Fanni: R XIII 25.
Silbermann, Heinrich: L VI 42.
Silbermann, Oskar: L VI 39.
Silbermann, Rosa: R IXy 5.
Sommerend, Isack: L II 30.
Steinbock, Ella, geb. Bauer: L I 18.
Steinhäuser, Emanuel: L VIII 33.
Steinhäuser, Fani: R VI 3.
Steinhäuser, Jette: M 15.2.
Steinhäuser, Juda: L VIII 15.
Steinhäuser, Julie: R I 1.
Steinhäuser, Karoline: L IX 7.
Steinhäuser, Marx: R II 24.
Steinhäuser, Rosa: R VIII 40.
Steinhäuser, Rosa: L V 11.
Steinhäußer, Justin: L VI 6.
Stern, Martin: L IX 47.
Stern..., Paul: L IX 44.
Straus, Esther: R XIIx 10.
Straus, Maier: R IX 14.
Straus, Sara: R XIIx 12.
Strauss, ...d: R III 19.
Strauss, Charlotte, geb. Reizenberger: L V 24.
Strauß, Emil: R III 13.
Strauss, Fanny, verh. Flörsheim: L I 9.
Strauß, Gottlieb: L IV 19.
Strauß, Helene: R VI 13.
Strauß, Isaak: L IV 23.
Strauß, Karoline, geb. Merzbach: L VII 35.
Strauß, Löw: R II 8.
Strauß, M...: R IXz 8.
Strauss, Max: R VIx 1.
Strauß, Meier: L VI 18.
Strauß, Salomon: L IV 2.
Strauß, Samuel: R XII 22.
Strauß, Simon: L IX 50.
Sulzbacher, Esther: L IX 12.
Sulzbacher, Hanna: R X 9.
Sulzbacher, Moritz: L II 33.
Süsheim, Henriette: R XV 7.
Süsheim, Louis: R IX 30.
Süsheim, Michael: R XIV 30.
Süßengut, Abraham: L IV 30.
Süßengut, Arnold: L IXx 5.
Süßengut, Babette: L III 36.
Süssengut, Breidel: L VII 6.
Süßengut, Elsa: L IX 36.
Süßengut, Emanuel: L II 2.
Süßengut, Helene: R IV 15.
Süßengut, Hirsch: L VI 35.
Süßengut, Jeanette: L III 26.
Süßengut, Koppel: R IX 23.

Süßengut, Koschmann: R IX 28.
Süßengut, Lea: R XI 25.
Süssengut, Lina, geb. Feuchtwanger: L V 1.
Süßengut, Otto: R I 2.
Süßengut, Rettel, geb. Friedmann: L VII 9.
Süßengut, Salomon: R IX 16.
Süßengut, Seckl: R Xx 5.
Süßheim, Wolf: R XIV 9.

Thurnauer, ...: R VII 10.
Thurnauer, Abraham: R VII 37.
Thurnauer, Abraham Scheyer: R II 36.
Thurnauer, Alfred: L IV 37.
Thurnauer, Amalie, geb. Gutmann: L VII 26.
Thurnauer, Berta, geb. Lindner: L I 5.
Thurnauer, Emma: R VIII 7.
Thurnauer, Frieda: R III 7.
Thurnauer, Gottlieb Scheyer: R V 16.
Thurnauer, Hugo: R VII 4.
Thurnauer, Isak: L IV 34.
Thurnauer, Israel: M 17.9.
Thurnauer, Koppel: L VI 32.
Thurnauer, Koppel Scheier: R V 24.
Thurnauer, Lina, geb. Thurnauer: L I 36.
Thurnauer, Lina, verh. Thurnauer: L I 36.
Thurnauer, Louise, geb. Gütermann: L VII 15.
Thurnauer, Maria: R VIII 14.
Thurnauer, Martin: R IXx 1.
Thurnauer, Max: R VII 31.
Thurnauer, Mina, geb. Pretzfelder: M 1.2.
Thurnauer, Nathan: R VII 29.
Thurnauer, Regina, verh. Böhm: R VI 24.
Thurnauer, Ricka, geb. Friedlein: L I 33.
Thurnauer, Rosa, geb. Lengfeld: L V 30.
Thurnauer, Rosa, verh. Fechheimer: M 28.3.
Thurnauer, Rosa, verh. Lauterbach: R XII 1.
Thurnauer, Sophia: R VIII 8.

Tiegersfelder, Feist: L VIII 14.
Tiegersfelder, Sara: L VII 30.
Tigersfelder, Marianne: R VIII 21.
Traub, Friedrich: R Xx 3.
Traub, Hugo: R Xx 1.
Traub, Johanna: R IV 35.
Traub, Justin: R IXx 3.
Traub, Louis: L VIII 11.
Tri..b, Fanni: R VII 5.
Triest, Jakob: R XIIx 11.
Triest, Joseph: L VIII 37.
Triest, Klara: R VI 30.
Triest, Sophie: R III 10.
Troplowitz, Thekla, geb. Hofmann: L V 15.
Trunstädter, Pfeifer: M 4.17.
Tügersfelder, Babette: L V 7.

Ullmann, Babette, verh. Kraft: L V 44.
Ullmann, Helene, geb. Friedmann: R I 36.
Ullmann, Moritz: R VII 14.

Vogel, Ernst: R III 3.
Vogel, Rosalie: L III 2.
Vogel, Simon: R III 3.

Wahl, Abraham: R V 12.
Wahl, Dorothe: R IV 40.
Wald, Jette, verh. Iglauer: L V 40.
Wald, Karl: R IXz 6.
Wald, Marx: R V 36.
Wald, Seligmann: R IXz 21.
Walter, Hanna, verh. Leist: R IV 28.
Weidnitzer, Mair: M 4.9.
Weiermann, Beiel: R I 10.
Weiermann, D...: R X 29.
Weiermann, Johanna, geb. Hellborn: L III 28.
Weiermann, Joseph: R Xx 15.
Weiermann, Lea: R XIII 21.

Weiermann, Lina: L I 26.
Weiermann, Louise, verh. Oppenheimer: R IV 43.
Weiermann, Marianne: R IV 34.
Weiermann, Moses: R II 47.
Weiermann, Reitz: R IV 16.
Weiermann, Salomon: R XII 4.
Weiermann, Sara: L VII 4.
Weiermann, Simon: L IV 15.
Weill, Babette, verh. Hahn: L III 40.
Weimann, Koppel Henoch: R XIV 11.
Wertheimer, Ernestine: L VII 21.
Wertheimer, Hirsch: R IX 21.
Wertheimer, Maier: R XIV 13.
Wertheimer, Sara: M 15.1.
Westheimer, Caroline, verh. Hellmann: R VI 22.
Westheimer, Karoline: R XV 3.
Westheimer, Therese, geb. Friedmann: R VI 19.
Wittelshöfer, Jette, verh. Gutmann: L IX 8.
Wolf, Michael: R IIIx 8.
Wolff, Heinrich: L IV 36.
Wolff, Ida, geb. Hahn: L I 24.
Wolff, Julius: L II 21.

Zenner, Babette, verh. Banemann: L III 25.
Zenner, Maier: M 24.4.
Zinn, Abraham: R VII 25.
Zinn, Baruch: R VII 30.
Zinn, Jetta: R X 27.
Zinn, Maier: R IX 17.
Zinn, Pauline: R VII 2.
Zinn, Sophie: R VI 17.
Zinn, Sophie: R VIII 1.
Zwidamer, Rosette: R VIII 26.
Zwiedamer, Sarah: L V 33.

Die jüdischen Friedhöfe in der Umgebung von Burgkunstadt

von Günter Dippold

Mehrere jüdische Friedhöfe[1] in Oberfranken sind in den letzten Jahren inventarisiert oder zumindest eingehend beschrieben worden, wie ja überhaupt seit fünfzehn Jahren die Forschung zur jüdischen Geschichte Frankens einen starken Aufschwung genommen hat. Namentlich die Friedhöfe von Ermreuth[2] und Zeckendorf[3] wurden gründlich untersucht, auch Daten auf den Friedhöfen Walsdorf und Bamberg gesammelt[4], aber auch Publikationen über mehrere andere jüdische Begräbnisstätten, besonders in der Fränkischen Schweiz, sind erschienen[5].

Im folgenden werden diejenigen Judenfriedhöfe vorgestellt, die rund um Burgkunstadt lagen und die zumeist mit dem dortigen Leichenacker in historischer Beziehung standen: Nach Schließung des Friedhofs in Küps brachten die Einwohner von Küps, Friesen und Oberlangenstadt ihre Toten nach Burgkunstadt; umgekehrt engte die Neuanlage von Friedhöfen in Lichtenfels und Coburg den Kreis von Gemeinden ein, denen der Burgkunstadter „Gute Ort" als Beisetzungsort diente.

Ein spätmittelalterlicher Friedhof in Staffelstein

Der früheste Beleg für einen jüdischen Friedhof im heutigen Landkreis Lichtenfels bezieht sich auf Staffelstein. Hier sind Juden erstmals 1405 nachzuweisen, die teils auf ritterschaftlichen Lehen lebten, teils Hintersassen des Bamberger Domkapitels waren[6]. 1478, als die Juden aus dem Hochstift vertrieben wurden[7], mußten wohl diejenigen, die auf domkapitelischen Gütern wohnten, Staffelstein verlassen. Auf schaumbergischen Lehen jedoch konnten sich länger Juden halten: Als 1506 das Domkapitel von Adam von Schaumberg seine Staffelsteiner Güter erwarb, gab es hier zwei jüdische Familien, die insgesamt drei Häuser besaßen. Zu einem dieser Häuser, das offenbar in der Vorstadt stand, gehörte „die Hoffreyt, darauf ettlich Iüden begraben worden sind"[8]. Auch der Bamberger Friedhof – 1397 angelegt und bereits nach zehn Jahren erweitert – lag übrigens innerhalb der Siedlung, nämlich am östlichen Fuß des Michelsberges, hinter den Häusern der Unteren Sandstraße (Nr. 19 bis 29)[9].

Der Friedhof in Küps

Nach der Ausweisung der Juden aus dem Bambergischen zogen etliche Familien offenbar in ritterschaftliche Orte oder in Dörfer mit einem hohen Anteil adliger Lehen. So sind ab 1525 Juden in Untermerzbach[10], ab 1558 in Demmelsdorf bei Scheßlitz[11] belegt. Im Raum Lichtenfels sind um



Abb. 84: Ältester bekannter Grabstein des Küpser Friedhofs für den 1611 verstorbenen Seligmann, Sohn des Kadosch Simon (Höhe: 87 cm, Breite: 79 cm) (Aufnahme 1928)

1600 Juden in Redwitz, Schney, Schwürbitz[12] und Uetzing[13], Kleukheim[14] nachzuweisen.

In einer Reihe ritterschaftlicher Orte wurden im frühen 17. Jahrhundert, als auch die Begräbnisstätte in Burgkunstadt entstand, jüdische Friedhöfe angelegt, so in Zeckendorf, Heiligenstadt, Pretzfeld, Walsdorf und Küps. Der älteste bekannte Grabstein in Küps datiert von 1611 (Abb. 84). In einer um 1700 ausgestellten Urkunde der Herren von Redwitz zu Schmölz, Theisenort, Küps und Wildenroth heißt es, die Juden im Bereich des Ritterkantons Gebürg hätten „von mehr als hundert Jahr die Gnade gehabt, in unsern Dorf Küps auf unsern freien eigenthümblichen Boden mit einer Begrebnus [...] belihen zu sein, dass sie ihre Tote dahin gegen Erlegung eines gewissen Preises zu Erden bestetigen derfen"; dieses Recht wurde der Judenschaft bestätigt, jedoch die Gebühr erhöht. Fortan war für einen Erwachsenen ein Gulden 36 Kreuzer zu zahlen, für ein Kind ein Gulden[15]. Die Grabsteine bestätigten zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch die Angabe, der Küpser Friedhof sei für die Juden im gesamten Kanton Gebürg bestimmt gewesen; so fand man Grabdenkmäler für Verstorbene sogar aus Mitwitz und Untermerzbach[16].

Nach 1734 wurde der Friedhof, der ursprünglich nur wenig mehr als ein achtel Tagwerk umfaßte, durch den Ankauf zweier Grundstücke deutlich erweitert[17]. Wie Pläne seit der Mitte des 19. Jahrhunderts[18] zeigen, war der Friedhof auf drei Seiten von einer Mauer eingefriedet, nicht aber an der nördlichen Front, die an andere Anwesen grenzte.

Friedhöfe galten in der Aufklärung als gesundheitsgefährdend, weshalb das Kurfürstliche Generalkommissariat für Franken 1803 gebot, „daß die Begräbnißplätze aus den Städten und Ortschaften entfernt, und ausserhalb denselben an schickliche freye Orte verlegt werden sollen"[19]. Dennoch wurde der Küpser Friedhof weiterhin genutzt. Es war allerdings abzusehen, daß er nicht mehr lange Bestand haben würde. So stellten 1828 zwei Vertreter der Israelitischen Gemeinde Redwitz fest: „Der Gottesacker zu Küps [...] kann schon Polizey wegen nicht mehr geduldet werden, weil sich solcher mitten im Orte befindet, und da er mit Leichnahmen zu angefüllt ist, daß wenige mehr



Abb. 85: Lage des jüdischen Friedhofs im Dorf Küps (Mitte des 19. Jahrhunderts)

hin beerdigt werden können, so kann er ohnedieß nicht weiter fortbestehen"[20].

In der Tat plädierte das Landgericht Kronach am 10. April 1830 für die Schließung des Küpser Friedhofs: „Seine Entfernung ist um so mehr zweckmäßig, als selbst der Raum beschränkt ist und der nachtheilige Einfluß für die umliegenden Wohnungen [...] nicht geläugnet werden kann." Die Juden sollten entweder einen neuen Friedhof außerhalb des Dorfes anlegen oder ihre Toten künftig im nahegelegenen Burgkunstadt bestatten lassen. Die Regierung des Obermainkreises schloß sich dieser Haltung an und ordnete am 14. September 1830 an, die jüdische Gemeinde solle innerhalb von 14 Tagen erklären, für welche der beiden Möglichkeiten sie sich entscheide. Daraufhin kündigte am 5. November 1830 Gabriel Rosenbaum namens der Gemeinde an, man wolle die Verstorbenen in Zukunft nach Burgkunstadt bringen.

Am 22. Februar 1831 widersprach Salomon Rau: Rosenbaum sei nicht autorisiert gewesen, vielmehr sei er, Rau, Vorsteher des „Begräbnis-Distrikts" Küps und Friesen. Beiden Gemeinden sei „die Veränderung unseres Begräbniß-Platzes sowohl in religiöser als in pecuniärer Hinsicht unmöglich". Zum einen geböten die „Religions-Gesetze [...], daß unsere Todten zu ihren Vätern begraben werden". Zum anderen müsse der Friedhof fortbestehen, da man weder die Toten exhumieren noch das Grundstück anderweitig nutzen dürfe; es entstünden bei der Anlage eines neuen Friedhofes also doppelte Kosten. Diese aber würden die Kraft der Juden in Küps und Friesen übersteigen, von denen die Hälfte „unvermögend" sei. Andererseits sei „der Transport der zu Friesen sich ergebenden jüdischen Leichen nach Burgkundstadt bey einer mehr als vier Stunden betragenden Entfernung dieser beyden Orte auseinander und dem überdieß sehr ungebahnten Wege unmöglich".

Der Versuch, den Friedhof doch noch zu retten, war vergebens. Am 30. Mai 1831 entschied die Regierung, er sei zu schließen[21].

Der Küpser Friedhof diente, wenigstens in den letzten Jahren seines Bestehens, den Gemeinden Küps, Friesen und Oberlangenstadt. Zwischen Juli 1827 und März 1831, also auch noch einige Monate nach dem Verbot, wurden auf dem Küpser Friedhof fünf Personen aus Oberlangenstadt – darunter ein Kind –, sechs aus Küps und ein Mann aus Friesen beigesetzt. Allerdings wurden nicht alle Toten aus den genannten drei Orten in Küps zur letzten Ruhe gebettet; der Redwitzer Patrimonialrichter konstatierte 1828, aus Platzgründen würden nur noch die Mitglieder der Bruderschaft – womit wohl die Chewra Kadischa gemeint war – in Küps begraben[22]. Zwischen 1827 und 1831 wurden zwei Einwohner von Friesen und der Oberlangenstadter Lehrer auf dem Burgkunstadter Friedhof begraben.

Das erste bekannte Mitglied der Küpser Gemeinde, das in Burgkunstadt beerdigt wurde, war die am 16. Dezember 1831 verstorbene Jette Lichtenstädter. Am 16. Juni 1832 wurde auch Salomon Rau, der sich im Vorjahr für den Erhalt des Küpser Friedhofs eingesetzt hatte, in Burgkunstadt zu Grabe getragen. Jedoch fand noch nach der Schließung des Friedhofs eine Beisetzung in Küps statt: Am 19. Februar 1835 wurde der 71jährige Handelsmann Hirsch Oppenheimer in seinem Wohnort Küps begraben[23].

Fortan wurden für ein Jahrzehnt die verstorbenen Juden aus den Landgerichten Lichtenfels,



Abb. 86: Der jüdische Friedhof in Küps (Aufnahme um 1900, veröffentlicht 1909)

Weismain und Kronach sowie aus dem Herrschaftsgericht Mitwitz ausschließlich auf dem Burgkunstadter Friedhof beigesetzt.

Im jüdischen Friedhof von Küps stand ein Häuschen, das möglicherweise ursprünglich als Tahara-Haus und Wohnung des Totengräbers diente. Es ist wohl identisch mit dem 1721 genannten „Tropfhaus das Judenhaus genannt und an Judenkirchhof stoßend“[24]. Dieses Gebäude war 1876 noch bewohnt, aber baufällig, so daß die Gemeindeverwaltung die Israelitische Kultusgemeinde aufforderte, das Haus entweder abzubrechen oder zu reparieren. Doch umfaßte die Kultusgemeinde damals nur noch drei Familien, die sich weigerten, eine solche Maßnahme zu finanzieren[25]. Diese Situation gab den Anstoß zur Auflösung der damals nur noch aus drei Familien bestehenden jüdischen Gemeinde Küps, die 1878 genehmigt wurde; die Küpser mosaischen Glaubens gehörten fortan zur Kultusgemeinde Oberlangenstadt[26]. Das Häuschen auf dem Friedhof wurde 1883 abgerissen[27]. Von 1903 an gehörte der Friedhof dem Israelitischen Begräbnisverein Burgkunstadt[28].



Abb. 87: Jüdischer Friedhof in Küps (Aufnahme 1928 von Theodor Harburger, München)

Bereits 1919 bemühte sich der Markt Küps, das Friedhofsgelände zu kaufen, um es als Baugrund zu nutzen, doch aufgrund einer Stellungnahme des Distriktsrabbiners von Bayreuth lehnte das Bezirksamt Kronach die beabsichtigte Nutzung der Fläche ab. Noch 1935 zeigte sich das Bezirksamt, als der Bürgermeister einen neuerlichen Anlauf unternahm, zurückhaltend; die Behörde verwies auf die Äußerung des Rabbiners von 1919 und stellte dem Markt anheim, sich mit dem Jüdischen Begräbnisverein Burgkunstadt e. V. in Verbindung zu setzen. „Die Sache dürfte jedoch ziemlich aussichtslos sein."[29]

Doch gelang es der Marktgemeinde 1939, den Friedhof für 400 Mark vom Israelitischen Begräbnisverein zu erwerben[30]. Die Grabsteine wurden beseitigt – ihr Verbleib war nicht zu klären –, und auf dem Grundstück errichtete man 1944 drei Behelfsheime „zur Unterbringung wohnungsloser Einwohner". Diese barackenartigen Bauten wurden 1966 wieder abgerissen[31].

Nach dem Ende des NS-Regimes war man sich amtlicherseits der Existenz der Begräbnisstätte in Küps nicht mehr bewußt, obwohl die Gemeinde nach 1945 eine Zahlung an eine jüdische Organisation leisten mußte[32]. So schrieb 1948 Landrat Emil Sieg an die Regierung von Ober- und Mittelfranken, „dass im Landkreise Kronach keine israelitischen Friedhöfe vorhanden sind"[33].

In den 80er Jahren wurde der Umstand, daß das Grundstück an der Ecke Kulmbacher Straße/ Ringstraße ein Friedhof war, wieder stärker ins Bewußtsein der Öffentlichkeit gerückt, nachdem auf dem Gelände ein Kinderspielplatz angelegt und sogar Feste geplant worden waren. Im Sommer 1990 wurde ein Denkmal aus Sandstein errichtet, eine Arbeit des Kronacher Bildhauers Heinrich Schreiber. Es besteht aus einer Menora und einem Inschriftstein[34]. An das Aussehen des Küpser Friedhofs erinnern nur noch Fotographien[35].

Der geplante Friedhof in Redwitz und die Auswirkungen der Reformbewegung auf das Bestattungswesen

Das Judenedikt von 1813, das die Rechtsverhältnisse der bayerischen Juden grundsätzlich regelte, bestimmte in Paragraph 24: „Wo die Juden in einem gewissen [...] Bezirke in einer Zahl von wenigstens 50 Familien vorhanden sind, ist ihnen gestattet, eine eigene kirchliche Gemeinde zu bilden und an einem Orte, wo eine Polizeibehörde besteht, eine Synagoge, einen Rabbiner und eine eigene Begräbnisstätte zu haben."[36] Redwitz a. d. Rodach wurde Sitz eines Rabbinats, dem sich sämtliche Gemeinden in den Landgerichten Lichtenfels und Kronach anschlossen. Zum Rabbiner beriefen die Gemeindevertreter 1827 den 22jährigen Moses Gutmann aus Baiersdorf[37]. Er war damit der erste Rabbiner in Bayern, der nicht nur die Talmudschule in Fürth besucht, sondern auch an einer Universität (nämlich Erlangen) studiert hatte.

Gutmann erneuerte die Liturgie, etwa durch Einführung deutscher Predigten und deutscher Gebete oder durch neue Regelungen für das Vorlesen aus der Thora, was die Gemeinde in Reformanhänger, die seine Berufung betrieben hatten, und Orthodoxe spaltete. Zu einem Stein des Anstoßes wurde die Frage, ob in Redwitz ein eigener Judenfriedhof angelegt werden solle.

Ein passendes Grundstück an der oberen Hangleiten war bald gefunden. Doch die Orthodoxen hingen am Burgkunstadter Friedhof, wo ihre Eltern und Vorfahren begraben lagen, und brachten die Gemeinde gegen den Plan auf. „Dieß mache einen so starken Kostenaufwand, daß sie am Ende ihre Häuser noch verkaufen müssen"[38]. Auch aus Mitwitz kam Widerspruch: „wir können uns auf dieses Projekt nicht einlassen, denn es ist schon die Anlage zu kostspielig [...]. Unsere Gemeinde, welche wenig Bemittelte in ihrer Mitte zählt, würde durch diese neue Last ganz zu Grunde gehen"[39]. Aus Lichtenfels, Mistelfeld und Horb kam der Einwand, es müßten doch auch ein Tahara-Haus und eine Mauer errichtet werden, die Kosten würden also weitaus höher liegen als be-

hauptet; im übrigen wollten viele „an dem Begraebniß Orte ihrer Voreltern begraben [...] werden“[40], also in Burgkunstadt. Die Sache verschleppte sich, und schließlich blieb alles beim Alten. 1834 erklärten die Gemeindemitglieder, „keinen neuen Leichenhof dahier zu errichten“[41].

Im Zusammenhang mit den Reformbemühungen des Rabbiners kam es auch zu Auseinandersetzungen über die Form der Beisetzung. Sogar über den Leichentransport nach Burgkunstadt gab es Streit. Gutmann bestimmte, ein Leichenwagen oder eine -bahre sei anzuschaffen und der Leichenzug habe sich ordentlich in Zweierreihe zu formieren. Die Orthodoxen dagegen erklärten nach den Worten des Rabbiners, „daß sie weder von der Anschaffung eines Leichenwagens noch von einer anständigen Todtenbahre etwas wißen wollten, sondern daß sie ihre Todten wie bisher nach dem alten Schlendrian [...] auf Stangen fortschleppen und dabey weder einen anständigen Anzug noch einen geordneten Gang beobachten würden; kurz: es solle Alles beym Alten bleiben“[42].

Als sich 1845 der Verweser der Pfarrei Küps darüber erregte, daß Gutmann in Oberlangenstadt die Leichenrede auf einen verstorbenen Juden vor dessen Haus auf offener Straße gehalten habe[43], rechtfertigte sich der Rabbiner gegenüber dem Landgericht durch ein Plädoyer für die Verständigung zwischen den Religionen. „Ich bin bereits 18 Jahre Rabbiner in Redwitz, und habe seitdem hier alle Trauerreden vor den Häusern der Verstorbenen gehalten [...]. Daß auch Christen diese Leichenreden mit anhören, das wird doch wohl nichts Anstößiges haben. Es kommen nicht selten auch Christen in die Synagoge, um dort die Predigt mit anzuhören, so wie auch Juden zuweilen in die Kirche gehen, um die Predigt des Pfarrers zu hören.“[44]

Nichtsdestoweniger konstatierte die Regierung von Oberfranken, den Juden sei in Bayern lediglich der freie Privatgottesdienst zugestanden; öffentliche Ansprachen religiösen Charakters fielen nicht darunter. Die Regierung untersagte daher im Januar 1846 dem Rabbiner, weiterhin eine Leichenrede vor dem Haus eines Verstorbenen zu halten[45].

Der Lichtenfelser Friedhof

In Lichtenfels durften sich seit 1677 wieder Juden niederlassen[46]. Die Mitglieder der stetig wachsenden israelitischen Gemeinde – 63 Personen zählte man 1763, 1819 dann 115[47] – wurden, nachweisbar seit 1737, auf dem Burgkunstadter Friedhof beigesetzt. Dabei fielen für jede Beerdigung erhebliche Gebühren an, die der Lichtenfelser Kastner einforderte. Der Protest der Lichtenfelser Juden gegen das „Begräbnisgeld“ wurde nach Jahren abschlägig beschieden[48].

Als 1840 eine Erweiterung des Burgkunstadter Friedhofs geplant war, die erhebliche Kosten erwarten ließ, entschloß sich die Lichtenfelser Gemeinde, einen eigenen Friedhof anzulegen. Der Viehhändler Samuel Brüll erwarb von seinem Vetter, dem Metzgermeister Michael Brüll, einen Acker in der Flurlage „Heide“, weitab von der Stadt gelegen, und stiftete ihn der Gemeinde. Der Gemeindevorsteher Samuel Ehrmann beantragte daraufhin, auf diesem Areal einen Friedhof anlegen zu dürfen. Da weder die städtischen Gremien noch das Landgericht, der Landgerichtsarzt oder der katholische Pfarrer Einspruch erhoben, genehmigte



Abb. 88: Grab der Korbhändlerfamilie Kohn (Vordergrund, rechts) auf dem jüdischen Friedhof Lichtenfels (Aufnahme 1939)

die Regierung von Oberfranken am 27. November 1840 der Lichtenfelser israelitischen Gemeinde den eigenen Friedhof[49]. Schon wenige Tage zuvor war hier das Kind Max Ehrmann beigesetzt worden[50].

Lediglich die verstorbenen Juden von Lichtenfels und Seubelsdorf wurden auf dem Lichtenfelser Friedhof beerdigt, während die Mistelfelder an der althergebrachten Begräbnisstätte in Burgkunstadt festhielten[51]. Lediglich der Bauer Isaak Grünfelder (1800 oder 1803–1879), seine Frau Karoline geb. Kohn verw. Brüll (1806–1878) und seine Schwester Babette (1794/97–1890) fanden ihre letzte Ruhestätte in Lichtenfels[52].

Ein Tahara-Haus gab es auf dem Lichtenfelser Friedhof nicht. Statt dessen hatten die Juden das Recht, ihre Toten im 1878 errichteten Leichenhaus des städtischen Friedhofs aufzubahren[53] – ein Indiz für die Einbindung der Lichtenfelser jüdischen Glaubens in die Bürgerschaft.

Wie erhaltene Aufnahmen zeigen (Abb. 88 und 89), waren in Lichtenfels Familiengräber, die man in Burgkunstadt vergeblich sucht, nicht selten; man kann darin ein Zeichen der Assimilation sehen. Die Eheleute Ida und Sam Kohn – die Frau 1917, der Mann 1922 gestorben – wurden nebeneinander beigesetzt und hatten einen gemeinsamen Grabstein; ebenso nennt ein Stein die Namen von Samuel Joel Ehrmann (gest. 1873), seinem Sohn Wilhelm Ehrmann (1833–1897) und dessen Ehefrau Rosa Ehrmann geb. Brüll (1841–1919). Die Abfolge der Namen im erhaltenen Gräberverzeichnis, das im Anhang ediert wird, läßt vermuten, daß Familiengrabstätten vom letzten Drittel des 19. Jahrhunderts an in Lichtenfels durchaus gebräuchlich waren.

Der Lichtenfelser jüdische Friedhof bestand hundert Jahre. Die letzten Personen, die hier beigesetzt wurden, waren im Januar 1940 der Kaufmann und langjährige Vorsitzende der Kultusgemeinde, Carl Kraus, und im Januar 1941 der im galizischen Cholm verschiedene Korbhändler Willy Marchand. War der abgelegene Friedhof bereits 1918 und 1930 Schändungen ausgesetzt gewesen – beide Male wurden Grabsteine umgestürzt –, so machten die Lichtenfelser Nationalsozialisten ihn dem Erdboden gleich. Wohl 1941 wurden die meisten Grabsteine zerschlagen, die Sandsteinmauer, die den Leichenacker einfriedete, wurde niedergerissen. Die Steine verwandte man für den Straßenbau; so wurde die Obere Brunnengasse, ein Hohlweg, durch dieses Material aufgefüllt. Am 3. September 1942 erwarb die Stadt die Fläche des Friedhofs für 100 Mark von der Reichsvereinigung der Juden; verbunden damit war die Auflage, das Gräberfeld 30 Jahre unbenützt liegen zu lassen[54].

Bald nach dem Ende des NS-Regimes wurden die wenigen Reste der Anlage wieder in einen würdigen Zustand versetzt, wie Landrat Dr. Max



Abb. 89: Der jüdische Friedhof Lichtenfels nach der Schändung vor dem Abtransport der Steine

Jüngling im Juli 1948 der Regierung von Ober- und Mittelfranken mitteilte: „Nach 1945 wurde der Friedhof von der Stadt Lichtenfels in einen ordentlichen Zustand versetzt, soweit es die Verhältnisse zuließen. Eine Baufirma entfernte unter Anleitung des Baureferenten des Stadtrats Lichtenfels die vorhandenen Gestrüpp- und Pflanzenwucherungen, Kies- bzw. Sandwege wurden angelegt. Die einzelnen Grabstätten wurden zu quadratischen Erdüberhöhungen aufgeworfen. Eine einfache Umzäunung aus Holzstützen mit Drahtseil und Stacheldraht wurde errichtet. [...] Die Stadt Lichtenfels wird dafür Sorge tragen, daß der Friedhof mit einem massiven Holzzaun versehen wird. [...] Die jüdische Kultusgemeinde beabsichtigt nicht, die entfernten Grabsteine wieder zu ersetzen und stellt auch an die Stadt Lichtenfels dieses Verlangen nicht. Die Stadt Lichtenfels wird aber im älteren Teil des Friedhofes ein Denkmal für 27 Israeliten errichten lassen, die durch Maß-

nahmen der Nationalsozialisten ums Leben gekommen sind."[55]

Dieses Denkmal wurde am 7. September 1952 eingeweiht, wobei als Hauptredner Oberrabbiner Prof. Y. S. Avidor auftrat[56].

Der Coburger Friedhof

In Coburg, wo seit dem 16. Jahrhundert keine Juden gelebt hatten, ließen sich seit 1806 wieder allmählich Juden nieder[57]. Einer der ersten nach Coburg übersiedelten Juden, der aus Altenkunstadt stammende Berlein Moses Friedmann (1782–1858), wurde nach seinem Tod auf den Burgkunstadter Friedhof überführt, ebenso die 1870 verstorbene Jeanette Friedmann. Andere Familien ließen sich in entsprechender Weise auf dem Friedhof beisetzen, auf dem ihre Vorfahren begraben lagen, so in Gleicherwiesen, Autenhausen oder Untermerzbach[58]. Lediglich die wohhabende Familie Simon, die am längsten in Coburg ansässig war, verfügte – nachzuweisen seit 1860 – „am Wege nach Neuses" über einen kleinen Privatfriedhof[59].

Die Coburger Juden baten 1870 den Stadtmagistrat, ihnen einen Teil des kurz zuvor erweiterten städtischen Friedhofs als Begräbnisplatz zu überlassen[60]. Dies wurde nach einigem Hin und Her 1873 bewilligt, im selben Jahr, in dem die Nikolauskirche zu Coburg der jüdischen Gemeinde als Synagoge überlassen wurde. Die erste Beisetzung auf dem jüdischen Friedhof Coburg fand am 12. Juli 1874 statt.

Als 1942 die Reichsvereinigung der Juden den Friedhof der Stadt Coburg zum Kauf anbot, winkte der Bürgermeister ab; man stellte Erwerb und Auflassung in die Zeit nach dem Krieg zurück. So wurde der Friedhof – anders als die Anlagen in Küps und Lichtenfels – nicht dem Erdboden gleichgemacht. Vielmehr werden hier bis in die Gegenwart Verstorbene jüdischen Glaubens beigesetzt[61].

Anhang: Die auf dem jüdischen Friedhof Lichtenfels beigesetzten Personen (1840–1941)

Im Stadtarchiv Lichtenfels hat sich unter der Signatur 063/6 eine handgeschriebene, undatierte Liste der Gräber auf dem jüdischen Friedhof Lichtenfels erhalten.

Der jüdische Friedhof wurde wahrscheinlich 1840 errichtet. Stifter war Salomon Brüll, ein Verwandter der Familien Brüll und Ehrmann in Lichtenfels, gestorben 31. Mai 1851.

1840	*Frau Monki Strass*
1845	*Jittl Brüll*
1847	*Berla Mayer Ehrmann*
1844	*Besla Frensdorf*
1843	*Regina Gütermann*
1843	*Fanny Brüll [gest. 26.11.1842]*
	Löb Rothschild [wohl Hanna, Frau des Löb R., gest. 26.8.1841]
	Maier Brüll [gest. 13.5.1841]
	Menki Strass [Emanuel Straß, gest. 29.4.1841]
	Wolf Brüll [gest. 4.3.1841]
	Jakob Brüll [gest. 3.2.1841]
	Max Ehrmann [gest. 20.11.1840]
	Joseph Gutmann [gest. 18.11.1840]

1856	*Jette Brüll*
2. Januar 1856	*Mathilde Ehrmann*
1853	*Karoline Traub*
20. Dez. 1851	*Helene Brüll*
1850	*Joseph Zenner*
1850	*Martha Zenner*
1850	*Haia Brüll*
2. August 1845	*David Emanuel Brüll* *Isack Zenner*
1842	*Dr. Heinrich Felsenheld*
1860	*Joel Ehrmann [gest. 30.12. 1841]*
1845	*Fradel Ehrmann*
9. August 1855	*Franziska Wertheimer* *Lichtenfels*
4. Februar 1857	*Rosette Brüll*[62] *Lichtenfels*
13. Dezember 1884	*Simon Brüll*[63]
6. Februar 1857	*Rosa Wertheimer* *Lichtenfels*
10. Dezember 1857	*Amalie Brüll* *Lichtenfels*
17. März 1862	*Nathan Kohn* *Seubelsdorf*
2. Februar 1862	*Koppel Brüll* *Lichtenfels*
21. Juli 1861	*Emanuel J. Brüll* *Lichtenfels*
1860	*Pfeifer Zenner*
17. April 1858	*Aron Ehrmann*
1856	*Sussmann Brüll* *Seubelsdorf*
29. April 1853	*Sussmann Hirsch Brüll* *Seubelsdorf*
31. Mai 1851	*Salomon Brüll* *Lichtenfels, Gründer des Friedhofes*
15. November 1850	*B. Fechheimer*
24. September 1850	*Hennoch Gütermann*
1850	*Gabriel Gutmann*
9. Oktober 1862	*Joseph Brüll*
13. Juli 1863	*Rosetta Rindskopf*
26. Juli 1863	*Marie Gutmann*
1860	*Babette Zenner*
25. März 1863	*Babette Brüll*
7. August 1864	*Isak Ehrmann*
1864	*Moses Mendersohn*
1865	*Löb Rothschild* *Bruck*
1864	*Edel Zenner* *Lichtenfels*
29. Juli 1865	*Esther Brüll* *Jeanette Gutmann*
5. August 1867	*Louisa Brüll*
29. Februar 1920	*Mina Stefter* *gest. in Bamberg*
1867	*Karoline Wertheimer*
1. November 1868	*Mina Ehrmann* *Lichtenfels*
31. Mai 1870	*Nanni Ehrmann*
10. Mai 1856	*Max Ehrmann*
5. Januar 1872	*Joseph Gutmann*
17. April 1871	*Isack Zenner senior*
14. Januar 1874	*Babette Brüll* *Seubelsdorf*
27. März 1874	*Löb Brüll* *Merzbach*
28. Oktober 1874	*Dr. Philipp Zenner, Arzt* *Lichtenfels*
1876	*Rifka Mendersohn*
28. April 1876	*Samuel Aron Ehrmann*
19. Mai 1878	*Michael Brüll*
8. August 1878	*Karoline Grünfelder* *[Mistelfeld]*

4. Oktober 1878	*Rosa Kohn* *Seubelsdorf*
1879	*Isac Grünfelder* *Mistelfeld*
19. Juli 1880	*Julius Gosser* *Lichtenfels*
27. August 1872	*Max Brüll*
1881	*Max Schweizer* *Bamberg*
25. April 1881	*Abraham Gutmann* *Lichtenfels*
10. März 1923	*Max Marchand* *Lichtenfels*
24. Juli 1935	*Henriette Marchand* *Lichtenfels*
2. März 1873	*Samuel Joel Ehrmann* *Lichtenfels*
9. August 1897	*Wilhelm Ehrmann*
25. April 1919	*Rosa Ehrmann* *Julius Ehrmann*
2. April 1874	*Ernst Ehrmann*
4. Nov. 1875	*Max Ehrmann*
21. Nov. 1878	*Max Emanuel Brüll*
27. Mai 1900	*Anna Kohn*
14. Januar 1901	*Bruno Kohn*
27. Mai 1908	*Otto Kohn*
28. Dezember 1922	*Samuel Kohn*
25. April 1917	*Ida Kohn*
4. Juli 1884	*Betty Daniel* *Schleusingen*
4. Aug. 1884	*Wolfgang Brüll* *Lichtenfels*
23. Juli 1892	*Rosa Brüll*
14. Dezember 1886	*Isac Zenner*
24. April 1887	*Samuel Zinn*
10. Februar 1909	*Bettie Zinn*
25. August 1887	*Fanny Brüll*
24. Juli 1888	*Joseph Eisemann, Lehrer*
29. April 1889	*Babette Eisemann*
3. März 1889	*Mina Bachmann*
23. Juni 1890	*Cilly Kronacher*
8. Juli 1890	*Pauline Sterzelbach*
23. Juli 1890	*David Bamberger*
30. September 1892	*Adelheid Bamberger*
20. Oktober 1890	*Babette Grünfelder*
4. Dezember 1890	*Mathilde Kraus*
22. April 1893	*Salomon Brüll*
13. Febr. 1900	*Regine Brüll*
11. April 1901	*Samuel Brüll*
18. Januar 1938	*Sophie Brüll* *Offenbach a/Main*
9. Juni 1901	*Philipp Gutmann* *Lichtenfels*
Januar 1903	*Emilie Gutmann*
20. Januar 1903	*Marcus Traub*
13. August 1906	*Kathie Traub*
14. Dezember 1892	*Clara Rein* *Nürnberg*
	Max Rein *Nürnberg*
2. August 1898	*Sara Himmelreich* *Lichtenfels*
14. September 1898	*Ludwig Dreifuss*
2. November 1898	*Isac Pauson*
28. September 1923	*Therese Pauson*
9. August 1903	*Carl Himmelreich* *America*
20. Oktober 1904	*Isac Kronacher* *Lichtenfels*
11. Oktober 1905	*Benno Gutmann*
15. Oktober 1914	*Fanny Gutmann*
25. Dezember 1906	*Josefine Bamberger*
18. Juli 1922	*Johanna Kraus*
2. März 1908	*Sophie Kraus*

13. September 1909	*Dr. Jakob Ehrlich, Arzt*
6. November 1909	*Wilhelm Brüll*
1. März 1910	*Ludwig Gosser*
27. März 1935	*Rosa Gosser Nürnberg*
10. Dezember 1910	*Pankratz Pauson Lichtenfels*
18. Juli 1911	*Julie Ullmann Feuchtwangen*
16. Januar 1912	*Ernestine Zenner Lichtenfels*
6. Juli 1913	*Alfred Sterzelbach*
21. November 1919	*Philipp Bamberger*
9. Februar 1925	*Serry Bamberger*
September 1933	*Otto Bamberger*
22. April 1920	*Siegfried Ehrmann*
7. November 1914	*Hannchen Schorsch*
16. März 1918	*Mathilde Hermann*
10. September 1926	*Bernhard Hermann*
18. Juni 1921	*Nathan Oppenheimer*
24. März 1922	*Johanna Stern*
26. Juni 1922	*Levi Blum Seubelsdorf*
22. August 1925	*Doris Zinn Lichtenfels*
1. Oktober 1925	*Gustav Schmitz Coburg*
20. Januar 1926	*Philipp Zinn, Commerzienrat Lichtenfels*
24. August 1926	*Therese Goldmeier Oberlangenstadt*
13. Mai 1928	*Salomon Marx*
16. März 1915	*Ida Traub Lichtenfels*
19. Oktober 1928	*Wilhelm Traub Lichtenfels*
17. Januar 1929	*Emil Hermann*
2. Juni 1929	*Hugo Goldschmidt*[64]
23. September 1929	*Bella Goldschmidt*[65]
5. Februar 1930	*Rudolf Lang Burgkunstadt*
22. November 1930	*Joseph Bamberger Lichtenfels*
4. Mai 1932	*Anna Grünhut Lichtenfels*
22. Oktober 1933	*Babette Blum Seubelsdorf*
10. Juni 1933	*Mina Strauss Lonnerstadt*
2. Februar 1937	*Dr. Siegfried Brüll, Sanitätsrat Pirmasens*
22. September 1938	*Samuel Kraus Lichtenfels*
23. November 1938	*Paul Zinn Lichtenfels*
10. November 1938	*Sofie Seliger, Lehrersgattin Lichtenfels*
10. Januar 1940	*Carl Kraus Lichtenfels*
11. Januar 1941	*Willy Marchand Lichtenfels, gest. Cholm Galz.*

Weltkrieg 1914–1918 gefallen

Fritz Traub	*21.8.1888–9.11.1914*
Richard Gosser	*11.8.1891–23.10.1915*

1 Allgemein zum Thema nun Künzl, Hannelore: Jüdische Grabkunst von der Antike bis heute. Darmstadt 1999.
2 Nadler, Rajaa: Der jüdische Friedhof Ermreuth. Ermreuth 1998 (mit ausführlicher Beschreibung jedes einzelnen Grabsteins).
3 Eckel, Elisabeth: Der jüdische Friedhof von Zeckendorf–Demmelsdorf. In: Guth, Klaus / Groiss-Lau, Eva (Hrsg.): Jüdisches Leben auf dem Dorf. Annäherungen an die verlorene Heimat Franken. Petersberg 1999 (Landjudentum in Oberfranken. Geschichte und Volkskultur 3), S. 65–95; Grabsteine und Inschriften (in Auswahl). Ebd., S. 166–253.
4 Haas, Norbert: Gestorben in Bamberg. Bestattet zu Walsdorf. Ein Beitrag zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Bamberg 1809–1851. Bamberg 1994; Trager, Jürgen: Namen und Daten auf den Grabsteinen im jüdischen Friedhof zu Bamberg. Bamberg / Neustadt a. d. Aisch 1994.
5 Vgl. die einschlägigen Ortsartikel in: Guth, Klaus (Hrsg.): Jüdische Landgemeinden in Oberfranken (1800–1942). Ein historisch-topographisches Handbuch. Bamberg 1988 (Landjudentum in Oberfranken. Geschichte und Volkskultur 1) (mit Karte S. 402f.); ferner in: Jüdisches Leben in der Fränkischen Schweiz. Erlangen 1997 (Die Fränkische Schweiz – Landschaft und Kultur 11).
6 Vgl. Karl, Heinrich: Staffelsteiner Chronik. Staffelstein 1905, S. 189.
7 Vgl. Eckstein, Adolf: Geschichte der Juden im ehemaligen Fürstbistum Bamberg. Bamberg 1898, S. 12–14; Schmidt, Peter: Judenpredigt und Judenvertreibung in Bamberg 1452–1478. In: Der Bußprediger Capestrano auf dem Domplatz in Bamberg. Bamberg 1989 (Schriften des Historischen Museums Bamberg 12), S. 135–140.
8 Staatsarchiv Bamberg, A 205, L. 807, Nr. 9225.
9 Vgl. Hörsch, Markus: Jüdische Einrichtungen und Siedlungen im Bamberg des 14./15. Jahrhunderts. In: Der Bußprediger Capestrano (wie Anm. 7), S. 141–147, hier S. 142, 146; Breuer, Tilmann / Gutbier, Reinhard: Die Kunstdenkmäler von Oberfranken. Stadt Bamberg. Bürgerliche Bergstadt. München / Berlin 1997 (Die Kunstdenkmäler von Bayern, Oberfranken, VI, 4), S. 1496, 1656. – Der Friedhof bestand noch 1487.
10 Vgl. Staatsarchiv Bamberg, B 93, Nr. 20, fol. 257r.
11 Vgl. Stadtarchiv Weismain, B 5, fol. 16r.
12 Vgl. Dippold, Günter: Konfessionalisierung am Obermain. Reformation und Gegenreformation in den Pfarrsprengeln von Baunach bis Marktgraitz. Staffelstein 1996 (Einzelarbeiten aus der Kirchengeschichte Bayerns 71), S. 35.
13 Vgl. Staatsarchiv Bamberg, B 86, Nr. 11, fol. 142r.
14 Vgl. Staatsarchiv Bamberg, B 22 d, Nr. 19, Prod. 5.
15 Zit. nach Eckstein (wie Anm. 7), S. 132; auch Pöhlmann, Heinrich: Eine Frankenchronik. Geschichte des Marktfleckens Küps vorm Frankenwalde mit Umgegend. Lichtenfels 1909, S. 248f.
16 Vgl. Pöhlmann (wie Anm. 15), S. 251.
17 Vgl. Staatsarchiv Bamberg, Stb. 8904, pag. 151.
18 Im Vermessungsamt Kronach und im Bayerischen Landesvermessungsamt.
19 Regierungsblatt für die Churbayerischen Fürstenthümer in Franken 1 (1803), S. 81.
20 Staatsarchiv Bamberg, K 14, Nr. 828, fol. 25r.
21 Staatsarchiv Bamberg, K 3 F III, Nr. 356.
22 Staatsarchiv Bamberg, K 14, Nr. 834, Schreiben vom 12.11.1828.
23 Vgl. Central Archives for the History of the Jewish People, G 4/67, Sterbefälle, Aufschlag 7.
24 Zit. nach Eckstein (wie Anm. 7), S. 133; Pöhlmann (wie Anm. 15), S. 250.
25 Vgl. Staatsarchiv Bamberg, K 12, Nr. 2476, fol. 1v.
26 Vgl. ebd., Genehmigung vom 17.3.1878.
27 Vgl. Vermessungsamt Kronach, Operat Nr. 106/1883 der Gemarkung Küps. Pöhlmann (wie Anm. 15), S. 251, nennt irrig das Jahr 1888.
28 Staatsarchiv Bamberg, K 12, Nr. 2476, Schreiben vom 11.5.1919.
29 Ebd., Konz. vom 4.11.1935.
30 Vgl. Neue Presse (Ausgabe Kronach) vom 28. 8.1990.
31 Schleicher, Hans: Die Geschichte des Marktes Küps. Küps 1996, S. 126.
32 Vgl. ebd., S. 262.

33 Staatsarchiv Bamberg, K 3/1975, Nr. 694, Schreiben vom 9.6.1948.
34 Vgl. Neue Presse (Ausgabe Kronach) vom 28.8.1990; Schwierz, Israel: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. München ^{2}1992, S. 226f.
35 Veröffentlicht in Pöhlmann (wie Anm. 15), nach S. 248; Schleicher (wie Anm. 31), S. 261; Harburger, Theodor: Die Inventarisation jüdischer Kunst- und Kulturdenkmäler in Bayern. Hrsg. von den Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem und dem Jüdischen Museum Franken – Fürth & Schnaittach. Fürth 1998. Bd. 2, S. 371–373.
36 Zit. nach Schwarz, Stefan: Die Juden in Bayern im Wandel der Zeiten. München/Wien 1980, S. 334.
37 Verf. bereitet eine Untersuchung zum Leben und Wirken Gutmanns vor, so daß die Belege auf ein Mindestmaß reduziert werden.
38 Staatsarchiv Bamberg, K 14, Nr. 828, fol. 23r.
39 Staatsarchiv Bamberg, K 14, Nr. 834, Prot. vom 27.2.1829.
40 Ebd., Prot. vom 5.3.1829.
41 Staatsarchiv Bamberg, K 14, Nr. 828, Prot. vom 22.3.1834.
42 Ebd., fol. 10v.
43 Vgl. Staatsarchiv Bamberg, K 14, Nr. 871, Schreiben vom 9.7.1845.
44 Ebd., Schreiben vom 23.10.1845.
45 Vgl. Staatsarchiv Bamberg, K 14, Nr. 828, Schreiben vom 12.1.1846.
46 Vgl. Meyer, Heinrich: Die Lichtenfelser Juden. Ein Beitrag zur Stadtgeschichte. In: Geschichte am Obermain 5 (1968/69), S. 135–166, hier S. 139.
47 Vgl. ebd., S. 155.
48 Vgl. ebd., S. 156.
49 Vgl. ebd., S. 157.
50 Central Archives for the History of the Jewish People, G 4/67, Sterbefälle, Aufschlag 21.
51 Vgl. Dippold, Günter: „... auch wohnen viele Juden im Orte". Die Mistelfelder Juden. In: Dippold, Günter (Hrsg.): 850 Jahre Mistelfeld. Lichtenfels 1992 (Vom Main zum Jura, Sonderheft 1), S. 108–126, hier S. 115; auch Central Archives for the History of the Jewish People, G 4/67, Sterbefälle, Aufschlag 22ff. (der dieser Quelle [Aufschlag 33] zufolge in Lichtenfels begrabene Gumpert Gutherz wurde tatsächlich in Burgkunstadt beigesetzt, wie sein Grabstein beweist).
52 Siehe Anhang. Zur Familie Grünfelder vgl. Dippold, Juden (wie Anm. 51), S. 117; auch Lichtenfelser Tagblatt vom 23.10.1890.
53 Meyer (wie Anm. 46), S. 157.
54 Ebd., S. 158.
55 Staatsarchiv Bamberg, K 3/1975, Nr. 694, Schreiben vom 21.7.1948.
56 Vgl. Meyer (wie Anm. 46), S. 158f.; Motschmann, Josef: Der Leidensweg der Juden am Obermain. Vom Ende der jüdischen Gemeinden in Lichtenfels, Burgkunstadt und Altenkunstadt in den Jahren 1933–1942. Lichtenfels 1983, S. 37f.
57 Vgl. Fromm, Hubert: Die Coburger Juden. Geschichte und Schicksal. Coburg 1990, S. 165f.
58 Vgl. ebd., S. 167.
59 Vgl. ebd., S. 206f.
60 Vgl. ebd., S. 167f.
61 Vgl. ebd., S. 198f.
62 Grabstein erhalten: Rosette Brüll geb. Arnstein, geb. 13.6.1819, gest. 4.2.1857.
63 Grabstein erhalten: Simon Brüll, geb. 1.11.1814, gest. 13.12.1884.
64 Grabstein erhalten: Hugo Goldschmidt, geb. 27.1.1881, gest. 2.6.1929.
65 Grabstein erhalten: Bella Goldschmidt geb. Ehrlich, geb. 8.11.1891, gest. 23.9.1929.

Zeittafel

13. Jahrhundert	Erste Hinweise auf jüdische Gemeinden im oberen Maintal
16. Jahrh.–1835	Friedhof in Küps
1620	Platz am „Hutanger" zwischen Burgkunstadt und Ebneth wird als Begräbnisstätte zur Verfügung gestellt
1620–1843	Grabsteine im Nordteil mit zahlreichen Symbolzeichen
Ab 1787	Friedhof in Bayreuth
1840–1941	Friedhof in Lichtenfels
1843	Erweiterung des Friedhofs in Burgkunstadt und Einfriedung mit Mauer, Eingangstor und Tahara-Haus
1844–1878	Grabsteine im Ostteil. Mehrere Hinweise auf Angehörige in den USA, die Mitte des 19. Jahrhunderts ausgewandert waren.
1873–1940	Grabsteine im Westteil
1940	Letzte Beerdigung in Burgkunstadt
um 1940	Zerstörung des Friedhofs in Lichtenfels durch die Nationalsozialisten
1942	Deportation der hier verbliebenen Juden nach Polen und deren Ermordung
1943	Erzwungener Verkauf des Friedhofs an die Stadt Burgkunstadt, zahlreiche Zerstörungen
1945	Rückgabe des Friedhofs an den Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern nach Kriegsende, Instandsetzung



Abb. 90: Französische, spanische und deutsche Jugendliche bei der Pflege des jüdischen Friedhofs Burgkunstadt, August 1999

1973	Zerstörungen, vorwiegend im Ostteil, durch einheimische Jugendliche nach einer durchzechten Faschingsnacht, anschließend Instandsetzung
Seit 1989	Alljährliche Gedenkfeier auf dem Friedhof, veranstaltet von der „Interessengemeinschaft Synagoge Altenkunstadt"
Seit 1997	Pflege des Friedhofs durch Jugendliche im Rahmen der Internationalen Jugend-Gemeinschaftsdienste (IJGD) auf Initiative der Stadt Burgkunstadt

Glossar

Besakwores	Vulgärausdruck für „Beth-ha-geweroth“ (= „Haus der Gräber“).
Biskaion	Vulgärausdruck für „Beth-ha-chajim“ (= „Haus des Lebens“).
Chewra Kadischa	„Heilige Vereinigung“, Frauen und Männer aus der Gemeinde, die den Sterbenden und dessen Angehörige in der Trauer begleiten.
Gabbaj	Vorsteher, oft auch Finanzverwalter des Israelitischen Begräbnisvereins.
Halacha	„Wegrichtung“, Gesetzesvorschriften in der nachbiblischen Literatur.
Hesped	Traueransprache.
Jahrzeit	Tag der Erinnerung bei der Wiederkehr des Sterbetages.
Jom Kippur	„Versöhnungstag“, heiligster Tag des jüdisch-religiösen Jahres am 10. Tischri (September / Oktober).
Juda	Einer der zwölf Stämme Israels. Kennzeichen auf dem Grabstein ist der Löwe, oft auch Symbol für das Volk Israel.
Kaddisch	„Heiliger“. Altes jüdisches Gebet, das heute vor allem für das Seelenheil der Verstorbenen gesprochen wird.
Keria	Einreißen der Kleider nach Todeseintritt oder während der Beerdigung.
Kohen (Plural: Kohanim)	„Priester“. Nachkomme des Priestergeschlechts. Kennzeichen auf dem Grabstein sind die segnenden Hände.
Levi	Niedere Priesterkaste. Kennzeichen auf dem Grabstein ist die Levitenkanne.

Mohel (Plural: Mohalim)	„Beschneider". Kennzeichen auf dem Grabstein ist das Mohelmesser, mit dem acht Tage nach der Geburt die Beschneidung vorgenommen wird.
Rosch Haschana	„Kopf des Jahres". Jüdisches Neujahrsfest am 1. und 2. Tischri (September / Oktober).
Scheloschim	„dreißig", Bezeichnung für die zweite Trauerphase, die dreißig Tage andauert.
Schiwa	„sieben", Bezeichnung für die strenge erste Trauerphase, die sieben Tage andauert.
Sch'ma Israel	„Höre Israel!" Jüdisches Glaubensbekenntnis, das der Sterbende vor Todeseintritt sprechen soll.
Schophar	Blasinstrument aus Widderhorn. Als Aufruf zur Besinnung und Umkehr wird an Rosch Haschana und am Jom Kippur auf dem Schophar geblasen.
Tahara	„Reinigung". Vor der Beerdigung wurde der Leichnam im Tahara-Haus nochmals gewaschen.
Tallit	Gebetsmantel.



Abb. 91: Gräber um 1860

Abbildungsnachweis

Rita Alon, Jerusalem: 83
Peter Bäumel, Staffelstein: 38
Bayerisches Landesvermessungsamt, München: 85
Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem: 7, 8, 33, 84, 87
Dr. Günter Dippold, Lichtenfels: 34, 42
Judith Falk-Rauh, Washington D. C.: 12, 46, Umschlag vorn
Charles Guggenheim, Washington D. C.: 37
Dr. Joachim Hildebrandt, Lichtenfels: 36, 44, 45, 48, 49, 50, 51, 53, 58, 74, 78, 81, 91
Jon Hoffheimer, Cincinnati, Ohio: 29, 30, 31, 77
Rita Kohn, Indianapolis, Indiana: 88
Hagen Lehmann, Coburg: 18, 39
Der Mainbote von Oberfranken 1929: 16
Josef Milz, Altenkunstadt: 35
Josef Motschmann, Staffelstein: 1–6, 9–11, 13–15, 17, 19, 21, 23–25, 27, 28, 32, 40, 41, 43, 47, 52, 54–57, 59–73, 75, 76, 79, 80, 82, 90, Umschlag hinten
Heinrich Pöhlmann: Eine Frankenchronik. Lichtenfels 1909: 86
Staatsarchiv Bamberg: 26
Stadtarchiv Burgkunstadt: 20
Stadtarchiv Lichtenfels: 22, 89

Die Autoren

Dr. phil. Günter Dippold
Brückleinsgraben 1, 96215 Lichtenfels

Richard Kerling
Schrötlein 9, 96224 Burgkunstadt

Josef Motschmann
Schönbrunn, Reundorfer Straße 13, 96231 Staffelstein

Dr. med. Siegfried Rudolph
Am Säbel 2, 96268 Mitwitz

Das Colloquium Historicum Wirsbergense

Das Colloquium Historicum Wirsbergense (kurz CHW) wurde 1924 im oberfränkischen Wirsberg (heute Landkreis Kulmbach) gegründet. Zunächst handelte es sich – wie der Vereinsname verrät – um einen (heimat-)geschichtlichen Gesprächskreis, der sich auf Betreiben des Wirsberger Nervenarztes Dr. Eduard Margerie (1879–1965) gebildet hatte und dem neben ihm acht Pfarrer beider Konfessionen und ein Oberstudienrat angehörten. Im Juli 1929 trat der junge Verein durch eine zweitägige „Heimatfeier" in Wirsberg erstmals öffentlich in Erscheinung. Im Festprogramm heißt es über die frühe Vereinsentwicklung: „Zunächst suchten sie nach Quellen, die Geschichte des Ortes und derer von Wirsberg [...] zu ergänzen und zu vervollständigen. Die Zusammenkünfte fanden in Wirsberg statt. [...] Mit der Zeit vergrößerte sich der Kreis der Forscher, und erweiterte sich das Gebiet der Forschung. Es erstreckt sich nun auf die ehemals Markgräflich-Bayreuthischen und Bischöflich-Bambergischen Lande".

Nach und nach entstanden außerhalb von Wirsberg Gruppen des CHW, so in Kulmbach, Lichtenfels und Burgkunstadt. Im Jubiläumsjahr 1999, in dem der Verein auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken kann, gliedert sich das CHW in elf Bezirksgruppen: Bamberger Land (erst 1999 ins Leben gerufen), Burgkunstadt/Weismain, Hollfeld, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Münchberg, Redwitz, Stadtsteinach, Staffelstein, Wirsberg. An über 20 Orten in Oberfranken werden den 1175 Mitgliedern und allen anderen an regionaler Geschichte Interessierten rund 80 Veranstaltungen im Jahr angeboten, vor allem Vorträge, daneben Seminare und Exkursionen. Ferner erhalten die Mitglieder unentgeltlich eine Veröffentlichung pro Jahr, abwechselnd eine Monographie wie die vorliegende und ein Jahrbuch mit den unterschiedlichsten Beiträgen zur oberfränkischen Geschichte und einem umfangreichen Fundbericht der Archäologischen Außenstelle des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege in Schloß Seehof.